Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 9. September 1905. — 5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang. — No. 214

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Die Erdbeben-Katastrophe.

Die Zahl der Todten und Verletzten noch im Wachsen.

Rom, 9. Sept. Die Zahl der Todten und Verletzten infolge der furchtbaren Erdbeben in Süd-Italien ist noch immer im Wachsen, doch liegen so weit keine genauen Ziffern vor. In Messina, Sizilien, sind Risse in den Mauern vieler Wohnhäuser und Kirchen eingetreten. König Viktor Emanuel hat $20,000 für die Unterstützung der Nothleidenden gestiftet, und das Kabinet ist auf morgen einberufen worden, um über geeignete Hilfsmaßregeln zu berathen.

Nocera, Italien, 9. Sept. Baumininster Terraris ist auf der Fahrt nach Monteleone hier durchgereist. Der Zugverkehr mit Kalabrien ist noch sehr gestört. Der Schnellzug nach Neapel hatte fünf Stunden Verspätung, da der Zugführer in Kalabrien wegen des unsicher gewordenen Bahnbettes sehr langsam fahren mußte. Der Bahnhof in Parghelia liegt in Trümmern. Reisende berichten, daß ganze Dörfer zerstört wurden, und halbnackte Frauen wehklagend nach umgekommenen Männern und Kindern suchen, und die Todten bestatten. Auf allen Bahnhöfen in der Gegend sammeln sich Nothleidende an und bitten um Hilfe.

Die Cholera in Deutschland.

Neunzehn neue Erkrankungen und Todesfälle.— Lob eines amerikanischen Arztes.

Berlin, 9. Sept. Das Reichsgesundheitsamt kündigt an, daß in den letzten 24 Stunden, bis heute Mittag, 19 weitere Erkrankungen und 7 Todesfälle an der Cholera vorgefallen sind.

Die neuen Erkrankungen in den letzten 24 Stunden fallen auf folgende Kreise: Rastenburg 1; Marienburg 1; Graudenz 5; Marienwerder 4; Stuhm 1; Rosenberg 1, und Gnesen 1. Drei früher als Cholera gemeldete Erkrankungen erwiesen sich als falsch.

Minister Dr. Studt ist heute aus den Ferien zurückgekehrt und leitete eine Berathung von hervorragenden Aerzten im Reichsgesundheitsamt über die Cholera-Gefahr. Die getroffenen Maßnahmen wurden gutgeheißen und die Lage für sehr hoffnungsvoll erklärt. Vom Publikum erwartet man eine genaue Befolgung der Vorsichtsmaßregeln. Ein epidemisches Auftreten der Seuche wird nicht befürchtet.

Bromberg, 9. Sept. Sechs neue Erkrankungen und ein Todesfall an der Cholera wurden heute in fünf Dörfern des Kreises Bromberg gemeldet.

Hamburg, 9. Sept. Dr. McLaughlin vom amerikanischen Marinehospitaldienst, welcher von der Bundesregierung nach hier gesandt wurde, sagte heute, daß die Vorbeugungsmaßregeln der Behörden dermaßen sind, daß die Gefahr einer Cholera-Epidemie im Verhältniß von 1 zu 1000 ist. Seit drei Tagen sind keine Erkrankungen mehr vorgefallen, und wenn bis Montag keine eintritt, so kann man annehmen, daß die drei Erkrankungen rein sporadischer Art waren. Die Regierung hat ferner in den Provinzen an der russischen Grenze sehr strenge Maßnahmen ergriffen, und wenn auch weiterhin Erkrankungen vorkommen mögen, so ist eine Verschleppung der Krankheit doch so gut wie ausgeschlossen. Auswanderer dürfen nicht in die Stadt kommen, jeder derselben wird nach der Quarantänestation gesandt. Dr. McLaughlin wird hier bleiben, bis er durch einen Arzt aus New York abgelöst wird.

Vernünftige japanische Ansicht.

Ueber den Friedensschluß.— Ruhe in Tokio. Beim Präsidenten. — Alberne Londoner Lüge.

Tokio, 9. Sept. Die „Nichi Nichi" veröffentlicht heute einen Rückblick des Feldmarschalls Yamagata auf den Krieg; der Artikel schließt wie folgt: „Nach dem Sieg bei Mukden wurde in Europa und Amerika aus Gründen der Menschlichkeit die Einstellung der Feindseligkeiten verlangt. Nach der Seeschlacht in der See von Japan rieth Präsident Roosevelt beide Kriegführenden, die Feindseligkeiten einzustellen. Meinungsverschiedenheiten über die Friedensbedingungen waren unvermeidlich, aber die Nation muß sich erinnern, daß Rußlands Hartnäckigkeit und Wunsch, den Krieg fortzusetzen, keine Hoffnung auf angemessene Entschädigung Japans ohne weitere Opfer an Menschenleben und Geld ließ. Die Einstellung der Feindseligkeiten war auch für die Entwickelung der japanischen Flotte vortheilhaft. Fortsetzung des Krieges bedeutete Aufreiben der Thatkraft und des Wohlstandes des Landes." Der Verfasser versichert, daß Japans militärische Stärke nicht geschwächt sei, und daß die Truppen Harbin hätten nehmen können.

Das Blatt fordert den Rücktritt des Ministers für innere Angelegenheiten und des Polizeichefs, weil sie durch Unterdrückung der freien Ansichtsäußerung der Japaner diese gedemüthigt und die Ausschreitungen veranlaßt hätten.

Heute herrscht hier völlige Ruhe, und die Wache an der amerikanischen Gesandtschaft ist auf sechs Mann vermindert worden.

Auf die Wohnung des Ministers des Innern, Yoshikawa, machte ein Pöbelhaufen heute früh einen neuen Angriff und warf brennende Fackeln hinein. Die Militärposten löschten die Flammen und verhafteten zwanzig der Rädelsführer.

Premierminister Katsura setzte in einer formlosen Zusammenkunft den Führern der verschiedenen Parlamentsgruppen die Friedensbedingungen auseinander. Danach ist mit Rußland nur vereinbart worden, daß die Meerenge von La Perouse freie Fahrstraße bleiben soll, daß Japan aber nicht an der Befestigung der Küste gehindert ist. Ferner hat Japan die Suzeränität über Korea erworben und die volle Herrschaft über die Bahn südlich von Changchun, welches an Japan abgetreten ist, erlangt, sowie das Recht, sich gesichert, die Bahn durch Militärposten bewachen zu lassen. Des Weiteren hat Japan das Recht, auch nach der Räumung der Mandschurei durch die Russen die Kohlenbergwerke von Fushan und Yentai zu behalten. Die Russen müssen innerhalb zehn Monate die Mandschurei räumen.

Der Flottenminister Yamamoto wies auf den Unwillen im Volk über die Friedensbedingungen hin und erinnerte daran, daß die Fortsetzung des Krieges weit schlimmere Opfer an Menschenleben gefordert haben würde als bei der Einnahme von Port Arthur, da es weit schwerer gewesen wäre, Wladiwostok zu erobern. Dazu wären riesige Geldopfer getreten. Rußland werde sicherlich jetzt eine riesige Flotte bauen, und Japan müsse demgemäß ebenfalls seine Vorkehrungen treffen.

M. Oishi, Führer der Fortschrittspartei, forderte dann, daß das Kabinet nach dem Abschluß eines Friedens zu solch unbefriedigenden Bedingungen zurücktrete, doch dürfte das Bekanntwerden der von Japan wirklich durchgesetzten Forderungen mit Bezug auf Korea im Volke schnell einen Meinungsumschwung herbeiführen.

St. Petersburg, 9. Sept. Mit beträchtlicher Besorgniß werden hier die Ruhestörungen in Japan aufgenommen, sowie die Ungewißheit darüber, ob wirklich ein Waffenstillstand zwischen den Heerführern vereinbart worden ist, während immer noch Nachrichten von Kämpfen eintreffen. Die Börse war infolge dessen heute sehr nervös.

New York, 9. Sept. Baron Rosen erklärt die Londoner Nachricht, wonach der Zar unter geheimer Abmachung Japan $400,000,000 Kriegsentschädigung zahlen muß, für eine blödsinnige Erfindung.

Die japanischen Friedensunterhändler Komura und Takahira sind heute in Oyster Bay als Gäste des Präsidenten. Heute Abend fahren auch die russischen Unterhändler hin.

Französisches Parlament.

Paris, 9. Sept. Das Kabinet will das französische Parlament auf den 17. oder 30. Oktober, je nach Wunsch des Senats und des Kammer-Präsidenten, einberufen.

Das Kabinet besprach auch die Entscheidung des venezolanischen Obergerichts gegen die französische Kabelgesellschaft, wartet aber, ehe es Maßnahmen in der Angelegenheit trifft, auf einen Bericht des französischen Gesandten in Caracas, welcher bereits gegen die Schließung des Geschäfts der Kabelgesellschaft und die Ausweisung des Geschäftsführers Brunt Verwahrung eingelegt hat.

„Seeadler" aufgelaufen.

Singapore, 9. Sept. Der deutsche Panzerkreuzer „Seeadler", welcher gestern von hier nach Deutsch-Ostafrika in See ging, um bei der Unterdrückung des Aufstandes der Eingeborenen zu helfen, ist zwölf Meilen von hier auf unter Wasser befindliche Klippen gerathen und in schlimmer Lage. Alle Versuche, das Schiff herunterzuziehen, sind erfolglos gewesen. „Seeadler" war von dreizehn Jahren in Hamburg gebaut worden.

Kein Empfang.

Shanghai, 9. Sept. Der amerikanische Bundestransportdampfer Logan ist mit Sekretär Taft und seiner Gesellschaft heute hier eingetroffen, aber nicht offiziell empfangen worden. Nach einem Besuch der Stadt erfolgte Abends um 7 Uhr die Weiterfahrt.

Wieder daheim.

London, 9. Sept. König Edward traf heute in ausgezeichneter Gesundheit hier aus Marienbad ein.

Inland.

Eisenbahner-Schicksal.

Einer lebendig geröstet, zwei andere zermalmt.

Philadelphia, 9. Sept. Bei Tabor Junction stießen heute früh zwei Güterzüge der Ph. & R.- und der N. J. Zentralbahn zusammen. Lokomotivführer Rankin, Schaffner Baker und Bremser Bond wurden unter den Trümmern begraben und fanden einen grauenhaften Tod. Die Trümmer geriethen in Brand, und hiesige Feuerwehrmannschaften wurden abgesandt, um die Flammen zu löschen. Rankin wurde lebendig geröstet. Es war des Unglücklichen erste Dienstfahrt. Sechs Wagen wurden zertrümmert. Die Ursache des Unglücks ist darin zu suchen, daß der eine Zug eine Weiche nicht schnell genug erreichen konnte, auf der er die Vorbeifahrt des anderen abwarten sollte.

Fairmount, W. Va., 9. Sept. Zwei Kohlenzüge der B. & O.-Bahn stießen heute bei Worthington zusammen. Der Lokomotivführer Richardson wurde tödtlich verletzt, fünf andere Zugbeamte schwer, und 35 Wagen bilden einen riesigen Trümmerhaufen.

Durch Pulverexplosionen zerrissen.

Dreißig oder mehr Arbeiter finden durch Pulverexplosionen ihren Tod.

Connellsville, Pa., 9. Sept. In der Rand'schen Pulverfabrik, welche an der Baltimore & Ohiobahn sechs Meilen von Uniontown gelegen ist, fanden heute Morgen um 7¼ Uhr 30, wenn nicht mehr Arbeiter bei Pulverexplosionen den Tod. Zu der Fabrik gehören fünf Gebäude, und es sind dort 45 Leute beschäftigt. Wie es heißt, explodirte eine auf einen Frachtwagen verladene große Menge Pulver, und die Explosion, deren Erschütterung die Gewalt eines Erdbebens hatte, zog eine zweite in der eigentlichen Pulverniederlage nach sich. Auf Meilen in der Runde wurde die Explosion gespürt, und fünf Meilen von der Unglücksstätte rissen durch die Gewalt sogar die Leitungsdrähte der elektrischen Straßenbahn.

Die meisten Verunglückten wurden direkt zerrissen. Um so sonderbarer ist es, daß ein zur Zeit an der Fabrik vorbeifahrender Personenzug der Baltimore & Ohio-Bahn nur hin- und hergeschüttelt, aber nicht vom Geleise geschleudert wurde. Sämmtliche Fenster in den Wagen wurden zersplittert, und eine ganze Anzahl der Reisenden wurde durch die Glasscherben verletzt, einige schwer.

Kaum war das Unglück geschehen, als bereits von den Ueberlebenden und den rasch hinzueilenden Umwohnern die Rettungsarbeiten in Angriff genommen wurden, denn inzwischen war in den Fabriktrümmern auch Feuer ausgebrochen, und es steht zu befürchten, daß den Flammen mehrere Verletzte zum Opfer gefallen sind, welche nicht schnell genug herausgebracht werden konnten. Innerhalb einer Stunde waren sechs Leichen geborgen. Der Geschäftsführer Rand ist schwer verletzt.

Bis heute Nachmittag um ein Uhr waren zwölf Leichen gefunden, nämlich die von Homer Humphries, Clyde Woods, James Breakiron, George Lewellyn, William Lewellyn, Elmer Hughes, Fred Walterstraw, Fred Walterstraw jr., Charles Bartlett, Charles Elfritz, Frank Ryland, Walter Hughes. Die Verunglückten sind außer zwei in Fairchance und Umgegend ansässig. Tödtlich verletzt ist Bert Woods.

Von den Gebäuden der Fabrik steht keines mehr. Alle stehen in Brand, und in der Nähe sind zwei Wagen mit Dynamit, die man nicht fortschaffen kann. Man erwartet jeden Augenblick, daß sie in die Luft fliegen, und die Zuschauer und Retter flüchten nach allen Richtungen. Ueberall liegen menschliche Fleischstücke, Ueberbleibsel zerfetzter Opfer. Der Anblick ist ein grauenhafter.

Ray Heoner, welcher in der Böttcherei war, aber davonkam, sagt, er habe gleich nach der Explosion die Pulverfässer von dem Stockwerk über ihm herunterrollen hören, und alles mögliche Geräth sei wirbelwindartig durcheinander geschleudert worden. Er und zwei Genossen seien herausgelaufen und hätten sich gerettet, ein vierter Arbeiter, Elmer Hughes, sei aber zerrissen worden.

Das gelbe Fieber.

Die New Orleanser Schulen bleiben geschlossen.— Das Fieber tritt milder auf.— Sechzehn Kinder verwaist.

New Orleans, La., 9. Sept. Der Schulrath hat beschlossen, die Wiederaufnahme des Schulunterrichts vorläufig zu verschieben, bis die Lage sich bessert. Hunderte von Kindern sind von ihren Eltern nach dem Norden gesandt worden. Die Sterblichkeit am gelben Fieber bleibt niedrig, wenn sie auch ausnahmsweise gestern etwas stieg, und die Aerzte des Bundeshospital- und des städtischen Dienstes erklären, daß die Lage sich anhaltend bessert. In Greenville, Miss., tritt morgen eine strenge Absperrung ein, dagegen ist die in Summitt, Miss., aufgehoben worden.

Der Papst hat den italienischen Klosterschwestern zum Heil. Herzen seinen Segen gesandt, weil sie während der Epidemie unter den Kranken unermüdlich thätig waren. Die Nonnen haben sich auch sechzehn Kinder angenommen, welche beide Eltern am gelben Fieber verloren haben.

Von Freitag Abend 6 Uhr bis heute Mittag 12 Uhr wurden hier 19 neue Erkrankungen und ein Todesfall gemeldet, insgesammt soweit 2240 Erkrankungen und 309 Todesfälle. In Pensacola, Fla., breitet sich das gelbe Fieber aus. Heute starben dort zwei Personen an der Seuche.

Aus der Staatshauptstadt Baton Rouge wird heute einer Erkrankung am gelben Fieber gemeldet.

Geheimnißvoller Fall.

Wheeling, W. Va., 9. Sept. Ex-Sheriff Foreman vom Ohioer Grenzcounty Belmont, in Barnesville, O., ansässig, wurde heute früh auf der Veranda des Dulley'schen Eisenwaarengeschäfts in sterbendem Zustande gefunden. Im Hospital vermuthet man, daß er von Räubern betäubt wurde. Er ist ehemaliger Großkanzler der Pythiasritter in Ohio.

Trauriger Ausweis.

Das gewaltige Anwachsen des Rassen-Selbstmordes in Pittsburg.

Pittsburg, 9. Sept. Der Stadtarzt Dr. Booth hat eine Tabelle der Geburten und Todesfälle in Pittsburg während der letzten vierzehn Jahre angefertigt. Aus derselben ergibt sich eine erschreckende Abnahme der Geburten, trotz der großen Zunahme der Bevölkerung. Im Jahre 1891 wurden 7067 Kinder geboren, 28.81 auf je 1000 Einwohner, und 5832 Personen starben, 23.61 auf je 1000. Im letzten Jahre war die Geburtsrate auf 21.74, eine Abnahme um 7 Prozent, heruntergegangen, und die Sterblichkeitsrate von 23.61 auf 19.70 gesunken. In diesem Jahre ist die Zahl der Geburten nur noch um 23 größer als die der Todesfälle.

Dr. Booth erklärt diese grauenhaften Thatsachen folgendermaßen: „Die Ziffern beweisen, daß der Rassenselbstmord eine Thatsache ist und hier schlimmer getrieben wird als in irgend einer größeren Stadt des Landes. Dabei ist zu bedenken, daß die Fortschritte der Wissenschaft den Aerzten die Mittel bieten, um fünfzig Prozent mehr kleine Kinder vor dem Tode zu retten, als vor zehn Jahren. Die Kindersterblichkeit ist stark vermindert worden. Wenn man dazu rechnet, daß die Bevölkerung bedeutend gewachsen ist, so sticht die gewaltige Abnahme der Geten noch mehr ins Auge."

Fischer verunglückt.

Kapitän ertränkt sich, acht werden im Nebel verloren.

Boston, 9. Sept. Der Fischerschuner „Cromwell" ist heute, obwohl noch nicht voll beladen, in den Hafen zurückgekehrt. Acht Fischer, welche in Ruderbooten dem Fischfang oblagen, wurden im Nebel verloren, und konnten den Weg zum Schuner nicht mehr finden. Nachforschungen, welche nach Verschwinden des Nebels angestellt wurden, waren vergeblich. Aus Verzweiflung über das Unglück sprang Kapitän Isaac Franzen über Bord und ertrank.

Aguinaldo der Bösewicht.

Manila, 9. Sept. Kapt. Baker, Oberarzt der Konstabler in der Provinz Cavite, sagte heute auf dem Zeugenstand bei Verhandlung einer Beleidigungsklage gegen ein Filipinoblatt aus, daß Aguinaldo mit der aufrührerischen Bewegung in Verbindung gestanden hätte. „Die Eingeborenen sind der Ansicht," sagte Kapt. Baker, „daß Aguinaldo der Leiter der aufrührerischen Bewegung ist, und daß anscheinend friedfertige Eingeborene dieselbe ebenfalls insgeheim schüren". Aguinaldo ist aufgefordert worden, das Gegentheil zu beweisen. Die Aussagen haben Aufsehen gemacht.

Selbstmord einer Frau.

Lexington, Ky., 9. Sept. Frau Mildred Simpson Allen, Gattin eines früheren New Yorker Zeitungsschreibers, hat sich heute hier in ihrer Wohnung erschossen. Die Gründe sind unbekannt. Die Dame war eine begabte Sängerin und entstammte einer angesehenen Familie.

Später hieß es, der Frau sei eine Stelle in Chicago angeboten worden, ihr Mann habe sie aber nicht ziehen lassen wollen. Das habe sie zur Verzweiflung getrieben.

Klage gegen Lawson.

Boston, 9. Sept. Louis H. Rahn von Unique, Mexiko, hat heute den „Trustfresser" Thos. W. Lawson auf $3,750,000 Schadenersatz verklagt, weil Lawson einen Vertrag zur Finanzirung der mexikanischen „Lawson Company" gebrochen haben soll. Der Kläger fordert auch die Auslieferung von 7500 Antheilscheinen in jener Gesellschaft.

Historischer Baum stirbt ab.

Cambridge, Mass., 9. Sept. Der historische Baum, unter dem George Washington am 3. Juli 1775 den Befehl über das amerikanische Heer übernahm, und unter dem früher die Indianer häufig Kriegsrath hielten, ist nahezu abgestorben; der Baum soll über 350 Jahre alt sein.

Die Fangarme des Standard Oil.

San Franzisko, 9. Sept. Wie das „Chronicle" heute sagt, ist es außer allem Zweifel, daß die Standard Oil Co. die Anlagen der hiesigen Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft erworben hat. Sie bezahlt für jede Aktie $25 und einen fünfprozentigen Bonds von $65.

Der chinesische Boykott.

Washington, 9. Sept. Der Gesandte Rockhill kabelt heute aus Peking, daß die Boykott-Bewegung gegen amerikanische Waaren immer mehr nachlasse.

Immer schlimmer.

St. Petersburg, den 9. September. Die Petroleum-Industriellen erklären, daß infolge des zeitweiligen Ruins ihrer Industrie die Bahnen und Fabriken Kohlenheizung einführen müssen. Es herrscht ein solcher Mangel an Bahnwagen, daß zehntausend von den österreichischen Bahnen geborgt werden sollen, auch plant man die zeitweilige Aufhebung des Zolls auf Kohlen. Die nur auf Oelheizung eingerichteten Dampfer auf der Wolga müssen den Betrieb einstellen.

Gefunden.

Der Platz, an welchem der Eckstein des County-Gebäudes steckt.

Rückständige Steuern.

Der Countyanwalt eifrig hinter denselben her.—Späte Bezahlung für Arbeit, die nicht viel getaugt hat. — Theatern die Betriebslizens entzogen.

Das Dunkel, welches hinsichtlich des „Ecksteins" geherrscht hat, der seinerzeit für das jetzt seinem Abbruch entgegensehende County-Gebäude gelegt worden ist, wurde heute gelichtet. Joseph Hogan, Nr. 4231 Wabash Ave. wohnhaft, ist der Kundige, welcher die erforderliche Auskunft ertheilt hat. Der Mann theilte dem Präsidenten des Countyrathes mit, daß der Eckstein des Gebäudes sich an dessen nordwestlicher Ecke befinde. Er, Hogan, habe selber den Metallkasten verfertigt, welcher in den Stein eingelassen ist. Dieser Kasten sei 18 Zoll lang, 12 Zoll breit und 12 Zoll hoch. Man habe ihn 24 Stunden vor der Ecksteinlegung offen bei dem Stein stehen lassen und Jedem gestattet, hineinzuthun, was ihm beliebte. So sei es gekommen, daß der Kasten außer Dokumenten, Zeitungen und Münzen auch eine Flasche Feuerwasser enthalte. Derselben hätte sich zu diesem Zwecke der Schankwirth Thomas Moran entäußert, welcher damals und noch viele Jahre später eine Wirthschaft im Hause Nr. 114 Randolph Straße betrieb, vor zwei Jahren aber das Geschäft und zugleich das Leben aufgegeben hat. — Der historische Kasten wird nun aufgestöbert und nebst Inhalt wahrscheinlich der historischen Gesellschaft von Cook County überlassen werden.

Steuerrückstände.

Die Erziehungsbehörde des Schulbezirkes 130 (Blue Island) führt beim Countyanwalt über die Lässigkeit des Town-Einnehmers Beschwerde, der keine Schritte thue, um rückständige Steuern auf Fahrhabe einzutreiben. Der Countyanwalt hat sich der Sache nun selber angenommen und an die betreffenden Parteien, es sind deren über hundert, Mahnzettel geschickt, welche die Drohung enthalten, daß sie verklagt und gepfändet werden würden, falls sie ihren Verpflichtungen nicht baldigst nachkämen. — Der Countyanwalt hat übrigens im Laufe des Jahres Steuerrückstände im Gesammtbetrage von $181,000 eingetrieben.

Leistete Zahlung.

Die Countyverwaltung hat jetzt der Elithorpe Elevator Co. die $8,200 bezahlt, welche diese noch als Restforderung für Fahrstühle zu beanspruchen gehabt hat, die sie im Countygebäude eingerichtet hat. Diese Fahrstühle wurden seinerzeit von dem damaligen Geschäftsführer der Countyverwaltung, Herrn Healy, als unbrauchbar beanstandet. Der Präsident der Elithorpe Co. erbot sich, den Beweis zu liefern, daß die Beanstandung ungerechtfertigt sei. Er setzte sich in einen der Fahrstühle und ließ das Kabel durchschneiden. Die Sicherheitskette hätte nun verhindern sollen, daß die Förderschale zu rasch in die Tiefe sauste. Aber die Kette riß, es erfolgte ein fürchterlicher Sturz in die Tiefe und der Fahrstuhlbauer erlitt Verletzungen, denen er bald darauf erlag. Seine Firma hat dann an den Fahrstühlen verschiedene Aenderungen vorgenommen. Trotzdem weigerte die Countyverwaltung sich, Zahlung zu leisten. Dann wurde die Elithorpe Co. klagbar, und das Gericht erkannte ihr die $8,200 zu, welche sie jetzt erhalten hat.

Noch eine Ersparniß.

Der städtische Grundeigenthums-Sachverständige Mitchell und Kämmerer McGann haben eine Karte angefertigt, auf dem aller städtische Grundbesitz verzeichnet ist, also die Feuerwehr- und Polizeiwachen, Wasserwerksanlagen, Bauhöfe und die Amtsstellen der Wardsuperintendenten. Von den Anlagen sollen möglichst viele vereinigt werden, sobald die Miethsverträge ausgelaufen sind. Er erwartet, alle solche Amtsräume in jeder Ward unter einem Dach zu vereinigen und viel Geld zu sparen, an Miethe allein $5,000 das Jahr.

Müssen schließen.

Auf einen Bericht des Bauinspektors Kelling hin hat das Bauamt heute verfügt, daß das Howard-Theater an Lincoln und Ashland Ave., sowie das Avenue-Theater an Halsted Str. und 62. Place ihre Thüren schließen müssen, bis ihre Einrichtung völlig den einschlägigen Bestimmungen der Bauordnung entspricht. Den Inhabern des South Chicago Theaters und des Vaudette-Theaters an 63. Str. ist der Betrieb gestattet worden. Bezüglich des „La Salle", des „American" und des „Columbus"-Theaters sollen Vertreter des Bauamtes sich heute Abend vergewissern, ob dort die Vorschriften in Bezug auf Szenerie eingehalten werden.

Auf Empfehlung des Polizeichefs wird der Mayor dem Frank Ruperto und dessen Geschäftstheilhaber Rocco Calabruso die Schanklizens entziehen. Die Beiden haben an der W. Randolph Str. eine Spelunke betrieben, in welcher es zumeist sehr wüst zugegangen sein soll.

Wieder ein Blatternfall.

Seit länger als drei Wochen war dem Gesundheitsamt kein Blatternfall mehr gemeldet worden, und man nahm an, daß die Krankheit hier für diesen Sommer überhaupt kein Feld mehr hätte. Der Eindruck war ein irriger. Die Nr. 256 Roscoe Str. wohnhafte Lena Ernst hat heute als blatternkrank im Isolir-Hospital untergebracht werden müssen.

Verkehrsunfälle.

Wurden die Opfer grober Fahrlässigkeit.

Grobe Fahrlässigkeit.

Der 32jährige Buchbinder John Mellican wurde gestern an Wells Str. von einem Buggy überfahren, dessen Kutscher davonjagte, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Er bewerkstelligte auch seine Flucht. Der Verunglückte fand Aufnahme im Passavant-Hospital, wo die ihn behandelnden Aerzte feststellten, daß er einen Armbruch, drei Schädelwunden und eine Verrenkung des rechten Handgelenks erlitten hatte.

In der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 666 Haddon Ave., wurde der dreijährige Roy Engstrom von einem Nicholas Podos, Nr. 128 W. Harrison Straße gehörigen Fuhrwerk überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der fahrlässige Kutscher gab Fersengeld und entkam. Die Polizei fahndet auf ihn.

Unnöthige Aufregung.

Der Gäste des Great Northern-Hotels bemächtigte sich gestern Abend erhebliche Erregung, als einer der großen Fahrstühle, über den der Führer Elmer Wray die Kontrole verloren hatte, drei Fuß niedersauste und dann mit jähem Rucke hielt. Dadurch wurde ein Gepolter verursacht, als ob der Fahrstuhl aus schwindelnder Höhe niedergesaust wäre. Außer Wray befand sich nur ein Passagier im Fahrstuhl. Beide kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Die Hotelverwaltung setzte für den Rest des Abends sämmtliche großen Fahrstühle außer Betrieb, um sie einer gründlichen Inspizirung unterwerfen zu lassen.

Gasvergiftung.

Bertha Umbach aus Kankakee, Ill., 27 Jahre alt, starb gestern im Norwegischen Diakonissenheim an den Wirkungen einer Gasvergiftung. Sie war am Mittwoch in ihrem Schlafzimmer, in dem einem theilweise offenen Brenner Gas entströmte, bewußtlos gefunden worden. Das Mädchen, das bei seinem Bruder, Georg Umbach, 1733 N. Humboldt Blvd., wohnte, war nach Chicago gekommen, um Arbeit zu suchen.

Vor dem Irrenhause bewahrt.

Frau Anna Landerfeldt strengt ein Habeas Corpus-Verfahren an.

Vor dem Schicksale, ins Irrenhaus zurückgebracht zu werden, wurde heute Morgen Frau Anna Landerfeldt durch ein Habeas-Corpus-Verfahren bewahrt. Die Frau war vor einigen Wochen aus einem Irrenhause in Toledo, O., entlassen worden und kam nach Chicago. Da entdeckten die Beamten der Irrenanstalt irgend eine bei der Entlassung vorgekommene Unregelmäßigkeit, Vertreter der Anstalt machten die Frau im Hause Nr. 367 Nord State Str. ausfindig und brachten sie zur Harrison Str.-Bezirkswache, um sie später nach Ohio zurückschicken zu können. Anwalt F. A. Brown leitete nun schleunigst ein Habeas-Corpus-Verfahren ein, und nachdem Dr. Christian J. Hartung, 499 29. Str., die Gefangene geprüft und für geistig gesund befunden hatte, setzte Richter Chytraus eine Verhandlung in der Angelegenheit auf heute Nachmittag fest.

Bös gequetscht.

Der 76jährige Wm. Houston, Nr. 321 Clark Str., gerieth heute an Wabash Ave. und Madison Str. zwischen einen Kraftlastwagen der Firma Montgomery Ward & Co. und einen Kabelbahnzug der Cottage Grove Ave.-Linie. Er erlitt schwere Quetschungen, begab sich aber, nachdem ein Arzt ihn verbunden hatte, ohne fremde Hilfe nach Hause.

Muthmaßlich George Kerr.

Aus dem See, vier Meilen vom Ufer, wurde heute eine Leiche gefischt, die nach Ansicht der Polizei die eines gewissen George Kerr ist, der am 29. August vom Dampfer Eagle fiel und ertrank. Kerr wohnte Nr. 724 Racine Ave. Die Leiche harrt in Jordans Bestattungsgeschäft, Nr. 14 Madison Str., ihrer Identifizirung.

Verlief tödtlich.

Der zwölfjährige Robert Miller wurde gestern Abend an der 12. Str. von einem Zuge der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn überfahren und erlitt Verletzungen, denen er bald darauf in der elterlichen Wohnung, Nr. 5737 Union Ave. erlag.

Aus den Polizeigerichten.

Aus dem Regen in die Traufe.

Harry McKay und F. R. Brown, die auf Grund der neuerdings vom Korporationsanwalt Lewis entworfenen Haftbefehle wegen angeblicher Vagabundage verhaftet wurden, verlangten heute, als sie dem Richter Caverly vorgeführt wurden, von einer Jury abgeurtheilt zu werden. Ihrem Wunsche wurde entsprochen. Die Jury war nur wenige Minuten in Berathung. Sie verurtheilte McKay zu $100 Strafe und Tragung der Kosten und Brown zu $50 Strafe und Tragung der Kosten.

Die Angeklagten stellten in Abrede, Vagabunden zu sein. Der Polizist, der sie verhaftet hatte, sagte aber aus, daß sie täglich in Schankwirthschaften umherzulungern pflegten und anscheinend keinen Handschlag ehrliche Arbeit verrichteten. Die Angeklagten konnten der Jury nicht in zufriedenstellender Weise erklären, weshalb sie keinem Berufe nachgingen.

Belästigte Nichtgewerkschaftler.

Heute wurde der erste der streikenden Schriftsetzer in der Person von Harry Reagan wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet und dem Richter Caverly vorgeführt, der seinem Antrage gemäß das Verhör auf den 13. September verschob. Polizist McKeel behauptete, daß Reagan vor dem Hauptquartier der Nichtgewerkschaftler, Nr. 105 Adams Str., mehrere Nichtgewerkschaftler belästigte. Als er ihm befahl, sich fortzuscheeren, sei der Mensch unverschämt geworden. Reagan stellt das in Abrede.

Drei Dollars die Woche.

Reicher Industrieller muß sie auf Gerichtsbefehl seinem Vater zahlen.

Im Countygericht ordnete Richter Wheatley an, daß Frank Henneboehle, ein reicher Eisenwerkbesitzer in South Chicago, seinem 77 Jahre alten Vater eine wöchentliche Unterstützung von $3 zu zahlen habe. Der Sohn erklärte dem Richter, er sei jederzeit bereit, seinen Vater in seinem prächtigen Hause aufzunehmen, aber Geld wolle er ihm nicht geben, weil der alte Mann es nur dazu benutze, Wahrsager aufzusuchen und Lotterieloose zu kaufen. Der Vater will aber nicht im Hause des Sohnes wohnen, und so wies der Richter den letzteren an, den Alten mit $3 die Woche zu unterstützen.

In Untersuchungshaft.

In Verbindung mit dem vor mehreren Tagen im County-Hospital erfolgten Tode der Frau Eva Murphy, Nr. 182 Sherman Straße, wurde heute ein gewisser Theodor Wardoff verhaftet. John Rogers, der gestern dingfest gemacht wurde, hatte bekanntlich behauptet, daß Wardoff zugegen war, als der gleichfalls verhaftete Albert Burkenmeier äußerte, daß er es gewesen sei, der die Frau mißhandelt habe. Wardoff stellte das heute in Abrede.

Tolle Fahrt.

New York, 9. Sept. Auf dem Dampfer „St. Louis" trafen heute aus Cherbourg Frau J. M. R. Dillon, Gattin eines Staatsbeamten von Louisiana, ihr Mann und ihre Mutter ein. Die beiden Damen hatten in Paris den letzten Zug versäumt und legten die 240 Meilen lange Strecke nach dem Hafen in einem Kraftwagen zurück, für den sie $200 bezahlen mußten. Sie trafen noch 21 Minuten vor dem Zuge ein. Allerdings wurden auf der tollen Fahrt zwei Hunde getödtet und ein armes Bäuerlein in einen Graben geschleudert, aber den Dampfer haben die Damen nicht verpaßt, und das war ihnen die Hauptsache.

Schreihals Miller versetzt.

Washington, 9. Sept. Das Staatsdepartement kündigte heute an, daß Martin Miller, welcher zum Konsul in Aachen ernannt worden war, den aber die deutsche Regierung als unannehmbar bezeichnete, zum Generalkonsul in Auckland, Neu-Seeland, ernannt worden, und daß Generalkonsul Dillingham von Auckland nach Aachen versetzt ist. Miller schrieb in Samoa und China viele deutschfeindliche Artikel.

Luftschiffer verunglückt?

London, 9. Sept. Jaques Laure, ein bekannter Luftschiffer, trat am Donnerstag Abend hier in Begleitung des Marquis de Villalonga eine Ballonreise nach Dänemark an; seither fehlt jede Nachricht von ihnen, und man befürchtet, daß sie in die Nordsee gestürzt und ertrunken sind. Faure klagte vor dem Aufstieg, der schon mit Schwierigkeiten verbunden war, über die schlechte Sorte Gas, welche ihm geliefert worden war.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag; geringer Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, im äußersten südlichen Theil möglicherweise Regenschauer. Veränderlicher Wind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, heute Abend wärmer im nördlichen und äußersten westlichen Theil. Leichter, veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag. Leichter, veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad; Nachts 12 Uhr 67 Grad; Morgens 6 Uhr 66 Grad; Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Das Perlenhalsband.

Roman von Heinrich Lee.

(32. Fortsetzung.)

„Wie schön!“ sagte Erika entzückt, und sie blieb auf dem Feldweg, den sie eben durchschritten, vor dem Bilde in der Ferne stehen. Die Bienen summten, die Käfer brummten, die Heimchen zirpten — und Erika dachte nicht mehr daran, was sie ihr Mütterlein noch hatte fragen wollen.

Als sie nach einer kurzen Viertelstunde den Villenort wieder erreichten, war es schon dämmerig geworden. Auf der breiten, einsamen, kiesbestreuten Straße, die zwischen den Villen, Gärten und Büschen hinlief, brannten schon die ersten Laternen, und unter einer davon, dicht in der Nähe ihres Hauses, bemerkte sie eine dunkle Gestalt, die sich aber bei ihrem Kommen jetzt rasch entfernte und in das seitwärts liegende, blauschimmernde Föhrenwäldchen verlor.

Erika preßte sich an die liebe, schützende Gestalt ihr zur Seite.

„Mamachen!“

„Was ist Dir denn?“

„Dort der Mensch — war das nicht Thomas?“

„Welche Thorheit von Dir!“

Aber auch Margarethe hatte ihn erkannt — nur daß sie dem Kinde keine weitere Furcht machen wollte. Und doch fühlte sie selber ein Grauen vor dieser Gestalt. Seit damals, seit jener fürchterlichen Stunde hatte er sich vor ihr nicht mehr blicken lassen, er war für sie verschollen, und nur durch die Mutter erfuhr sie zuweilen, daß er sich noch in der Stadt aufhielt und ein dunkles Dasein führte. Was hatte er sich hier in ihrer Nähe herumzutreiben? Was wollte er, und warum floh er vor ihnen?

„Er ist es doch gewesen, Mütterlein!“ sagte Erika ängstlich, sich noch einmal nach jener Laterne umblickend, unter der sie ihn hatte verschwinden sehen und die nun, als wäre es eine Augentäuschung gewesen, ihr unruhiges Licht auf die verlassene Straße warf.

„Komm!“ erwiderte Margarethe, und sie zog sie durch den Garten in's Haus.

Unter den Föhren aber lag, in das kümmerliche, aus dem weißgelben Sande hervorsprießende Gras gestreckt, von der Dämmerung umhüllt, ein verwahrloster Mensch. Seine Kleidung war abgerissen, aus einer Tasche blickte eine Schnapsflasche hervor und in dem von Entbehrungen und Leidenschaften übel gekennzeichnetem Gesicht funkelte der Haß.

Seine Augen waren in verbissenem Grimme auf das noch jetzt in der Dunkelheit durch die Stämme schimmernde rothe Haus da unten gerichtet. Jawohl, was wollte, was suchte er hier? Wußte er es doch selbst nicht. Nur den Haß fühlte er, den sie ihm erregten — die Glücklichen in diesem Hause. Sie um ein Almosen bitten! Hatte er sich deshalb nicht herbeigeschlichen? Aber nein — und wenn er hinter'm Zaun verhungern sollte. Betteln — es war das Einzige, was er in seiner Lumperei noch nicht gelernt hatte.

Noch immer starrten seine Augen, während an dem mondlosen, düstern Himmel jetzt die blassen Sterne aufzogen, nach den schattenhaften Umrissen des Hauses. Hinter dem einen Fenster flammte jetzt ein Licht auf. Nun saßen sie wohl alle Drei am Tisch — auch der mit dem bunten Rock, der, den er von Allen am grimmigsten haßte, weil sich mit dem Haß gegen ihn der ohnmächtig knirschende Neid verband.

Und drohend reckte die dunkle Gestalt unter den nächtlichen Föhren jetzt gegen das erleuchtete Fenster einen Stock, den sie in der Faust hielt — den amerikanischen Stock, dessen Griff eine im trüben Sternenlicht kaum wahrnehmbare, große, metallene Kugel bildete.

* * *

Durch die grüne Jalousie fiel in das Hotelzimmer schon längst die schöne Morgensonne, aber Georg lag, von der gestrigen Vorstellung ermüdet, noch zu Bett. Da wurde jetzt die Thür aufgerissen, und herein stürmte in großer Aufregung, wie eine prustende Dampfmaschine, mit schwarzen, flatternden Rockschößen, ein untersetzter, älterer Herr, auf der wallenden, grauen Lockenmähne einen unförmlichen Schlapphut, die kleinen, schwarzen, tiefliegenden Äeuglein durch kreisrunde, silberumränderte Brillengläser funkelnd, in jeder Hand — wahren Zyklopenhänden — eine Anzahl Zeitungsblätter schwingend, und schrie den eben Erwachenden aus vollem Halse an:

„Viktoria! Viktoria!“

Georg rieb sich die Augen, und nun erkannte er den Ruhestörer. Wer hätte sich auch sonst einen solchen Ueberfall gegen ihn erlauben können und dürfen, als sein alter Freund Kapellmeister Hengstenberg? Er war derjenige, der ihn auf dem Bahnhofe in Empfang genommen hatte, der mit ihm im Triumph durch die ganze Stadt gefahren war, der ihn in eine dumpfige Redaktionsstube schleppte, wo ein gewisser Dr. Gerdsmeyer durchaus seine Bekanntschaft machen mußte und der schließlich gestern Abend auch am Dirigentenpult gestanden hatte und durch das hinreißende Feuer, mit dem er wie der jüngste Stürmer den Taktstock geschwungen, nicht wenig zu der jeder Beschreibung spottenden Begeisterung beigetragen hatte, mit der das Publikum den ruhmgekrönten jungen Künstler und ehemaligen Mitbürger willkommen geheißen hatte.

„Das Fenster auf und raus aus den Federn und die Schmierereien jetzt gelesen!“ lärmte der kleine Mann, und dabei packte er schon die Jalousieschnur, riß die Fensterflügel auf und ließ den goldenen Morgen hereinfluthen.

Was blieb Georg unter diesen Umständen Anderes übrig, als sich mit lächelnder Resignation diesem kategorischen Befehl zu fügen? Die Toilette, die er erst zu machen hatte, genirte seinen anwesenden Freund nicht — er bekümmerte sich nicht darum, sondern stürmte, gleichviel, ob ihm Jemand zuhörte oder nicht, während dessen unter heftigen Gestikulationen im Zimmer auf und ab.

„Hat man's der Bande jetzt gezeigt, dem Pack, dem Gesindel! Wie steht der alte Narr, der alte Esel, jetzt vor ihnen da. Als er vor sechs Jahren mit dem Hut bei ihnen rumging — jawohl, prost Mahlzeit! Zum Teufel mit dem Kerl, der unseren Geldbeutel nicht in Frieden läßt! Und gestern Abend? Haben sie die Ohren aufgesperrt! Eins immer länger als das andere! Haha! Hahahahaha!“

Ein eigenthümliches Gelächter, das ebenso gut die inniglichste seelische Befriedigung als auch die grimmigste Verachtung ausdrücken konnte.

„Das Geschmier' gelesen?“ wandte er sich mit wüthendem Ton jetzt zu dem Gegenstand seiner Aufregung, der seine Toilette gerade nothdürftig vollendet hatte. „Geschmier“ war für die enthusiastischen Berichte, unter denen der von Doktor Gerdsmeyer als der maßgebendste obenan stand, ein hartes Wort. Georg hatte nur einen Blick hineingeworfen, er war diese Verherrlichungen seiner Person ja zur Genüge gewöhnt, und sie brachten keinerlei Eindruck auf ihn mehr hervor.

„Du Treuer!“ sagte er gerührt, dem Alten die Hand auf die Schulter legend.

„Ich bin nicht treu!“

„Du Guter!“

„Ich bin nicht gut!“

„Du Alter!“

„Ich bin nicht alt.“

„Willst Du jetzt mit mir Kaffee trinken?“

„Nein!“ Es klang wie eine Dynamit-Explosion. „Ich mach' mich jetzt wieder auf die Socken, weil ich noch verschiedenes Andere in der Welt zu erledigen habe. Aber um zehn Uhr bin ich wieder da und hol' Dich zur Probe ab, zum ‚Tannhäuser.‘ Abgemacht?“

„Abgemacht!“

Sie schüttelten sich die Hände, der Alte stülpte seinen Hut auf, aber an der Thür kehrte er noch einmal um.

„Und eins, was Du mir noch heilig versprechen mußt: Beethoven! Den Florestan!“

„Was in meiner Macht liegt, soll geschehen.“

Der Alte verschwand, Georg klingelte dem Kellner, der das Frühstück brachte, und nachdem er damit fertig war, trat er an's Fenster und blickte in verlorenem Sinnen auf den Platz hinab.

Dieser Platz! In der Mitte das Rasen-Rundell mit dem häßlichen, immer vom Rauch beschmutzten Denkmal des Generals, der einstmals in Kriegszeiten die Stadt, als sie noch eine kleine Festung war, vertheidigt hatte. Wie oft war er als Knabe mit der Schulmappe und der bunten Gymnasiastenmütze hier vorübergelaufen, und wieder zog Alles an ihm vorbei, was er in dieser Stadt erlebt hatte — das viele Bittere und das wenig Süße. Nein, er fühlte keine Liebe für diese Stadt, die seine Heimath war. Er dachte an jenen Winterabend, an dem er mit gebrochenen Flügeln, von einem dumpfen Zukunftstraum erfüllt, sie verlassen hatte — und nun kehrte er heim, ein sieggekrönter Held, mit Jubel und Lorbeer empfangen. Sein Gesicht verzog sich zu dem alten ironischen Ausdruck. Wenn sie nur gewußt hätten, die guten Leute, wie unaussprechlich gleichgiltig ihn das Alles ließ!

Er kam allein. Die Probe, auf die er es mit seinem ehelichen Glück hatte ankommen lassen wollen, war nun kläglich entschieden. Gabriele hatte es vorgezogen, statt ihn zu begleiten, lieber ihren Vergnügungen nachzugehen. Welchen Vergnügungen! O, er kannte sie. Und keine Aussicht, sich jemals von der Kette zu befreien. Nur ein ohnmächtiges Rütteln, das ihren Druck blos noch schmerzhafter machte, sie noch tiefer in's Fleisch grub.

Dieser Platz! Und dieses Haus! War dies Hotel nicht dasselbe, vor dem er auch an jenem Winterabend, am Abend seiner Abreise, gestanden hatte? Ein lichterglänzender Saal — laute Tanzmusik, die daraus ertönte — und dann auf dem Teppich, der von dem Hotel auf die Straße bis an einen mit Koffern bedeckten Wagen führte, ein menschliches Paar, Beide in Pelze gehüllt — er und sie!

Sie war Wittwe geworden. Irgend Jemand hatte es ihm erzählt. Wenn er nicht irrte — Gabriele selbst, die es wohl unter den Familiennachrichten gelesen haben mochte, die sie, wie jede Frau, in den Zeitungen von dem ganzen Inhalt am liebsten studirte. Nun war sie frei! Frei! Ob sie das Glück ermaß, das in dieser Silbe lag?.... Sie war noch jung, und kein Zweifel, daß sie sich von Neuem vermählen würde.... Seine Gedanken spannen sich weiter — wie ein Band, das sich von selbst aufrollt, ohne daß er ihnen Einhalt thun konnte. Angenommen, er wäre seiner Ketten ledig, und sie, um die er einst die ganze Welt gegeben hätte, sie käme nun zu ihm mit demüthig gesenktem Haupt und spräche: „Verzeih und nimm mich hin!“ Was würde er thun? Die Hand würde er abwehrend gegen sie ausstrecken, damit sie ihn durch ihre Berührung nicht beschmutzte, und sprechen: „Hebe Dich von mir!“ Denn sie hatte sich ja verkauft — um Geld!

Und jene Stunde kam ihm wieder in den Sinn — der Wein raste in seinem Kopf, sie saß ihm gegenüber, und in seinem Herzen tobte die Verzweiflung — jene Stunde, wo er ihr den unauslöschlichen Schimpf angethan hatte.... öffentlich vor Zeugen! Wo sie davon, wie von einem tödtlichen Pfeil getroffen, leblos vom Stuhl gesunken war und dann davongetragen wurde. Die Besinnung kam ihm wieder, und er stürzte ihr nach in das Zimmer, in das man sie trug. Niemand in der allgemeinen Aufregung kümmerte sich dabei um ihn. So wurde sie fortgeschafft, und so sah er sie noch vor sich — weiß wie eine Todte, mit geschlossenen Augen und auf ihrer Stirn das Brandmal der ihr von ihm aufgedrückten Schmach.

Und keine Scham, die er über sich gefühlt hatte, obwohl sie nur ein schwaches, wehrloses Weib war und seine Heldenthat ein Feiglingsstück. Keine Scham und keine Reue, nur das Aufathmen der geknebelten Seele, der Aufschrei seines in den Staub getretenen Herzens! Erinnerung! Wie Dämonen der Rache fühlte er sie hinter sich, die, soweit er auch floh, immer von Neuem wieder ihre Geißel über ihm schwangen.... Erlösung! Und die eine, die sie ihm hätte bringen können, wenn sie sich mit ihm an die gemeinsamen, vor dem Altar beschworenen Pflichten gebunden, diese eine gab ihn lachend preis. Was kümmerte sie sein zerstörtes Leben!

Ein Windstoß fuhr zum Fenster herein und weckte ihn aus seinem verlorenen Brüten. Ein einsames, höhnisches Lachen hallte von den Wänden — sein eigenes. Hatte er wieder einmal mit offenen Augen geträumt? Sah er die Kränze nicht mit den bunten, goldbedruckten Schleifen, die auf den Polstern herumlagen, die Ernte des gestrigen Abends? Und würde nicht gleich sein Freund Hengstenberg wieder da sein und ihn von Neuem nach der Stätte seiner Siege schleppen? Es war Zeit, daß er sich wieder auf das besann, was er vor Welt und Menschen vorzustellen hatte.

In der That klopfte es in diesem Augenblick.

Er rief: „Herein!“

Aber der Eintretende war nicht der, den er erwartet hatte, sondern nur der Zimmerkellner.

„Es ist ein Herr da, der Herrn Brüggenwerth zu sprechen wünscht.“

„Sein Name?“

„Der, meint er, thäte nichts zur Sache!“

Eine Geldunterstützung — dachte Georg für sich.

„Ich lasse bitten.“

Der Kellner verschwand.

(Fortsetzung folgt.)

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Ameisenkriege.

Die Göttin Juno hatte von dem kriegerischen Römervolk in einer ihrer Erscheinungsformen den Beinamen Bellatrix erhalten. Es ist kein Zufall, daß es unter der winzigen Sippe der Ameisen eine Art gibt, der die Wissenschaft den gleichen Namen beigelegt hat. Die Ameisen sind unter den Insekten die größten Krieger, wenn sie auch ihre Schlachten im Gegensatz zu vielen anderen Sechsbeinern nicht gegen den Menschen, sondern nur gegen ihresgleichen zu richten pflegen. Nie aber hat man wohl so außerordentliches darüber gehört, wie jetzt in einem Aufsatz von Dr. Hill im Viktorian Naturalist.

Der Forscher spricht darin von den großen rothen Soldatenameisen, die durch ihre ausgedehnten Nestbauten auffallen. Sie sind in ihren kriegerischen Unternehmungen so gut einexerzirt und muthig, daß sie mit vereinten Kräften sogar mit kleinen Schlangen fertig werden. Aber dieser Goliath unter den Ameisen hat seinen David gefunden in einer andern australischen Ameisenart, die kaum ein Drittel von ihrer Größe hat und von schwarzer Farbe ist. Allerdings dauern die Kämpfe oft monatelang, aber sie pflegen immer damit zu enden, daß die rothen Riesen von den schwarzen Zwergen besiegt und ausgerottet werden, worauf letztere von den großen Nestern ihrer Gegner Besitz ergreifen und sich häuslich darin einrichten, wie ein erfolgreiches Heer im eroberten Land. Andere Ameisen sind zwar nicht weniger rauflustig, als diese kleinen schwarzen Teufel, aber weniger blutgierig und vor allem klüger, indem sie aus den Besiegten, ganz wie es unter den Menschen früher Brauch war, Sklaven machen, um die grobe Arbeit von ihnen verrichten zu lassen. Dabei kann man sich eines beliebten Wortes von du Bois-Reymond erinnern: „Mit welcher Ehrfurcht steht der Naturforscher vor dem winzigen Eiweißklümpchen eines Ameisengehirns!“

— Kummer. — Erster Kadett: „Bist Du denn gar so betrübt, daß Du die militärische Laufbahn aufgeben mußt, weil Du den Kopf so hängen läßt?“ — Zweiter Kadett: „Nee, das nich! Aber mir paßt in der ganzen Stadt nich 'n einziger Zylinderhut.“

— Je leichter einer Geld borgt, desto schwerer wird es ihm zurückbezahlt.

Lokalbericht.

Der Gouverneur.

Wird vorläufig keine weitere Beute austheilen.

Die Stadt braucht Geld.

Wie ihr dasselbe verschafft werden wird. — Der Umzugsstreit in der Stadthalle endlich beigelegt. — Die Sümpfe in der Calumet-Region werden trockengelegt.

Gouverneur Deneen ist gestern in Chicago eingetroffen, läßt aber vorläufig weder über seine Pläne in Bezug auf Reorganisirung der Lincoln-Parkbehörde etwas verlauten, noch auch auf die Austheilung weiterer Staatsämter. Die neuen Parkkommissäre mögen trotzdem heute oder in den ersten Tagen der nächsten Woche ernannt werden, mit der Neubesetzung weiterer Stellen im Staatsdienst aber wird der Gouverneur wohl bis nach dem Liebesmahl warten, das die republikanischen Parteiführer gelegentlich der landwirthschaftlichen Staatsausstellung in Springfield veranstalten wollen, und für das besonders von der Anhängerschaft des Senators Cullom und von der des Ex-Gouverneurs Yates große Vorbereitungen getroffen werden. — Hier hatte Herr Deneen eine längere Besprechung mit seinem Freunde und politischen Generalstabschef West, und am Nachmittag konferirte er mit Rektor James von der Staats-Universität und Professor Chamberlain von der Chicagoer Universität. Die beiden Gelehrten und der Gouverneur bilden die Kommission, welche für eine geologische Vermessung des Staates Illinois sorgen soll. Es handelt sich jetzt um die Wahl eines tüchtigen Fachmannes, der diese Vermessung vorzunehmen, bezw. zu leiten haben würde. Verschiedene Herren sind für diese Stellung in Vorschlag gebracht worden, geeinigt hat man sich aber bisher noch nicht auf einen der Kandidaten.

Es verlautet, daß Herr Bayliß, seit dem Jahre 1898 Staats-Schulsuperintendent, mit der Absicht umgehe, dieses Amt niederzulegen, da ihm die Vorsteherstelle am staatlichen Lehrerseminar angetragen worden sei. Im Falle Herr Bayliß wirklich abdankt, würde der Gouverneur den Posten des Staats-Schulsuperintendenten zu besetzen haben bis die Neuwahl stattfindet. Als Anwärter für das Amt werden Herr Jacob Thompson von Macomb und Herr O. J. Kern, Superintendent des Schulwesens von Winnebago County, genannt.

Der „Tribe of the Arapahoes“, eine Vereinigung von demokratischen Politikern der Westseite, hält heute im Buena Park an der nach Aurora führenden elektrischen Bahn ein Piknik ab, auf welchem man auch den Mayor und andere Parteigrößen als Gäste erwartet.

Neue Bondausgabe.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes hat mit der Western Trust Co. das Abkommen getroffen, daß derselben an Stelle der städtischen Pfandbriefe, deren Verausgabung für „dauernde Verbesserungen“ im vergangenen Winter beschlossen worden ist und welche die genannte Gesellschaft gekauft hat, andere Sicherheiten überlassen werden sollen, deren Erlös auch zur Bestreitung laufender Ausgaben wird verwendet werden dürfen. Der Stadtrath muß nun die Zurückziehung der ersten Pfandbriefe und die Ausstellung neuer gutheißen. Er wird zu diesem Ende vom Mayor zu einer Sonder-Tagung einberufen werden. Der Betrag der Bondsausgabe, um die es sich hier handelt, beziffert sich auf $2,000,000. Für den weitaus größten Theil dieser Summe hat man schon „sofortige Verwendung“ gefunden. Es sollen nämlich $331,353.85 davon gebraucht werden, um das Loch auszufüllen, das durch den Fuhrmannsstreik im Ausgabenfonds des Polizei-Departements verursacht worden ist; mit $450,000 sollen Rechnungen beglichen werden, zu deren Bezahlung die Stadt keine sonstigen Mittel besitzt. Zur Auszahlung von Rabatten auf Spezialsteuern werden $200,000 benöthigt, zur Beseitigung der Fluß-Tunnels $300,000, und zur Vornahme dringlicher örtlicher Verbesserungen ebenfalls $300,000. Es würden hiernach von dem Ertrag der ganzen Bondsausgabe nur etwa $420,000 übrig bleiben. Es ist ziemlich sicher, daß man diese Summe im kommenden Jahre gebrauchen wird, um laufende Verwaltungsausgaben zu decken. Vorsitzer Bennett vom Finanz-Ausschuß erklärt aber, er werde nicht seine Zustimmung dazu geben, daß etwas von diesem Gelde zur Bezahlung von Gehältern gebraucht wird.

Hand-Sapolio reinigt absolut befleckte Finger, beseitigt nicht nur jede Spur Schmutz, sondern auch jede trockene, halb-todte Haut, welche die Hände entstellt, und zwar in solch gelinder, zuträglicher Weise, daß es die bleibende Haut verschönert.

Soll sich näher erklären.

Der städtische Grundeigenthums-Agent Mitchell hat kürzlich behauptet, daß der stadträthliche Finanzausschuß viel zu hohe Preise zahle für Liegenschaften, die er für städtische Zwecke erwirbt. Mitchell soll nun dem Ausschuß näher erklären, wie er das gemeint hat. Unter der Hand hat übrigens Herr Mitchell schon verschiedene „nähere Erklärungen“ abgegeben. Er hat z. B. gesagt, ein geeignetes Grundstück für eine Brandwache in der Nähe von Wabansia und Fairfield Ave. hätte er für $2000 kaufen können, während der Ausschuß $3500 für das von ihm gewählte Grundstück bezahlt habe.

Von Anwohnern der Gegend wird Einsprache dagegen erhoben, daß eine neue Bezirkswache, welche auf der Südseite gebaut werden soll, nach der Ecke von 49. Str. und Wabash Ave. verlegt werde. Der Finanzausschuß wird in seiner nächsten Sitzung den Protestlern Gelegenheit geben, ihre Einwände zu begründen.

Die Umzugsfrage.

Auf Vorstellungen des Gesundheits-Kommissärs Dr. Whalen hin, daß es nicht zweckmäßig sein würde, das Laboratorium des Gesundheitsamtes aus der Stadthalle zu verlegen, hat der Finanzausschuß des Stadtrathes nunmehr beschlossen, daß die geplante Verlegung unterbleiben solle. Da indessen dem Polizeichef und dem Bauamt in der Stadthalle unbedingt neue Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden müssen, ist angeordnet worden, daß für die Kanzlei des Stadtanwaltes, sowie für den Polizeianwalt Lokale im Gebäude der Ersten National Bank gemiethet werden sollen.

Das Ende der Wildniß.

Die Drainage-Kommission des benachbarten Lake County im Staate Indiana trifft Vorkehrungen zur Entwässerung sumpfiger Niederungen zwischen dem großen und dem kleinen Calumet-Fluß. Der Tolleston Jagdklub, welcher in jener Gegend Tausende von Acres Land besitzt, welche vorzügliche Jagdgründe abgeben, sträubt sich zwar gegen die Ausführung dieser Pläne, wird diese aber kaum verhindern können. Durch geeignete Entwässerung wird dieses Land übrigens in vorzüglichen Wiesen- und Ackerboden umgewandelt werden und sehr im Werthe steigen, so daß der Klub bei der Sache ein glänzendes Geschäft machen und den Verlust seines Jagdgebietes mit der Zeit wohl verschmerzen wird. Es heißt schon jetzt, daß viele dem Klub neuerdings beigetretene Herren weniger durch ihre Jagdleidenschaft zum Beitritt veranlaßt worden seien, als durch die Aussicht, daß ihre Mitgliederrechte über kurz oder lang sehr werthvoll werden dürften.

Die Prohibitionspartei.

Die Prohibitionspartei von Cook County hält heute Nachmittag in der Willard-Halle, Ecke Monroe und La Salle Str., ihre Nominationskonvente für die im Herbst stattfindenden Wahlen ab. Als voraussichtliche Richter-Kandidaten werden Walter J. Miller, T. J. Gault, W. D. Hawk, D. M. Mickey, John H. Hill, H. C. Kinney, M. B. Gearon und C. W. Chapin genannt. Um das Vergnügen, als Kandidaten für die Mitgliedschaft in der Abwasserbehörde auftreten zu dürfen, bewerben sich: J. L. Whitlock, Martin Dahlberg und E. S. Nethercutt von Evanston, J. W. Hart, Robert Johns, J. A. Lucas von LaGrange, H. W. Mathews, Ira H. Culp, C. E. Ostergren, George W. York, J. G. Sauer von Morgan Park.

Braucht mehr Raum.

Vorsteher Podstata von den County-Anstalten in Dunning dringt darauf, daß für die Unterbringung von lungenkranken Patienten mehr Raum geschafft werden solle. Besonders dafür sollte seiner Ansicht nach gesorgt werden, daß die ganz hoffnungslosen Kranken gesondert untergebracht werden können und nicht entweder mit Personen zusammen, die am Delirium leiden, oder mit Lungenkranken, für die andernfalls noch Hoffnung wäre.

Verrätherische Uhr.

Salvaneris Salvani, ein Sohn des sonnigen Italiens, ließ gestern aus dem Speisehaus von R. J. Jackson, 407 35. Str., eine Jackson gehörende Weckuhr mitgehen und drückte sich schleunigst. Jackson, der seinen Verlust gleich bemerkte, rief dem gerade vorbeikommenden Polizisten John Finnerty zu, er möge den Italiener fangen, er habe eine Uhr gestohlen. Nach kurzem Wettlauf hatte Finnerty den Uhrenmarder eingeholt und erkundigte sich bei ihm nach dem Sachverhalt. Salvani wies mit südländischer Lebhaftigkeit und Entrüstung die Beschuldigung zurück, aber — o Pech! — in seiner Tasche fing der Wecker so laut zu klingeln an, daß dem Polizisten jeder Zweifel schwand. Salvani wurde später vom Richter Hurley zu $25 Geldstrafe nebst Kosten verurtheilt.

Spielte den Entrüsteten.

Im Jugendgericht hatte sich gestern John Dewey auf Veranlassung seiner Lebensgefährtin unter der Anklage zu verantworten, nichts zu ihrem und ihrer drei Kinder Unterhalt beizutragen. Der Angeklagte, der in einem Leihstall beschäftigt ist und $12 die Woche verdient, spielte den Entrüsteten. „Wenn ich meinen Kindern auf der Straße begegne, bin ich immer erbötig, ihnen eine Mahlzeit zu kaufen.“

„Das ist ja großartig. Sie werden sich noch ruiniren,“ bemerkte der Richter. Dann verurtheilte er ihn dazu, wöchentlich $3 zu zahlen für den Unterhalt seiner Kinder, die in einer Anstalt untergebracht werden sollen. Die Familie wohnt Nr. 112 Chicago Ave.

Bevorstehende Vergnügungen.

In Kolze's Electric Park, Irving Park Blvd., gegenüber dem Eingang zur County Irren-Anstalt in Dunning, veranstalten die sämmtlichen Deutschen Gilden von Amerika morgen, Sonntag, ihr erstes großes deutsches Volksfest. Belustigungen aller Art für Jung und Alt, Männlein und Fräulein, sind in Aussicht genommen. Sehr werthvolle Preise für Wettspiele sowie Preis-Schießen werden zur Vertheilung kommen, und in jeder anderen Beziehung hat ein tüchtiges Komite dafür Sorge getragen, daß das Fest den Theilnehmern eine wahre Erholung und heitere Zerstreuung bereitet. Es beginnt um 12 Uhr Mittags. Eintrittskarten sind für 25 Cents die Person erhältlich.

Sektion 5 des Bairisch-Amerikanischen Vereins von Cook County veranstaltet am morgigen Sonntag im Teutonia Turner-Grove, 53. und Ashland Av., ihr fünfzehntes Volksfest. Mehrere Sektionen der Baiern- und andere Vereine haben ihre Betheiligung zugesagt, und so wird ein großer Umzug zustande kommen, welcher punkt 1 Uhr Nachmittags von Schuhmachers Halle, 4650 Ashland Ave., aus stattfindet. John E. Traeger ist Marschall und John Samsen Hilfsmarschall. Der Baiern-Frauenverein vom Town of Lake hat die Leitung der Volksküche übernommen und stellt den Besuchern ein echt heimathliches Mahl in Aussicht — in erster Linie Leberknödel, Kalbshaxn und Münchener Bockwürstl. Das Komite hat Fürsorge für Belustigungen aller Art getroffen. Preise winken den Siegern im Wettrennen, Sacklaufen und auf der Kegelbahn. Eine bairische Militärkapelle wird flott zum Tanz aufspielen. Alle Baiern und Nicht-Baiern sind freundlichst eingeladen. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Ein großes Piknik veranstaltet morgen, Sonntag, in Brands Park, Elston Avenue, nahe Belmont, gemeinsam der Schleswig-Holsteiner Unterstützungsverein, Sängerbund und Frauenverein. Es ist dies das dritte Fest seiner Art, und die Erfahrung bei den beiden vorhergehenden Gelegenheiten war eine so angenehme, daß die Schleswig-Holsteiner sich von dem bevorstehenden Piknik sehr viel versprechen. Die drei Vereine mit ihren Freunden werden den Park behaglich füllen und das Komite hat mit Umsicht und Geschick gearbeitet, um mit den nöthigen Vorbereitungen Ehre einzulegen und nichts zu übersehen, was die Gemüthlichkeit und Festfreude erhöhen könnte. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents.

Im World's Fair Park, 67. Str. und Stony Island Ave., hält der Hessen-Darmstädter Unterstützungs-Verein von Chicago am morgigen Sonntag ein Piknik ab. Außer einem Preiskegeln wird auch eine große Zahl anderer Belustigungen veranstaltet werden, und ein umsichtiges Komite hat sich bemüht, allen Anforderungen gerecht zu werden. Der Verein erfreut sich eines gesunden Gedeihens, einer ausgebreiteten Freundschaft und des Rufes, daß seine Feste an gemüthlichen Vergnügungen und ungezwungener Heiterkeit nicht übertroffen werden können. Aus diesen drei Gründen ist anzunehmen, daß das bevorstehende Piknik in jeder Beziehung ein glänzender Erfolg sein wird.

Am Nachmittag des morgigen Sonntag feiert der Internationale Männerchor in der Arbeiter-Halle sein 19. Stiftungsfest. Ein sehr interessantes Programm ist für diese Feier zusammengestellt worden. Die Mitglieder des Vereins haben tüchtig geübt und sind sich bewußt, ihren Besuchern etwas Gediegenes bieten zu können. Auch in jeder anderen Hinsicht wird ein Komite dafür sorgen, daß Niemand zu kurz kommt, und so steht allen Theilnehmern an diesem Feste ein äußerst fröhlicher Tag bevor.

Morgen, Sonntag, veranstaltet der Erste Deutsche Spiritualistenverein der Westseite sein 20. Piknik in Reisigs Grove in Riverside. Das Fest beginnt um zehn Uhr Vormittags, der Ausschuß hat für mannigfaltige Belustigungen für Alt und Jung, Tanz und Erfrischungen aufs Beste gesorgt. Am Nachmittag werden unter Mitwirkung deutscher und englischer Medien aus Chicago und Umgegend Zirkel abgehalten, und am Abend findet ein Indianer-Lagerfeuer statt. Um zum Festplatz zu gelangen, fahre man mit der Garfield Park-Hochbahn bis zur 48. Ave., und von dort mit der La Grange-Linie bis zum Grove. Der Eintritt kostet 30 Cents.

Am Sonntag, dem 17. September feiert der Welcome Frauenverein in der großen Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave., sein 10. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball. Das Fest nimmt um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang und wird, da ein erfahrener Ausschuß alle erdenklichen Vorbereitungen mit Umsicht und Sorgfalt getroffen hat, allen Theilnehmern viel Vergnügen gewähren. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der deutsche Frauenverein Victoria veranstaltet am Sonntag, dem 17. September, im Exzelsior Park an Irving Park Blvd. und Elston Ave. ein großes Piknik, zu dem alle Freunde des in weiten Kreisen beliebten Vereins herzlich eingeladen sind. Die Leitung des Festes liegt in den Händen folgender Damen: H. Kiederlen, Präsidentin; L. Schoenknecht, Vorsitzende; H. Kreischer, Schatzmeisterin; B. Wildner, Sekretärin; A. Nutter, E. Glückmann, A. Gerts, R. Bruckner, Kannath, Ch. Mayer und Haegner, und dieser Ausschuß thut alles Erdenkliche, um den Gästen einen in jeder Hinsicht denkwürdigen Tag zu bereiten. Für Unterhaltung in mancherlei Gestalt und gute Erfrischungen wird bestens gesorgt sein, und daß es an zahlreichem Besuch nicht fehlen wird, dafür bürgt das Interesse, das dem Fest in den Freundeskreisen der Victoria entgegengebracht wird.

Sein 4. Stiftungsfest und Ball feiert am Sonntag, dem 17. September, der Prinz Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Das von einem erfahrenen Ausschuß in sorgfältiger Vorbereitung befindliche Fest wird den Theilnehmern zweifellos viel Vergnügen gewähren, da der festgebende Verein sich auf solche Veranstaltungen vorzüglich versteht. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Carola-Frauenverein feiert am nächsten Dienstag in der Arbeiterhalle sein Stiftungsfest mit Ball und Abendessen. Die Mitglieder und Freunde des Vereins sehen der Feier mit großen Erwartungen entgegen und sind entschlossen, sich tüchtig zu amüsiren.

— Erster Gedanke. — Sonntagsjäger (in einer Schaubude einen abnorm dicken Fettkoloß betrachtend): „Donnerwetter, hat der Kerl eine große Schmerzensgeldfläche!“

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

White City.

Die White City war gestern das Ziel vieler Tausende von Deutschen, hatte die Geschäftsleitung doch einen „Deutschen Tag“ angesetzt und die Mitglieder aller deutschen Vereine bei freiem Eintritt eingeladen. Besonders gegen 9 Uhr Abends begann ein gewaltiger Andrang der deutschen Besucher, am Nachmittag hatten zumeist Damen deutscher Vereine und Logen die Gelegenheit wahrgenommen, die White City aufzusuchen. Die deutschen Gäste wurden zu Ehren des Tages mit einem besonders schönen Feuerwerk und seitens der Schilzonyi'schen Kapelle mit einem 40 Minuten dauernden, besonderen deutschen Konzertprogramm erfreut, bei dem ein Potpourri deutscher Lieder eine hervorragende Stelle einnahm. Konzert und Feuerwerk wurden von der Menschenmasse mit rauschendem Beifall aufgenommen, und auch die nur gegen Eintrittsgeld sichtbaren Schaustellungen hatten sich nicht über Mangel an Besuch zu beklagen. Alles in Allem können die Leiter der White City sowohl, wie das deutsche Publikum mit dem Erfolge dieses deutschen Tages sehr zufrieden sein.

Bismarck-Garten.

Creatore und seine Künstlerschaar geben heute und morgen ihre Abschiedskonzerte im Bismarck Garten und können auf schöne künstlerische Erfolge in Chicago zurückblicken. Die Neuerung, eine so große Zugkraft wie Creatore dem Publikum des hübschen Lokals zu bieten, hat sich so bewährt, daß schon jetzt Pläne für allerlei Verbesserungen und ähnliche außerordentliche Darbietungen für die Zukunft gemacht werden. Für die Schlußkonzerte hat Creatore etwas vom Besten seines musikalischen Vorraths ausgesucht, z. B. für heute Abend die Ouverture zu „Dichter und Bauer“ von Suppe, Liszt's Ungarische Rhapsodie Nr. 2, Stücke aus „Carmen“, für morgen Nachmittag Mendelssohns „Hochzeitsmarsch“, Schumann's „Träumerei“ und die Ouverture zu „Orpheus“, und für morgen Abend das Lohengrin-Vorspiel, die Ouverture „1812“, das Sextett aus „Lucia“, das Miserere aus „Troubadour“, Herberts „Amerikanische Phantasie“ und Händels „Largo.“

Deutsche Marine-Kapelle.

Herr Louis Kindermann, Dirigent der wohlbekannten deutschen Marinekapelle, die jetzt im Kolijeum spielt, hat für Donnerstag Abend ein besonderes, ausschließlich deutsche Kompositionen enthaltendes Programm aufgestellt. Die Kapelle, die jetzt eine außerordentlich erfolgreiche Reise durch die Vereinigten Staaten abschließt, hat sich bei ihrer Rückkehr nach Chicago eines herzlichen Empfanges zu erfreuen gehabt. Der gestrige Wagnerabend erzielte einen schönen Erfolg, und Liebhaber der leichteren Musik werden heute Abend Gelegenheit haben, sich an den Klängen Strauß'scher Kompositionen zu erfreuen. Für morgen Nachmittag und Abend sind zwei viel Abwechslung bietende Programme zusammengestellt worden. Die Kapelle wird vier Wochen in Chicago verweilen. Herr Kindermann genießt in Europa einen vorzüglichen Ruf als Musikdirektor, und seine Kapelle besteht aus 50 gründlich durchgebildeten, talentirten Musikern.

Volksgarten.

Der allabendlich gute Besuch und Samstags und Sonntags der große Zudrang beweisen, in welch hohem Ansehen der Volks-Garten beim Publikum steht. Kein Wunder, denn der rührige Leiter, Herr Fischer, bietet grundsätzlich nur das Beste, was die Variétebühne zur Verfügung stellt. Da sind z. B. diese Woche Ungar Sandor, der beliebte Wiener Natursänger, der seit Jahren rühmlich bekannte Komiker Emile und die stimmbegabte Lieder- und Balladensängerin Frl. Normann. Neu engagirt gesellen sich ihnen diese Woche zu der exzentrische Komiker Herr Kohl und das New Yorker Duettistenpaar Lorenz, Sänger und Jodler. Das ganze Ensemble führt zum Schluß die urkomische Gesangsposse „Das Gespensterhaus“ auf. Jedem, der ein paar vergnügte Stunden verbringen will, ist der Besuch des Volksgarten zu empfehlen.

Riverview Park.

Morgen Abend schließt die erfolgreiche Saison des Riverview Park, nachdem dieser hübsch und einladend eingerichtete Vergnügungsplatz während des Sommers vielen Tausenden Erholung und Unterhaltung geboten hat. Durch große besondere Schaustellungen, wie Pain's Fall von Port Arthur, hat das Unternehmen sich zahreiche neue Freunde erworben, und seine geräumigen Baum- und Wiesenflächen haben unzähligen Einzelpersonen und Organisationen willkommenen Aufenthalt für Pikniks und Feste gewährt. Heute und morgen wird eine Reihe außergewöhnlicher Unterhaltungen geboten, und an beiden Tagen wird eine große Gesellschaft von Besuchern aus Fort Wayne, Ind., den Park besuchen.

„Advertising Show.“

Im Koliseum findet vom 11. bis 18. Oktober die erste jährliche „Advertising Show“ (Ausstellung für modernes Anzeigewesen) statt. Wie groß das diesem Unternehmen entgegengebrachte Interesse ist und über ein wie großes Gebiet es sich erstrecken wird, erhellt u. A. daraus, daß die Leitung aus dem fernen Auslande Anfragen erhalten hat, so z. B. aus Warschau. Was nur immer von findigen Köpfen in der Kunst, die Aufmerksamkeit des Publikums auf eine gewisse Sache zu lenken, erdacht werden konnte, wird auf dieser Ausstellung gezeigt werden, die ohne Zweifel eine der originellsten und interessantesten sein wird, die Chicago je gesehen hat. Die Betheiligung großer Geschäftshäuser aus dem ganzen Lande verspricht eine allgemeine zu werden.

Hillingers Garten-Theater.

Abwechslungsreiche Unterhaltung wird den Besuchern von Hillingers Garten-Theater an Belmont und Sheffield Ave. geboten, und das Publikum weiß das zu schätzen, wie der zahlreiche Besuch beweist. Professor Abt zeigt höchst interessante und lebenswahre Bilder vom russisch-japanischen Kriege und eine neue Sammlung beweglicher Bilder, die Späße der Komiker Haase und McGuire machen den Hörern sehr viel Vergnügen, als Sängerin und Tänzerin leistet Veda Hall Tüchtiges, Henry Koch trägt mit großem Beifall aufgenommene Lieder vor, und O'Dell und Brown erwerben sich durch ihre Vorträge viel Anerkennung. Das ganze Programm steht auf hoher Stufe und lockt mit Recht eine große Besucherzahl nach dem beliebten Garten.

Abschieds-Konzert.

Heute und morgen findet in dem bekannten und populären Buffet und Sommergarten „Zur Schützen-Lisl“, Nr. 2211—21 Lincoln Ave., Ecke Lawrence und N. Western Ave., das Abschieds-Konzert der bisher dort aufgetretenen beliebten Franz Reilhofer'schen Tiroler-Gesellschaft statt, wozu die überaus rührige Eigenthümerin dieses deutschen Vergnügungs-Etablissements, Frau Elise Hoeger, alle Freunde und Bekannte sammt Familien herzlich einladet. Der Saisonschluß steht vor der Thür und Jedermann wird noch einmal Gelegenheit geboten, sich im Freien bei guter Musik und Gesang zu amüsiren, ehe die rauhe Herbstwitterung völlig eintritt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Geschäftsgebahren der „N.Y. Life"

Neue überraschende Enthüllungen vor dem Untersuchungs-Ausschuß.

New York, 9. Sept. Die Anschuldigungen über das Geschäftsgebahren der New York Life Inf. Co. vor dem Untersuchungsausschuß der Staats-Legislatur gebären immer neue Ueberraschungen. Aus den Zeugenaussagen, welche während des gestrigen Tages gemacht wurden, ergab sich folgendes: Daß in den Büchern falsche Eintragungen gemacht wurden, wonach gewisse Aktien angeblich verkauft waren, während sie in Wirklichkeit bei einer Trust-Gesellschaft als Sicherheit für Darlehen hinterlegt waren. Daß ferner die Unterschrift von unverantwortlichen Clerks in Diensten der Gesellschaft von dieser auf Schuldscheinen über Millionen von Dollars benutzt wurde. Daß der Verkauf der Aktienmehrheit der New York Security and Trust Co. Seitens der New York Life Inf. Co. mit dem Vorbehalt der Wiedererwerbung am 1. Januar 1907 erfolgte. Daß werthvolle Bestände der Lebensversicherungs-Gesellschaft nicht in den Geschäftsbüchern eingetragen, auch nicht in den beschworenen Ausweisen über den Stand des Geschäftes enthalten waren, sondern besonders gebucht waren, um die preußische Regierung zu täuschen, weil in Preußen keine Lebensversicherungs-Gesellschaft Geschäfte thun darf, welche ihre Fonds in solchen Papieren anlegt, wie jene verheimlichten Bestände enthalten. Daß zwei der hervorragendsten Direktoren, John Chaflin und Woodbury Langdon, an dem von J. P. Morgan & Co. geleiteten International Mercantile Marine-Syndikat betheiligt waren, welches Bonds in der Höhe von $3,200,000 an die New York Life Inf. Co. verkaufte.

Um in Preußen wieder Geschäfte thun zu können, war die Gesellschaft gezwungen, ihre Industrie- und Bergwerks-Aktien zu veräußern und ihre Kapitalien in sicheren Werthpapieren anzulegen. Hätte sie dieselben, wie der Schatzmeister der Gesellschaft, Edw. D. Randolph, aussagte, auf den Markt geworfen, so würde sie schwere Verluste erlitten haben. Es wurde daher ein Scheinverkauf vorgenommen. Während diese Papiere als verkauft eingetragen wurden, waren sie thatsächlich bei der New York Security and Trust Co., einem Ableger der New York Life, als Sicherheit für ein Darlehen von $3,000,000 hinterlegt worden. Die Schuldscheine trugen die Unterschrift eines Laufboten der Gesellschaft, welcher $600 das Jahr Lohn bekam, und von anderen schlecht bezahlten und unverantwortlichen Angestellten. Ein solches Verfahren ist nach Angabe des Zeugen allgemein üblich, um die Namen der wirklichen Verleiher, der Bank- und Trust-Gesellschaften, zu verschleiern. Der Zeuge gab auch zu, daß die Fonds der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu riesigen Börsenspekulationen benutzt wurden, Bonds und Aktien künstlich in die Höhe zu treiben und dann an das Publikum zu verkaufen.

Minneapolis, 9. Sept. Die Montag zusammentretenden Großgeschworenen werden die Geschäftsführung der aus einem Dutzend kleinerer Gesellschaften zusammengeschweißten Northwestern National Life Inf. Co. untersuchen. Gegen die Direktoren und Beamten werden Anklagen der Bestechung von Staatsbeamten, Unterdrückung von Berichten, Einreichung falscher Berichte, Veruntreuung und Mißverwaltung von Fonds usw. erhoben.

Das Verbrechen.

Mayor erschießt in Nothwehr einen Angreifer.

Covington, Ind., 9. Sept. Großes Aufsehen macht die Erschießung des als jähzornig bekannten 48 Jahre alten Geo. Hutts durch Bürgermeister O. P. Jones. Jones war Hutts Anwalt in dessen Prozeß um den Nachlaß seines Vaters, Hutts verlor und bezichtigte seine Anwälte, ihn verrathen zu haben. Der Mann sah nun den Bürgermeister in dem Sprechzimmer des Anwaltes Cox sitzen und drang mit erhobenem Stuhl auf ihn ein. Herr Jones schoß Hutts durch das Herz und stellte sich dann dem Sheriff. Frau Hutts wohnt in Chicago; sie traf heute hier ein und wird den Gatten beerdigen. Der alte Hutts hatte sich im verflossenen Winter in einer hiesigen Apotheke vergriffen und erwischte statt der Schnapsflasche eine mit Karbolsäure. An dem Gift war er gestorben.

Ungewöhnliche Diebe.

New York, 9. Sept. Die alte Waschfrau Mary Dreinnan ist in Brooklyn verhaftet worden, weil sie bei der Arbeit im Heaney'schen Pfandgeschäft im letzten Monat allmählich Schmucksachen im Werthe von $15,000 entwendet haben soll. Ihr Neffe hatte den Raub versilbert.

Niles, O., 9. Sept. Zwei 6 und 7 Jahre alte baarfüßige Jungen schlichen sich hier zur Mittagsstunde in die Erste Nationalbank und stahlen, ohne von dem im Hinterzimmer befindlichen Beamten bemerkt zu werden, $700 in Papiergeld. Als sie aus aus einem Kellerfenster herauskrochen, die Taschen voll Geld, wurden sie bemerkt. Erst nach längerer Verfolgung, während der sie ein Packet nach dem andern fortwarfen, wurden sie eingefangen; $326 wurden wiedererlangt.

Redakteur ermordet.

New York, 9. Sept. Jakob H. Thompson, der Wechselblatt-Redakteur der „Times", wurde in seinem Zimmer im St. James Hotel bewußtlos aufgefunden und starb gestern Abend im Flower-Hospital, ohne vorher zur Besinnung gekommen zu sein. Thompson hatte einen Schädelbruch erlitten; am Kopf waren von Messerstichen herrührende Wunden, und außerdem war der Mann schließlich erdrosselt worden. Trotz dieser von den Hospitalärzten festgestellten Thatsachen behaupten der Leichenbeschauer und die Polizei, er sei infolge Schlaganfalls gestürzt und habe sich so den Tod geholt. Der Mann war 60 Jahre alt.

Lynchmord.

Brandon, Miss., 9. Sept. An einem Baum fand man den Neger McDowell baumeln. Der Schwarze hatte mit einem Messer einen Weißen verfolgt, und diesen mehrere Stunden lang in einer Scheune festgehalten.

Zwei Knaben ermordet.

Murphysboro, Ill., 9. Sept. Auf der Weide wurden im County Jackson wenige Meilen voneinander zwei Knaben, Heber und Clutts, durch Messerstiche getödtet, vermuthlich von einem Wahnsinnigen. Der Vorfall hat riesige Aufregung hervorgerufen. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Das erhörte Gebet.

Fremont, O., 9. Sept. Die United Brethren-Gemeinde hatte in besonderen Versammlungen seit Wochen gebetet, daß der Bierpavillon des Ballviller Parks vom lieben Gott vernichtet werden möchte. In der verflossenen Nacht brannte er ab, aber auch mehrere andere kleine Gebäude, und die Leute in Ballville behaupten, die frommen Brüder hätten der Vorsehung dabei geholfen. Das ist natürlich nicht wahr!

Zwei Knaben ertrunken.

St. Joseph, Mich., 9. Sept. Zwei Knaben, welche letzten Samstag von hier in einem kleinen Boot abfuhren, sind spurlos verschwunden und wahrscheinlich ertrunken. Ihr gekentertes Boot wurde vom Schleppdampfer „Flora" zehn Meilen von South Chicago heute aufgefischt.

Ausland.

Düstere Bilder.

Das Blutvergießen in Baku und Shusha.—Tausende nagen am Hungertuch.

St. Petersburg, 9. Sept. Privatnachrichten aus Baku zufolge ist die Maschinerie von 3000 der 3600 Oelquellen vernichtet worden. Wenn auch zur Zeit Ruhe herrscht, befürchtet man doch jeden Augenblick neue Brandstiftungen und weiteres Blutvergießen. Die Zehntausende hungriger und arbeitsloser Menschen erhalten beständig Zuwachs und bilden eine ernste Gefahr für die Sicherheit.

Der Nobel-Gesellschaft heute aus Baku zugegangenen Depeschen zufolge dauerte das Schießen, mit Gewehren und Kanonen, auch die vergangene Nacht an. Die Feuersbrunst ist noch nicht gelöscht, und Mordthaten sind etwas ganz Gewöhnliches. 1500 Tataren sollen getödtet sein; weiteres Blutvergießen wird heute erwartet. Die Truppen in Baku sind den Tataren nicht gewachsen. Versöhnungsversuche sind fehlgeschlagen. Die Oelquellenbesitzer wollen nur dann den Betrieb wieder aufnehmen, wenn sie Privatwachen bilden dürfen.

Tiflis, 9. Sept. Der armenische Bischof von Shusha hat den hiesigen Behörden die Verwüstungen und das Elend in Shusha als ganz entsetzlich geschildert. Die Kämpfe zwischen den Armeniern und Tataren dauerten fünf Tage lang ununterbrochen an, und Hunderte von Todten und Verwundeten liegen auf den Straßen. Die Stadt liegt zum größten Theil in Trümmern; Kirchen, Schulen, Werkstätten und Regierungsgebäude sind zerstört, es fehlt an Lebensmitteln, Kleidung und Geld für die hungernden und obdachlosen Tausende von Einwohnern.

Die Verluste der Petroleumgesellschaften in Baku werden auf neunzig Millionen Dollars geschätzt, wozu die Riesenverluste der ganzen russischen Geschäftswelt wegen Mangels an Heizöl treten. Diese lassen sich gar nicht abschätzen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Cedric und Etruria, Liverpool; St. Louis, Southampton.
Plymouth: St. Paul, New York.
Queenstown: Umbria, New York.
Hamburg: Batavia und Hamburg, New York.
Cherbourg: Großer Kurfürst, New York.
Rotterdam: Ryndam, New York.

Abgegangen.

New York: New York, Plymouth; Lucania, Glasgow; Fürst Bismarck, Hamburg; Minnehaha, London; Thespis, Manchester; Vaderland, Rotterdam; Königin Luise, Genua; Columbia, Glasgow.
Dover: Deutschland, nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 137 Zahlungseinstellungen diese Woche, 144 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Laut staatlicher Volkszählung hat der Staat New York 4,140,622 Einwohner.

— Regenmacher Hatfield, Los Angeles, ist für das Transvaal angeworben worden, wo große Dürre herrscht.

— In Utah Junction, Kol., ist das Zinkwerk abgebrannt. Verlust $75,000.

— In Columbus, O., hat sich der Industrielle Chas. E. Morris bankerott erklärt. Schulden $731,318, Bestände $104,047.

— Im Covingtoner, Ky., Synodalbezirk sollen Pastorenkandidaten der Methodistenkirche künftig ausgeschlossen werden, wenn sie rauchen.

Eßt
Grape-Nuts
mit Sahne
und bedenkt, es ist die nahrhafteste Speise, die es gibt.
Nächsten Tag eßt einen Grape-Nuts Pudding (Anweisung am Packet). Wohlschmeckend!
Es hat seinen Grund.

— Wegen Verkaufs von Borsäure enthaltender Wurst sind in Philadelphia der Fleischer Carson und der Swift'sche Agent Hall verhaftet worden.

— Major Charles R. Miller von Cleveland ist in Milwaukee zum Oberbefehlshaber des Verbandes der spanisch-amerikanischen Kriegsveteranen gewählt worden.

— Präsident Roosevelt hat den Leiter der Regierungsdruckerei, Frank W. Palmer, abgesetzt, weil dieser seine Resignation statt für den 15. September für den 1. Oktober angekündigt hatte.

— Inspektor Charlton und Lieferant Morris Busch sind in Verbindung mit minderwerthigen Lieferungen an das Schuylkill-Arsenal vom Kriegssekretär angeklagt worden.

— Als ein Altenheim für Methodistengeistliche und deren Wittwen hat der reiche Fabrikant Clark in Grand Rapids, Mich., sein Wohnhaus im Werthe von $50,000 gestiftet.

— John Hancock büßte die Ermordung von Dr. Engelbrecht und eines gewissen Edmonsen in der Wüste von Nevada gestern in Carson, Nev., am Galgen.

— Im Long Island-Sund wird am 15. September eine Wettfahrt um $5000 zwischen Howard Goulds Dampfjacht und der Turbinenjacht W. K. Vanderbilt jr.'s stattfinden.

— Die Kesselanlage und ein Theil des Hauptgebäudes der Iron City Brauerei in Pittsburg, Pa., sind heute niedergebrannt. Schaden $75,000. Landstreicher scheinen durch Nachlässigkeit das Feuer veranlaßt zu haben.

— In 18 der 42 Wards sind noch 12,043 falsche Namen, seit Mai, aus den Stimmgeberlisten gestrichen worden. Diese waren bei den ersten Säuberung von den zum Theil noch der Maschine angehörigen Beamten „übersehen" worden.

— Auf der Insel North Fox vor der Grand Traverse-Bai im Michigan See ist ein sagenhafter Schatz von $150,000 in spanischem Gold, nach dem schon lange gesucht wurde, gefunden worden. Er soll die Beute von Räubern sein.

— Auf dem nächsten Monat in Chicago stattfindenden Nationaltag der Straßenbahner wollen die Vertreter aus Albany, N. Y., die Gründung einer Altersversorgungskasse vorschlagen.

— In der Umgegend von Springfield, Ill., legen viele Lehrerinnen ihr Amt nieder. Sie erhalten geringen Lohn und können daher nur wenig Kostgeld bezahlen. Die Farmer wollen sie deshalb nicht beköstigen.

— Gegen Vorsitzer Shonts von der Panamakanal-Kommission haben zwei Bieter auf die Arbeiter-Verpflegung bei Präsident Roosevelt die Beschwerde erhoben, er habe J. E. Markel von Omaha den Kontrakt in unbilliger Weise zugesprochen. Shonts bestreitet das.

— 600 Vertreter von 24 Richtungen werden zu dem Mitte November in New York stattfindenden Kongreß der protestantischen Kirche erwartet. Unter den Rednern werden Bundesrichter Großcup, Bundesoberrichter Harlan und Brewer, Kriegssekretär Root und Senator Beveridge von Indiana sein.

— Gestrige Baseballspiele: American League—Chicago, 12; Cleveland, 2. Washington, 6; New York 5. Boston, 3; Philadelphia, 5. Detroit, 1; St. Louis, 0. — National League.—St. Louis, 3; Chicago, 3. Philadelphia, 6; Brooklyn, 0. New York, 6; Boston, 3. Pittsburg, 3; Cincinnati, 8.

—Chas. F. Pfister, der Milwaukeer Millionär, Hotelbesitzer und Politiker, hat den dortigen Distriktsanwalt McGovern, Halfsdistriktsanwalt Cochems und die Redakteure und Herausgeber der Free Preß auf $500,000 Schadenersatz verklagt wegen angeblicher Verschwörung, durch Erhebung haltloser Anklagen seinen Namen zu beflecken.

— Hilfsmarschall Carron von Kankakee, Ill., hielt zwei sich streitende Chicagoer Reisende, Woods und Nelson, auf einem Zuge der Illinois-Zentralbahn für Zugräuber und gab drei Schüsse auf sie ab, ohne zu treffen. Dagegen verursachte er eine Panik unter den anderen Passagieren. Der Vorfall trug sich kurz nach der Abfahrt von Chicago zu.

— Hundert Affen auf dem gestern von Yokohama in New York eingetroffenen britischen Dampfer „Montrose" wurden durch die List eines befreit, und erst nach acht Tagen gelang es der von ihnen gequälten Mannschaft, sie einzufangen. Ihr chinesischer Wächter war aber am Tage zuvor über Bord gesprungen und ertrunken.

Ausland.

—In Norwegen besorgt man wegen des feindseligen Tones und des Kriegsgeschreis der schwedischen Presse ernste Verwickelungen.

— Die brasilianische Regierung hat einen Preis von $2,000,000 auf die Erfindung eines Heilmittels für die Lungenschwindsucht ausgesetzt.

— In Valparaiso, Chile, soll sich ein amerikanisches Syndikat gebildet haben, welches hundert Millionen Dollars in der Entwicklung und Ausbeutung der Industrien anlegen will.

— Die eine Tagereise von Tanger gelegene Ortschaft Zinat, wo der Räuberhäuptling Raisuli wohnt, steht in Flammen und wird von dem Anghera-Stamm belagert.

—In einer Montrealer Vorstadt kam es gestern Abend zwischen katholischen Franzosen und Heilssoldaten zu einer Prügelei, bei der Englisch-Kanadier letzteren zu Hilfe kamen. Mehrere Personen wurden verletzt.

— Gewöhnlich gilt das Schaf als Sinnbild der Geduld, ich glaube aber, das Papier hätte weit mehr Anrecht auf diesen Vorzug.

Lokalbericht.

Nächtliches Abenteuer.

Philipp D. Weinstein von einem Verbrecher angeschossen.

Aufregender Kampf.

Der Bursche verhöhnte obendrein das Opfer.—Angebliche Verbrecherbande dingfest gemacht.—Falschmünzer und Geldschrankssprenger.

Im Kampfe mit einem Einbrecher, den er in seiner Werkstätte überrumpelt hatte, wurde heute früh Philipp D. Weinstein, Nr. 433 55. Str., Verfertiger von Frauenröcken, angeschossen und leicht verletzt.

Weinstein schlief mit seinen Söhnen, Morris und Abraham, elf und acht Jahre alt, in einem hinter der Werkstätte gelegenen Zimmer. Kurz nach vier Uhr erwachte er. Er glaubte, Schritte in der Werkstätte zu hören, sprang auf und trat über die Schwelle. Nachdem sein Auge sich an die Dunkelheit gewöhnt hatte, bemerkte er die Umrisse einer menschlichen Gestalt. „Wer sind Sie?" fragte er. Er erhielt keine Antwort. Als er die Frage wiederholte, krachte ein Schuß. Von der Kugel in das linke Handgelenk getroffen, ließ Weinstein sich, Deckung suchend, hinter einer Nähmaschine niederfallen.

Ging zum Angriff über.

Der Einbrecher suchte seine Flucht zu bewerkstelligen, als Weinstein eine schwere Flasche nach ihm schleuderte. Er mußte wohl getroffen haben, denn der Kerl heulte vor Schmerz, gab aber im nächsten Augenblicke einen zweiten Schuß ab. Die Kugel traf Weinsteins Brust in der Nähe des Herzens, glitt aber an einer Rippe ab und verursachte nur eine leichte Wunde.

Als Weinstein Zeter und Mordio schrie, sprang der Einbrecher aus dem Fenster. Inzwischen waren Weinsteins Söhne erwacht. Sie eilten ihrem Vater zu Hilfe, richteten ihn auf, und er schleppte sich nach der Hinterthür, öffnete sie und schrie aus Leibeskräften: Mord, Polizei!

Obendrein verhöhnt.

Während er sich fast heiser schrie, tauchte vor ihm der Einbrecher auf, der ihm höhnisch zurief: „Warum bestellen Sie nicht lieber den Patrouillewagen, statt derartigen Lärm zu machen?" Dann verkrümelte sich der Bursche.

Nachbarn benachrichtigten die Polizei. Detektives der Bezirkswache zu Hyde Park verhafteten als der That verdächtig einen gewissen George Johnson, 22 Jahre alt, der über der Werkstätte wohnt. Er wurde in der Nähe des Thatortes aufgegriffen. Weinstein befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Der Häftling wurde heute Vormittag von Weinstein mit Bestimmtheit als sein Angreifer identifizirt. Der Angeklagte machte anfänglich sich widersprechende Aussagen, weigerte sich aber später, ihm von Kapitän Backus gestellte Fragen zu beantworten.

Verbrecherhöhle ausgehoben.

Im Hause Nr. 172 Washington Boulevard wurde gestern Abend von den Detektives Egan, Morton und Kearney von der Bezirkswache an der Desplaines Straße zwei Weiber und drei Männer, die angeblich Mitglieder einer Falschmünzer- und Einbrecherbande sind, verhaftet. Einer der Verhafteten bewerkstelligte später seine Flucht. Die Detektives beschlagnahmten Falschmünzer- und Geldschranksprenger-Geräthe.

Verhaftet wurden James Butler, Harry Steed, Harry Collins, Mollie Sweeney und Maggie Granger.

Butler war erst vor Monatsfrist aus dem Zuchthause entlassen worden, wo er wegen einer in Geneva, Ill., verübten Geldschranksprengung eine vierjährige Strafhaft verbüßt hatte.

Im Hause wurden Formen zur Herstellung von 25 Cent-Stücken gefunden und beschlagnahmt. Butler hatte angeblich ein falsches 25 Cent-Stück in seinem Besitz.

Als die Häftlinge später dem Polizeirichter vorgeführt wurden, riß Steed sich von dem ihn haltenden Beamten los, sprang aus einem 20 Fuß über dem Straßenpflaster gelegenen Fenster, lief durch eine Wirthschaft und entkam im Wagengewühl auf dem Heumarkt, obgleich ihm mehrere Schüsse nachgesandt worden waren. Der Ausreißer ist den hiesigen Detektives auch unter dem Namen Harry Burns bekannt.

Die Polizei glaubt, daß die verhafteten Männer unter Anderen vor drei Wochen den Geldschrank in einer an 40. Ave. und Lake Straße gelegenen Wirthschaft gesprengt haben.

Das Geschäft gelegt.

Detektives der Hauptwache verhafteten gestern John C. Harris, den Schriftleiter des „Pilot", unter der Anklage, seit geraumer Zeit im Hause Nr. 168 Hamlin Ave., eine schwindelhafte Heirathsvermittelungs-Agentur betrieben zu haben. Später wurde unter ähnlicher Anklage die 48jährige Frau Marie Schulz, Nr. 3150 Calumet Ave., dingfest gemacht.

Um Beweise gegen Harris zu sammeln, hatte Detektivesergeant Woolbridge ihn besucht und den Wunsch ausgedrückt, durch seine Vermittelung in den Hafen der Ehe einzulaufen. Harris erklärte ihm angeblich, daß nach Zahlung der üblichen Gebühren sein Name auf die Liste der Heirathslustigen gesetzt werden würde. Auch würden ihm heirathslustige Damen, die über eine Mitgift von $50,000 bis $500,000 verfügten, vorgestellt werden.

Auf Grund dieses Beweismaterials wurde Harris später verhaftet. Die Detektives beschlagnahmten mehrere tausend Briefe und Photographien. Woolbridge will den Postinspektor Stuart ersuchen, das Unternehmen des Angeklagten für Schwindel zu erklären und sämmtliche einlaufende Drucksachen zu beschlagnahmen.

Frau Schulz wurde in ihrer Wohnung, wo sie angeblich auch ihre Heirathsagentur betrieb, dingfest gemacht und, ihres Sträubens ungeachtet, in einem Patrouillewagen nach der Bezirkswache an Harrison Straße geschafft. Dort hinterlegte sie $50 baar für ihr Erscheinen vor Gericht, worauf sie bis zu ihrem Verhör in Freiheit gesetzt wurde.

Erlag der Versuchung.

W. A. Suckleß hatte sich gestern wegen Trunkenheit vor Richter Caverly zu verantworten.

„Ich wohne in Evanston, Herr Richter," sagte er. „Na, Sie wissen ja, Evanston ist ein ungewöhnlich trockenes Nest. Als ich nach Chicago kam, muß ich wohl der Versuchung, mir die ausgedörrte Kehle etwas anzufeuchten, erlegen sein. In Evanston ist das nicht möglich. Polizeichef Frost ist zu wachsam. Ich glaube, daß Sie gnädiger mit mir verfahren werden, als wenn ich das Pech hätte, von einem dortigen Richter verurtheilt zu werden."

„Entlassen", sagte der Richter. „Reisen Sie zurück nach Evanston und lassen Sie sich hier nicht wieder blicken." Der Angeklagte bedankte sich, versprach, den Richter nie mehr behelligen zu wollen, und verkrümelte sich geräuschlos.

Aufregende Diebeshatz.

Nach aufregender Jagd, an der sich auch eine Anzahl Straßengänger betheiligte, wurden gestern drei Männer verhaftet, nachdem sie eine Anzahl Schüsse mit ihren Verfolgern gewechselt hatten. Sie waren angeblich überrumpelt worden, als sie versuchten, den Laden Nr. 50 Michigan Straße zu plündern. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als Michael Slonimski, John Goreny und John Kaccor.

Waghalsiger Bursche.

James Joslyn, ein zwölfjähriger Knabe, setzte gestern sein Leben aufs Spiel, um aus dem Jugendgericht seine Flucht zu bewerkstelligen. Herr Phelan, ein Aufsichtsbeamter des Jugendgerichts, hatte den Schlingel in ein neben dem Gerichtssaal gelegenes Zimmer gesperrt, um ihn später dem Jugendrichter Mack vorzuführen.

Der Knabe trat an das offene Fenster, von wo aus er den Gerichtssaal übersehen konnte. Drei Fuß vom Fenster führt die Rettungsleiter zur Erde. James kletterte auf das Fensterbrett, schwang sich mit gewaltigem Sprunge hinaus ins Leere, packte die Leiter, kletterte auf das Dach, eine andere Rettungsleiter hinunter und entkam, obgleich Phelan unverzüglich seine Verfolgung aufgenommen hatte.

Unschädlich gemacht.

Drei angebliche Räuber nach langer Suche verhaftet.

Nach fast dreijähriger Suche, die sich über das ganze Land erstreckte, verhafteten heute früh die Detektives Higgins und Cavanaugh an 58. Str. und Lake Ave. drei Männer, die bezichtigt werden, am 3. November 1902 W. J. Mills, Nr. 2427 Prairie Ave., überfallen, lebensgefährlich mißhandelt und um $50 beraubt zu haben. Miller erlitt einen Schädelbruch; auch wurden ihm mehrere Rippen eingeschlagen.

Die Häftlinge sind:

Oskar Olson, Nr. 5438 Lake Ave.

Frank Grady, 57. Str. und Kimbark Ave.

Oskar Proetz, Nr. 6338 Kimbark Ave.

Sie haben angeblich gestanden, Mills beraubt zu haben.

Da Proetz dem Mörder der Frau Mize ähnlich sein soll, wird der Frau Wilson, der Augenzeugin des Mordes, vorgeführt werden.

Trennungsbegierig.

Richter Chytraus hört die Klagen von Eheleuten an.

William Frank, 107 Mohawk Str., möchte von seiner Frau, Hattie, geschieden sein und erzählte heute dem Richter Chytraus, daß er und seine Frau bis zum Juni 1901 bei ihrer Tochter und deren Mann in Blue Island gewohnt haben. Es gefiel ihm bei seinem Schwiegersohn nicht, da aber seine Frau nicht fort wollte, ging er einfach allein. Angeblich weiß Frank nicht, ob seine Frau noch in Blue Island ist; aber der Richter erklärte ihm, er werde sie schon finden können, wenn er nur wolle, und die Scheidungsklage könne nicht eher zur Verhandlung kommen, als bis Frau Frank persönlich vorgeladen worden sei. Das Paar hat sich im August 1895 verheirathet.

Sechs Tage in der Woche war Fred Lickert betrunken, wie seine um eine Scheidung nachsuchende Gattin heute dem Richter Chytraus klagte. Wo er zur Zeit ist, wußte Frau Lickert nicht, wahrscheinlich irgendwo auf der Straße, meinte sie. Sie erzählte dem Richter, daß ihr Mann Gelbgießer und seit der Verheirathung im August 1890 fast stets betrunken gewesen ist. Die Klägerin trennte sich im letzten März von ihm und wohnt in Pullman, wo sie ein Kosthaus unterhält. Der Richter ordnete die Niederschrift der Aussagen an.

Wußte nicht, was er that.

Albert Heß, 437 W. Van Buren Str., der sich gestern Abend durch einen Sprung ins Wasser von der Insel im Jackson Park aus ertränken wollte, aber von H. P. Barrett herausgezogen wurde, wurde heute vor Richter Charlton gestellt. Er sagte, er sei betrunken gewesen und habe nicht gewußt, was er thue. Durch das kalte Wasser sei er ernüchtert worden. Er versprach, es nicht wieder zu thun, und wurde freigelassen.

German Medical Institute
70 DEARBORN STR., SUITE 9.
Sprechstunden: 10 bis 6. Sonntags 10 bis 3. Montags, Mittwochs und Freitags: 10 bis 8 Uhr Abends.
Untersuchung, Konsultation und Probe-Behandlung sind frei.
Die Spezialisten dieser Anstalt sind allgemein bekannt für ihre wissenschaftliche, gediegene und ehrliche Behandlungsweise, so daß ein jeder Kranke sich mit vollem Vertrauen unter ihre Aufsicht stellen kann, und zu Preisen im Bereich von Jedermann.
Sieben Krankheiten mit Erfolg behandelt: 1. Magen-Katarrh, Dyspepsie. 2. Rheumatismus. 3. Nasen- und Lungen-Katarrh, Bronchitis, Asthma, Schwindsucht. 4. Augenfehler. 5. Chronische, spezielle Krankheiten der Männer und Nervenschwäche. 6. Brüche. 7. Hämorrhoiden.
Es ist ganz gleich, woran Ihr leidet, kommt zu uns und wir werden Euch beweisen, daß wir Euch durch eine höchst wissenschaftliche und originelle Behandlung heilen können, trotzdem Andere es nicht fertig gebracht haben.

Alle Augenfehler behandelt u. geheilt mit Garantie. Brillen sind nöthig, wenn man nicht genau sehen kann oder das Augenlicht nicht klar ist beim Lesen oder Fernsehen. Schwaches Augenlicht verursacht nervöses Kopfweh, Neuralgia, Schwindel, rothe Augen und Wässern, Entzündung und ein Gefühl als ob Sand im Auge sei. Geschwülste an den Lidern. Bei Kindern sind Augenfehler häufig das Hinderniß zu gutem Fortschritt in der Schule und im Geschäft. Untersuchung frei.
Schielende Augen gerade gemacht ohne Schmerzen oder Blut.
Brüche geheilt mit einziger Behandlung. Eine neue erprobte Erfindung. Schneiden nicht angewandt.
Keine Abhaltung vom Geschäft. Absolute Garantie. Preise mäßig. ☞ Bringt diese Anzeige mit.
Nehmt den Elevator auf dem untersten Floor, 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. 11l,sa*

Verheerender Brand.

Der Getreidespeicher der Santa Fe-Bahn in Schutt und Asche.

Halbe Million Schaden.

Die Feuerwehr hatte mit unüberwindlichen Schwierigkeiten zu kämpfen.—Mußte sich schließlich darauf beschränken, angrenzende Holzhöfe zu retten.

Der Santa Fe-Getreidespeicher an der 27. und Wood Str. wurde heute zu früher Morgenstunde ein Raub der Flammen. Der Gesammtschaden dürfte eine halbe Million betragen.

Man muthmaßt, daß das Feuer in einem Weizenbehälter im obersten, dem fünften Stockwerk, durch Selbstentzündung verursacht wurde. Es erfolgte dort eine Explosion. Als mehrere im Speicher beschäftigte Arbeiter hinzueilten, drangen Flammen aus einem Getreidebehälter. Die Arbeiter bemühten sich, den Brand im Keime zu ersticken, wurden aber bald zur Flucht genöthigt. Inzwischen war die Feuerwehr benachrichtigt worden. Das Feuerlöschboot „Denis J. Swenie" war zuerst zur Stelle. Einige Minuten später trafen mehrere Spritzenzüge und die Marschälle Sweeney und Healy ein. Letztere erließen sofort einen 4-11 Alarm. Die Flammen hatten sich aber schon dem ersten Stock mitgetheilt. Der Speicher war dem Verderben geweiht.

Schwierige Löscharbeit.

Die Feuerwehr hatte mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Das vom Feuerlöschboot gepumpte Wasser war der großen Entfernung wegen ziemlich unwirksam und die nächste Zapfstelle über 200 Fuß von der Brandstätte entfernt, so daß nur vier Spritzen und die Löschboote Verwendung finden konnten.

Den Speicher hatte die Harris-Scotten Company, Getreidemakler, gemiethet. Er hatte einen Werth von $150,000.

Neben dem Speicher standen vierzig, mit Getreide beladene Güterwagen. Sie wurden von Lokomotiven fortgezogen und gerettet.

Schnell eingeäschert.

Fünfzehn Minuten nach Ausbruch des Brandes stand der ganze Speicher in hellen Flammen, die meilenweit sichtbar waren. Die Hitze wurde immer unerträglicher, und die Feuerwehrleute mußten Schritt für Schritt zurückweichen. Nach Verlauf einer Stunde stürzten die Böden ein; bald darauf senkten sich die Mauern und brachen mit donnerähnlichem Gepolter zusammen. Unmassen Getreide glitt in den Fluß.

Feuerbrände fielen auf die Holzhöfe der John Spry Lumber Company, der Hines Lumber Company und der South Side Lumber Company. Um einer Wiederholung des großen Holzhofbrandes vom Jahre 1891 vorzubeugen, sandte Feuerwehrchef Campion fünf Spritzenzüge nach den vorerwähnten Bretterhöfen, um die dort ausbrechenden Brände im Keime zu ersticken. Die Spritzenzüge entledigten sich ihres Auftrages in anerkennenswerther Weise.

Kamen zu spät.

Auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffen, konnte der Fahrer des Spritzenzuges Nr. 25 an Sangamon und W. 18. Straße einen Zusammenstoß mit einem Zuge nur dadurch verhindern, daß er mit jähem Rucke die Pferde zur Seite riß. Der Zusammenstoß wurde verhindert; es rissen aber die Sielenstränge, und die Spritze gelangte erst im Schlepptau eines Ausbesserungswagens der Chicago Union Traction Company nach Verlauf einer Stunde an die Brandstätte.

Der verbrannte Speicher.

Der Speicher war ein fünfstöckiger hölzerner Bau, dessen Außenwände mit Eisenblech und gerolltem Stahl ausgeschlagen waren. Er war 400 bei 175 Fuß groß und enthielt 1,000,000 Bushel Weizen, 200,000 Bushel Mais und 100,000 Bushel Hafer. Als das Feuer ausbrach war die „Nachtschicht" mit der Entladung mehrerer Dampfer und einer großen Anzahl Güterwagen beschäftigt.

„Es ist nicht möglich, jetzt schon den Schaden abzuschätzen," sagte heute Hr. Theodore E. Cunningham im Geschäftszimmer der Harris-Scotten Company, Getreidebörse. „Ich glaube aber, daß er eine halbe Million Dollars betragen wird."

In Ruinen.

In der Gießerei der Hansell Elcock Company an Archer Ave. und 23. Place brach gestern Abend gegen neun Uhr aus bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, das sich der ganzen Anlage mittheilte, sie in Trümmer legte und über $60,000 Schaden verursachte.

Die Anlage war vierstöckig und mit werthvoller Maschinerie ausgestattet. Eine Anzahl werthvoller Modelle und mehrere große Hebekrähne wurden zerstört.

Der Achtstundenkampf.

Die Schriftsetzer dehnen ihn aufs ganze Land aus.

Präsident Lynch und Vizepräsident Hayes von der „International Typographical Union" haben vor einigen Tagen, wie in der „Abendpost" berichtet worden ist, in Niagara Falls Village bei dem Konvent der organisirten Druckereibesitzer vorgesprochen und befürwortet, daß man sich in der Achtstundenfrage gütlich einigen möge. Man hat sie angehört, ihnen aber geantwortet, daß die Vereinigung der Druckereibesitzer auf die Achtstunden-Forderung unter keinen Umständen eingehen und nur unter der Bedingung sich mit der Schriftsetzer-Union auf Unterhandlungen einlassen werde, daß diese den 9stündigen Arbeitstag anerkennt und den Unternehmern die „offene Werkstatt" zugesteht, d. h. das Recht, auch Nicht-Gewerkschaftler in den Druckereien zu beschäftigen. Auf diese Zurückweisung folgt nun die Erwiderung der Schriftsetzer-Union. Präsident Lynch, der mit allen erforderlichen Vollmachten ausgerüstet ist, weist die Verbandsmitglieder in allen Theilen des Landes telegraphisch an, in allen Betrieben, deren Inhaber der „Typothetae" (dem Unternehmerverband) angegliedert sind, die Arbeit einzustellen, sofern die andere Seite es nicht vorziehe, nachzugeben.

Für Chicago, wo der Streik bereits gegen neunzehn Firmen erklärt ist, hat die Ausdehnung des Streiks zunächst nur die Bedeutung, daß die Zahl der auswärtigen Firmen, bei welchen die hier vom Streik betroffenen übernommene Aufträge ausführen lassen könnten, eine Verringerung erfährt, und daß es der Gegenpartei von nun an schwerer fallen wird, als bisher, Ersatzleute anzuwerben. — In San Franzisko, Denver, Salt Lake City und in Springfield, Ill., haben die Druckereibesitzer die Forderungen der Setzer bewilligt.

In Watertown, N. Y., haben heute die 50 Setzer, welche in den dortigen Zeitungen und in den Druckereien beschäftigt waren, die Arbeit auf Grund der Anweisung von Präsident Lynch niedergelegt.

Die Rebellion gegen Shea.

Die Aufforderung, über die Rechtmäßigkeit der Wiedererwählung des Cornelius Shea zum Präsidenten der Internationalen Fuhrleute-Union eine Urabstimmung vorzunehmen, kam hier gestern Abend zum ersten Male in der Geschäfts-Sitzung eines Lokalvereins der Organisation zur Sprache, und zwar bei der Union der Marktkutscher. Die Versammlung war nur schwach besucht, und da die derzeitigen Führer dieser Union zu Shea halten, so wurde die Aufforderung abgelehnt. Anders, heißt es, werde es bei den Eis- und den Möbelwagenfahrern gehen, die sich morgen versammeln, und bei mindestens noch zwölf anderen hiesigen Lokalverbänden von Fuhrleuten.

Verlangt ein Rechtsbureau.

Frank Buchanan, Präsident der Internationalen Union der Brücken- und Eisengerüst-Bauer, wird vor dem Konvent dieser Organisation, der am 10. ds. Mts. in Philadelphia zusammentritt, die Gründung eines nationalen Rechtsbureaus für die Gewerkschaften anregen. Dieses Bureau soll nach Hrn. Buchanans Plan in allen größeren Städten des Landes Zweigstellen unterhalten und die Rechtshändel der Gewerkschaftler vor den Gerichten ausfechten. Buchanan ist Kandidat für die Wiedererwählung für sein Amt, hat aber in Frank Ryan von Chicago einen starken Gegenkandidaten.

Gewöhnliche Raten wurden eingeführt von allen Linien zwischen Chicago, Buffalo, New York, Boston und anderen östlichen Punkten, und die Nickel Plate Bahn ist immer noch vorbereitet, um durchaus erstklassigen Dienst zu bieten zwischen Chicago und dem Osten in ihren drei täglichen durchgehenden Zügen nach New York und Boston, zu ebenso solch' niedrigen Raten wie sie von anderen Bahnlinien zu bekommen sind. Mahlzeiten servirt auf Wunsch, im Speisewagen, entweder a la Carte, Club oder Table d'hote, aber in keinem Falle kostet eine Mahlzeit mehr wie einen Dollar. Unsere Raten sind von Interesse für Euch, und Auskunft wird gern ertheilt wenn man vorspricht in 111 Adams Str., schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Straße, Zimmer 298, Chicago, oder telephonirt Central 2057. Rdsja

— Ein Kombinationstalent. — „Lebt das junge Ehepaar glücklich?" — „Ich glaube nicht, er hat mir die Zeitung, in der die Vermählungsanzeige stand, unter Kreuzband geschickt."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der neueste Feind.

In der Flatterhaftigkeit kann es die amerikanische Weltpresse getrost mit der herzlosesten Kokette aufnehmen. Die Kaiserin Katharina hat nicht so oft ihre Liebhaber gewechselt, wie die angeblich tonangebenden Zeitungen der Ver. Staaten ihre Gunst von einer auswärtigen Macht auf die andere übertragen. Jahre lang predigten sie die patriotische Pflicht, den britischen Löwen in den Schwanz zu zwicken, bis sie eines Tages die Entdeckung machten, daß Großbritannien de. einzige wahre Freund der Republik ist, und die beiden „angelsächsischen" Länder gemeinsam für die Ausbreitung der Kultur kämpfen müssen. Zur Zeit der Weltausstellung in Chicago war ihnen kein Land so theuer, wie Spanien, und nur wenige Jahre später verlangten sie grimmig, daß die letzte Spur der spanischen Herrschaft in Amerika ausgetilgt werden sollte. Rußland, das während unseres Bürgerkrieges die Neutralität Großbritanniens und Frankreichs erzwungen haben soll und uns Alaska für einen Pappenstiel verkauft hat, wurde Jahrzehnte lang angeschwärmt, aber sofort „geschnitten", als es in Streitigkeiten mit Japan gerieth. Von da an wurden die Japaner verherrlicht, als ob sie das größte Volk der Erde wären, und die „anständigen" wetteiferten mit den „gelben" Zeitungen in Lobgesängen auf die „Yankees des Ostens".

Doch schon während der Friedenskonferenz in Portsmouth trat eine Erkaltung gegen den jüngsten Günstling ein, und seit einigen Tagen wird er geradezu verunglimpft. Namentlich aus den Ruhestörungen in Tokio schöpft jetzt die amerikanische Weltpresse die Ueberzeugung, daß Japan niemals freundschaftliche Gesinnungen für die Ver. Staaten gehegt, sondern im Stillen stets darauf hingewirkt hat, sie aus dem Großen Ozean zu vertreiben. Die Kundgebungen gegen die Friedensbedingungen sollen thatsächlich gegen den Präsidenten Roosevelt gerichtet sein, weil dieser die Verständigung angebahnt hat und den Mikado veranlaßt haben soll, auf eine Geldentschädigung zu verzichten. Es soll kein Zufall gewesen sein, daß der Pöbel der japanischen Hauptstadt gerade den Amerikaner Harriman angriff und zur Flucht ins amerikanische Konsulat zwang. Trotzdem die japanische Regierung die ihr zugeschriebenen Absichten auf die Philippineninseln wiederholt in Abrede gestellt hat, findet sie keinen Glauben, sondern es wird im Gegentheile angedeutet, daß sie ihr Auge sogar auf Hawaii geworfen hat. Auf alle Fälle, heißt es, müßten die Ver. Staaten vor Japan auf der Hut sein, ihr pazifisches Geschwader bedeutend verstärken und auf den Philippinen stets Truppen genug in Bereitschaft halten. Denn es unterliege keinem Zweifel mehr, daß das durch seine Erfolge berauschte Inselreich nach der Oberherrschaft über den Stillen Ozean strebe und über den Verlust der Geldentschädigung nur deshalb so aufgebracht sei, weil es sich mit dem russischen Gelde eine der amerikanischen überlegene Kriegsflotte anschaffen wollte. Vielleicht wird noch gegen Japan ebenso eifrig gehetzt werden, wie vormals gegen Deutschland, denn irgend einen „Todfeind" müssen wir doch haben, und mit „dem Kaiser" läßt sich schlechterdings nicht anbandeln.

Jeder vernünftige Mensch wird sich aber sagen, daß die Verstimmung gegen Japan ebenso lächerlich ist, wie die frühere überschwengliche Begeisterung für die „kleinen Helden" abgeschmackt war. Die Japaner verfolgen lediglich ihre eigenen Ziele und nehmen keine Rücksicht auf die wirklichen oder vermeintlichen Interessen der Ver. Staaten. Sie waren niemals unsere besonderen Freunde und werden auch nicht unsere Feinde sein, solange wir ihnen nichts in den Weg legen. Da sie, trotz aller Siege, durch den Feldzug gegen Rußland ermüdet und finanziell geschwächt worden sind, haben sie sicherlich keine Lust, die Ver. Staaten anzurempeln, die denn doch, namentlich zur See, höchst beachtenswerthe Gegner sein würden. Sie werden allerdings die übertriebenen Ansprüche der amerikanischen Jingos auf die „Vorherrschaft" über den ganzen Stillen Ozean nicht anerkennen, aber da diese Ansprüche noch nicht von der Bundesregierung erhoben oder unterstützt worden sind, so können sie auch keinen Kriegsgrund abgeben. Das amtliche und denkende Japan hat schon dadurch, daß es die Vermittlerdienste unseres Präsidenten annahm, sein Vertrauen zu den Ver. Staaten bekundet und wird ganz gewiß auch in Zukunft mit der großen Republik die besten Beziehungen unterhalten wollen, — gerade wie mit jeder europäischen Macht. Alles, was darüber hinausginge, wäre vom Uebel. Die Ver. Staaten wünschen kein Bündniß und nicht einmal eine besondere Abmachung mit Japan, werden sich aber auch an keiner „Koalition" gegen die neue asiatische Großmacht betheiligen.

Zum Glück wird die auswärtige Politik der Ver. Staaten noch immer nicht von den Zeitungen gemacht—oder wenigstens nur ausnahmsweise. Sonst hätten wir uns schon mit fast jedem Volke auf dem ganzen Erdenrunde herumschlagen müssen.

Der Handfertigkeitsunterricht.

Während noch vor Kurzem im Schulrath allen Ernstes der Handfertigkeitsunterricht in den öffentlichen Schulen als eine nutzlose und überflüssige „Modespielerei" hingestellt und verlangt wurde, daß er fallen gelassen werde, weil er dem Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen Abbruch thue, scheint gerade diesem Unterricht im soeben begonnenen Schuljahr besondere Bedeutung und Entwickelung sicher zu sein. Während im letzten Schuljahr nur in 120 Schulen Handfertigkeitsunterricht ertheilt wurde, ist deren Zahl jetzt schon auf 138 gestiegen, und es liegt die Absicht vor, es so einzurichten, daß jedes Schulkind die Möglichkeit erhält, an dem Handfertigkeitsunterricht theilzunehmen.

Wenn diese Ausdehnung des „Manual Training" auch vielleicht den Wünschen der Mehrheit des Schulraths und des Superintendenten entspricht, so kam die „Anregung" dazu doch unzweifelhaft aus der Bürgerschaft. Es macht sich ein so starkes Verlangen nach der allgemeinen Einführung dieses Unterrichts geltend, daß man sich wohl auch gegen den eigenen Wunsch hätte dazu entschließen müssen. Seit die Schulen ihre Thüren öffneten, liefen bei dem Superintendenten Cooley und dem Vorsteher des Handfertigkeitsunterrichts tagtäglich zahlreiche Briefe ein, in welchen Eltern die Zulassung ihrer Kinder zum Handfertigkeitsunterricht verlangten, und Tag für Tag sprachen viele Väter und Mütter persönlich in den Amtsstuben Herrn Cooleys und des Schulraths vor, in der Hoffnung, ihren Kindern etwas mehr als den im Lehrplan vorgesehenen Handfertigkeitsunterricht sichern zu können. Sie wünschen, daß mindestens ein ganzer Schultag jede Woche dem Handfertigkeitsunterrichte gewidmet werde, wenn möglich zwei Tage. Man sucht auch diesen Wünschen so weit wie möglich entgegen zu kommen und hofft binnen Kurzem den Kindern jeder Schule Gelegenheit geben zu können, wenigstens einmal die Woche solchen Unterricht zu empfangen.

Das wird ein großer Fortschritt sein, aber man darf getrost prophezeien, daß er nicht befriedigen, sondern das Verlangen nach noch mehr nur noch stärken wird. Nachdem man dem Handfertigkeitsunterricht einen Tag jede Woche gewonnen hat, wird man zwei Tage für ihn verlangen. Denn manche der Kinder, die sich jetzt zu dem Handfertigkeitsunterricht drängen, mögen das wohl nur thun, weil sie darin eine interessante Abwechslung vom „langweiligen Bücherstudium" und einen vergnüglichen Zeitvertreib sehen, in den Augen der weitaus meisten Eltern, die jetzt so großes Intresse dafür bekunden, ist er das ganz gewiß nicht. Weit entfernt, ihn als ziemlich zweck- und nutzlose Modespielerei anzusehen, messen sie ihm wahrscheinlich eine übertriebene Bedeutung bei. Wenn nicht Alles täuscht, machen sich sehr viele der Eltern, die jetzt so dringend Handfertigkeitsunterricht für ihre Knaben verlangen — je mehr desto besser— eine sehr irrige Vorstellung von den Zwecken und Zielen und möglichen Leistungen desselben — so wie er von der Volksschule, der Elementarschule, geboten werden kann. Es will scheinen, als erwarte man, daß dieser Unterricht nicht nur das Verständniß und damit Lust und Liebe zum Handwerk wecke und vielleicht verborgenen Neigungen und Befähigungen an den Tag bringe, was doch wohl das Höchste ist, was man von ihm erwarten darf — sondern, daß er das Handwerk, irgend ein Handwerk, oder womöglich gleich ein paar — lehre und mehr oder weniger fertige Handwerker herausbilde. Man wird natürlich sehr schnell merken, daß das mit einer „Unterrichtsstunde", oder auch mit einem ganzen Unterrichtstag die Woche nicht möglich ist, und wird mehr verlangen, um natürlich, falls dem stattgegeben werden sollte, ebenso schnell zu merken, daß das ersehnte Ziel auch mit zwei oder mehr Tagen die Woche nicht erreichbar ist. Die Schule kann die Lehre nicht ersetzen — selbst die Fachschule kann auf die praktische Lehre nicht verzichten, von der Elementarschule, für die der Handfertigkeitsunterricht doch immer nur Zugabe bleiben kann, gar nicht zu reden.

Man mag es unsinnig finden, überhaupt ernsthaft davon zu reden, daß man im Publikum solch' übertriebene Erwartungen in den Handfertigkeitsunterricht in den Elementarschulen setzen mag, aber wenn wahr ist, was über den starken Zudrang zu diesem Unterricht und das große für ihn gezeigte elterliche Interesse berichtet wird, dann darf man sich überzeugt halten, daß solche Hoffnungen und Erwartungen vielfach in den Köpfen spuken. Und zu verwundern wäre das gar nicht; es würde sich im Gegentheil sehr leicht und natürlich erklären aus der derzeitigen Lage der Dinge im Handwerke und Arbeitsmarkte überhaupt. Was mit dem Jungen anfangen, was ihn werden lassen? Das ist die schwerste Frage, die der Vater zu lösen hat. Sie ist auch dann noch schwer, wenn man von allen ehrgeizigen und hochfliegenden Plänen absieht und in der Ueberzeugung, daß das alte Wort, „das Handwerk hat einen goldenen Boden", heute noch so wahr ist, wie nur je, den Burschen am liebsten ein Handwerk erlernen lassen möchte. Denn dann bleibt noch immer die Frage, wie und wo kann er ein gutes Handwerk erlernen? Und die ist heutzutage recht schwer zu beantworten. Auf der einen Seite sind die Handwerker zum guten Theil zu Handlangern geworden und auf der anderen streben die Gewerkschaften darauf hin, die Zahl der Lehrlinge mehr und mehr zu beschränken, um den Nachwuchs zu verringern und starken Wettbewerb in ihrem Arbeitsmarkt zu vermeiden. Unter solchen Umständen ist es oft sehr schwer, einem Jungen die Gelegenheit zur Erlernung eines Handwerks zu verschaffen, und das wieder macht es natürlich, daß man die Hoffnung auf den Handfertigkeitsunterricht in den Schulen setzt, der in der letzten Zeit so sehr gepriesen wurde.

Könnte er wirklich leisten, was man sich offensichtlich vielfach von ihm verspricht, so würde sich wahrscheinlich sehr bald eine sehr starke Opposition gegen ihn erheben — von welcher Seite, das braucht nicht gesagt zu werden. Da er das unmöglich leisten kann, wird man wahrscheinlich bald sozusagen, mit Steinen auf ihn werfen, während man ihm jetzt Hosiannah zuschreit. Der Handfertigkeitsunterricht steht zur Zeit im Zeichen des Buhms, und auf den Buhm ist noch allemal der Krach gefolgt.

Plan und Kontrakt.

Um nicht Freibriefplan sagen zu müssen, hat Mayor Dunne für seinen neuen Straßenbahnplan das Wort „Kontraktplan" erfunden. Das Recht, auf einen zwanzigjährigen Zeitraum 264 Meilen städtischer Straßen zur Anlage und zum Betrieb von Straßenbahnen zu benutzen, soll der neuen Privatgesellschaft nicht durch einen Freibrief ertheilt werden, sondern durch einen Kontrakt. Daß der Freibrief ein Kontrakt und der Kontrakt ein Freibrief ist, ist freilich wahr, doch ist Herrn Dunnes Wunsch trotzdem verständlich genug und man hat nicht nöthig, nach dem Warum zu fragen. So wenig wie man nöthig hat zu fragen, warum er den Dalrymple'schen Bericht nicht bekannt macht. Die Platform, auf die ihn seine Freunde von der Municipal Ownership-Liga gestellt haben, das Wahlprogramm seiner Partei und seine eigenen, mündlichen und schriftlichen Versprechungen vor der Wahl sind allesammt gegen die Ertheilung neuer Freibriefe gerichtet. Keine Privatgesellschaft sollte je wieder, so lange er etwas zu sagen hätte, in der Stadt Chicago einen Straßenbahnfreibrief erhalten. Darauf hat er geschworen, darauf hat er sein Manneswort gegeben. Und so nennt er denn als Mann von Wort einen „Kontrakt", was Andere Freibrief nennen würden, und legt seinen neuen Plan als Kontraktplan dem Publikum vor.

So weit ist Alles in Ordnung. Daß es mit der versprochenen Verstadtlichung nicht geht, die „gemäß dem Müllergesetz" in's Werk gesetzt werden sollte, weder „sofort" geht noch in absehbarer Zeit damit geht, dafür kann Herr Dunne nicht. Daran trägt die Macht bestehender Verhältnisse schuld, die sich nicht so mir nichts, dir nichts aus der Welt schaffen lassen. Was hier Herr Dunne nicht kann, hätte auch kein Anderer an seiner Stelle gekonnt. Herr Dunne ist blos etwas später als andere Leute zur Erkenntniß gekommen. Aber er ist doch dazu gekommen, und das ist immerhin etwas. Better late than never — Mancher lernt's nie. Also nörgele man nicht und streite nicht unnöthig um Namen herum. Sagen wir Kontraktplan. Uns kostets nichts und ihm thut es wohl.

Nur auf Eins muß bestanden werden. Zum Kontraktplan gehört ein Kontrakt, und zu jedem Kontrakt gehören mindestens zwei. Einer allein kann keinen Kontrakt abschließen. Auch nicht die Stadt Chicago allein. Auch Herr Dunne nicht.

Nun hat uns Herr Dunne zwar seinen Plan vorgelegt, aber noch nicht den dazu gehörigen Kontrakt. Auch über die nothwendige andere Partei zum Kontrakte hat er bis jetzt standhaft jede Auskunft verweigert.

Der Plan selber hat, wie alleDinge, seine zwei Seiten. Er ist bei Herrn Dunnes politischen Bettgenossen, den Mannen der Municipal Ownership-Liga, auf scharfen Widerspruch gestoßen. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses dieser prinzipienfesten Körperschaft ist er nur durch dieStimmen von Leuten, die Herr Dunne mit Aemtern bedacht hat oder die noch solche von ihm zu erlangen hoffen, der angedrohten offenen Verwerfung entgangen. Doch das war vorauszusehen, daß er in diesen Kreisen nicht ungetheilte Zustimmung finden würde; dazu widerspricht er zu sehr dem sofortigen Verstadtlichungs-Programm. Zu verwundern ist höchstens, daß er da überhaupt Zustimmung gefunden.

* * *

Der Streit in der Municipal Ownership-Liga ist ein Familienstreit, in den sich „Outsiders" nicht einzumischen haben. Herrn Dunnes Plan hat trotzdem sein Gutes, trotz aller Bedenklichkeiten. Es ist unangenehm, daß er durch Ausschneidung eines dritten Straßenbahnsystems aus den zwei bereits bestehenden die Lage noch verworrener macht, als sie schon ist; daß er die erwünschte Vereinheitlichung des Betriebes und die noch mehr erwünschte allgemeine Betriebsverbesserung hintertreibt; und daß er das Publikum, das nur einen Fahrpreis zahlen möchte, wo jetzt zwei bezahlt werden müssen, dazu zwingen würde (in vielen Fällen) künftighin zwei Nickels zu zahlen für eine Fahrt, für die jetzt nur einer bezahlt wird.

Das Alles ist sehr unangenehm. Aber die vier Millionen Dollars Betriebsüberschuß, die Herr Dunne durch seinen Plan jährlich in die Stadtkasse zu bringen verspricht, die sind entschieden nicht bitter und wiegen manchen Schaden auf. Es ist allerdings wahr, daß zur Herausrechnung solchenUeberschusses Herrn Dunnes „Sachverständiger" — (nicht Dalrymple, sondern der andere) — der neuen Gesellschaft für ihre 264 Meilen Bahnstrecken eine Einnahme ankreiden mußte fast so groß, wie die jetzigen Gesammteinnahmen der bestehenden beiden Gesellschaften aus 700 Meilen Bahnstrecke. Doch man soll nie sagen, was eine Sache ist. Unglaublich klingt's zwar, aber wer will beweisen, daß es unmöglich wäre? Der Einnahme-Ueberschuß der neuen Gesellschaft soll bekanntlich, nach Abzug von 5 (oder 7) Prozent Zinsen auf das Anlagekapital, unverkürzt in die Stadtkasse fließen und soll der Stadt die Mittel liefern, später einmal selber in's Straßenbahngeschäft zu gehen. Und wenn Herr Dunne und sein Sachverständiger erwarten, daß um des erhabenen Zweckes willen alle Verstadtlichungsfreunde alle die Nickels, die sie jetzt auf Bier und Zigarren verschwenden, fortan auf der neuen Straßenbahn verfahren werden, um deren Einnahmen zu mehren, so ist solche Erwartung nicht unvernünftiger als manche andere, mit der man seit Eröffnung der Verstadtlichungs-Kampagne uns den Mund wässern gemacht hat.

Und was macht's schließlich aus, woher das Geld kommt, wenn es nur kommt. Mit anderen Worten: wenn der Kontrakt nur gut ist und die kontrahirende Gesellschaft gut ist. Wenn Herr Dunne wirklich eine verläßliche Gesellschaft mit den erforderlichen Millionen an Hand hat; und wenn diese Gesellschaft wirklich gewillt ist, unter den Bedingungen des Planes die 25 Millionen anzulegen, und wirklich gewillt ist, in bindender Weise die jährliche Zahlung der versprochenen Millionen in die Stadtkasse zu verbürgen — dann dürfte Herrn Dunnes Plan auf Zustimmung rechnen bei ungezählten Tausenden, die jetzt nichts wissen davon wollen.

Also führe Herr Dunne seine Kontraktgesellschaft vor, und lege denKontrakt vor, den er mit ihr abgeschlossen hat oder mit ihr abschließen will. Dann und nicht eher wird sich das begehrte Referendum verlohnen. Der Kontraktplan ohne Kontrakt, wie ihn Herr Dunne bis jetzt vorgebracht hat, steht auf gleicher Stufe mit der Verstadtlichung ohne Plan, mit der wir bei der letzten Aprilwahl hereingefallen sind.

Auf der Pariser Polizeiwache.

Auf dem Kongreß der „British Association" in Kapstadt kam eine interessante Arbeit des Vorstehers der Hochschule von Graf Reinet zur Verlesung aus der zu erkennen ist, daß die Rassenfrage in Südafrika in naher Zukunft der weißen Bevölkerung schwere Sorgen bereiten kann. Der Redner wies zunächst auf die Schwierigkeiten hin, die schon in dem Nebeneinanderbestehen der englischen und der Burensprache liegt. Dazu kommt die wachsende Gährung unter den Eingeborenen.

Wie ernst diese Frage ist, geht nach Ansicht des Redners daraus hervor, daß vor kurzem in einem politischen Verein Eingeborener der Vorsitzende erklärte, es sei für die Farbigen jetzt der Zeitpunkt gekommen zu beweisen, daß das Land ihr Eigenthum sei. Der Schulvorsteher von Graaf Reinet glaubt trotzdem nicht ernstlich an die Möglichkeit eines Aufstandes der Eingeborenen, ist jedoch vollständig davon überzeugt, daß in Zukunft die Rassenfrage zwischen England und Buren verschwinden und dem Kampfe zwischen Schwarzen und Weißen Platz machen werde. Er würde sogar einen blutigen Aufstand der Eingeborenen willkommen heißen, wenn dieser dazu dienen könnte, der heranwachsenden Generation klar zu machen, daß es ein schwerer Fehler sei, wenn die weißen Rassen sich befehden, und daß es für jede politische Partei gefährlich sei, mit der zweischneidigen Waffe des Stimmrechtes der Eingeborenen zu spielen. Die gesammte weiße Bevölkerung müsse der Lösung der höchst kritischen Frage ihre ganze Aufmerksamkeit zuwenden.

* Im Mercy-Home, Newberry Ave. und Maxwell Str., findet morgen, Vormittags 11 Uhr, der regelmäßige Gottesdienst der von Pastor Paul Förster bedienten ev. Zions-Gemeinde statt, die bekanntlich ein neues Gotteshaus baut. — In der ev. St. Jakobi-Kirche, N. Park Ave. und Florimond Str., predigt morgen Nachmittag und Abend Prof. Kraft, der kürzlich von seiner Europareise zurückgekehrt ist.

Todes-Anzeige.

Allen werthen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Antonie Bialk

nach längerem Leiden im Alter von 54 Jahren am 7. September, Morgens 8 Uhr, sanft und selig entschlafen und zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Hause 1899 Elston Ave., nach der Concordia Kirche, Ecke Washtenaw und Belmont Ave., von dort um halb zwei Uhr nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um freundliche Theilnahme in ihrem großen Leid bittet freundlichst: frsa

B. Bialk, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Louisa Polenske geb. Schroeder

im Alter von 54 Jahren und 7 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. September, 1 Uhr, vom Trauerhause, 890 N. Hoyne Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Julius Polenske, Gatte.
Paul Polenske, Emma Kaeding, Julius Rheinhold, Otto und Walter, Kinder.
Henry Kaeding, Schwiegersohn.
Hattie und Grace, Schwiegertöchter.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Johann Alois Keßler

am 8. September im Alter von 41 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 11. September, vom Trauerhause, 420 Wells Str., 8:30 Morgens, nach der St. Josephs Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Bitte keine Blumen.

Alphons Keßler, Marie Keßler, Katherina Düttgen, Elizabeth Hahn, Geschwister.
Dorothea Keßler geb. Hinchen. Anna Keßler geb. Schmitz, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

George Zeiner

im Alter von 47 Jahren 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 34 String Str., nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Zeiner, Gattin.
George Zeiner jr., Mrs. Baugert, Kinder.

Gestorben: Friedericke Ziska, Gattin des verstorb. Julius Ziska Sr., 78 Jahre alt; Mutter von Julius Ziska, Mrs. Ed. Steinbrecher, Mrs. Wm. F. Haussen. Beerdigung Montag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 613 Milwaukee Ave., nach dem Graceland Friedhof.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Wilhelm Eger

nach schwerem Leiden im Alter von 82 Jahren und 4 Monaten am Freitag, den 8. September, Morgens um 9½ Uhr, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. September, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 5212 Justine Str., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lisette Eger, Gattin, nebst Kindern, Enkeln und Urenkeln.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Helfer-Unterstützungsverein A. U. V. O., Section A.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Friedrich Ritter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. September 1905, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehaus, 153 Milton Ave., Die Brüder versammeln sich punkt 1:30 in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

E. Poetsch, Präsident.
Louis Reinecker, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Johann P. Schaler

im Alter von 74 Jahren am 9. September sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 11. September, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 212 Dayton Str., nach der St. Theresia Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die betrübten Hinterbliebenen:

Mathias und August, Söhne.
Anna Fleischer, Tochter.
Carl Fleischer, Schwiegersohn.
Barbara Schaler, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie Rudolph geb. Rieck

im Alter von 66 Jahren nach langem schwerem Leiden am 9. September selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 11. September, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 483 N. Hermitage Ave. Um stille Theilnahme bittet der betrübte Gatte:

Ferdinand Rudolph.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Caroline Schmude

nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag um ½1 Uhr vom Trauerhause, 787 W. 21. Place, nach dem Oakridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Schmude, nebst Kindern.

Gestorben: Friedrich Ritter, im Alter von 74 Jahren, im Alexianer Hospital. Gatte der verstorbenen Louisa geborene Manz; geliebter Vater von Frau W. C. E. Meyer, Frau D. Schultz und Mathilde Ritter. Beerdigung am Sonntag, den 10. September, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 153 Milton Ave., nach dem Graceland Friedhof. frsa

Gestorben: Freitag Abend um 6 Uhr Rudolf Sender, geliebter Gatte von Eugenie gebor. Schwarzschild, Vater von Beatrice. Beerdigung am Sonntag, den 10. September, um 8 Uhr, vom Trauerhause, 3515 Rhodes Ave., per Eisenbahn nach dem Mount Mariv.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der aufrichtigen Theilnahme an dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Henry Weiß

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Weiß.

Zeichenmaterialien für Hoch- und „Manual Training"-Schulen. Größte Auswahl, billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. 14jl,*X,1m
Telephon West 1512.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Setr. Jacob Schwab, Supt. 9fpX*

4. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Prinz Heinrich
Deutschen gegenseitigen Unterstützungs-Verein,
in Schönhofen's großer Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Avenue,
am Sonntag, den 17. September 1905. — Anfang Nachmittags 3 Uhr. — Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. 9,16fp

Drittes großes gemüthliches Piknik
des Schleswig-Holsteiner Unterstützungsverein, Sängerbund und Frauenverein, am Sonntag, den 10. September 1905, in Brands Park, Elston und Belmont Ave. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25 Cents die Person, an der Kasse 35c. Der Park ist mit den Elston und Belmont Ave. Cars zu erreichen. ag27,fep9

15. großes National Volksfest
— der —
Sektion 5 des Bayrisch-Amerikanischen Verein von Cook County,
Sonntag, den 10. September 1905 im Teutonia Turner Grove, 53. Str. und Ashland Ave. Abmarsch punkt 1 Uhr Nachm. von Schumachers Halle, 4650 Ashland Ave., zum Grove. Tickets 25 Cents die Person. 2,9fp

Hessen-Darmstaedter
Unterstützungs-Verein von Chicago.
PIK-NIK!
Preis-Kegeln!
Worlds Fair Grove, 67. Str. und Stony Island Avenue, Sonntag, den 10. September 1905. fp3,9

Carola Frauen-Verein.
Stiftungsfest, Ball u. Supper.
Arbeiter-Halle.
Dienstag, den 12. September.

RIVERVIEW PARK
SHARPSHOOTERS
BELMONT and WESTERN AVE. and ROSCOE BOUL.
Alle die regulären Attraktionen.
Herold und seine große Kapelle.
Schluß der Saison morgen Abend.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
„Tangles", die lustigste aller Possen! — 10c Matinees Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Miß Zelda Stewart, Heldin des Michigan Sees, in Frei-Konzerten. — Täglich zwei Ballon-Aufstiege. — Eintritt 10 Cents, niemals höher.

White City
63RD ST. AND SOUTH PARK AVE
Myriaden elektrischer Lichter geben eine tropische Temperatur an kühlen Abenden.
Schilzonyi's Original
Königl. Ungar. Husaren-Kapelle
4 Programme täglich um 2:30, 4, 8:15 u. 9:45.
Zirkus im Freien Vorstellungen jeden Nachmittag und Abend.
KNABENSHUE
3000 Fuß über der Erde. Umfuhr das Ohio Staats-Kapitol diese Woche. Er wird den Masonic Temple umfahren von White City aus vom 18 bis 24. Sept.
Allgemeiner Eintritt 10 Cents. Offen von 1 Uhr Nachm. bis Mitternacht. 9fep,*X

Coliseum Garden.
Die berühmte
Deutsche Marine-Kapelle
Allabendlich und Sonntag Nachmittags.
Eintritt 25c, nicht höher.
Geleitet von der Edelweißgarten-Verwaltung. 2fpX*

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Grosartige Bühnen-Aufführungen. Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c. Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee. 2fep,fafon*

Volks-Garten,
198—200 East North Ave. H. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Extra-Programm für Samstag und Sonntag. Herr Ungar Sander als Gast unter Mitwirkung der Komiker Emile und Kohl, Frl. Normann und des Duettistenpaars The Lorenz von New York, mit neuem Programm. Zum Schluß die lustige Posse „Das Gespensterhaus." — Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntags 2:30 Nachm.— Eintritt frei.

Zur „Schützen-Lis'l"
Buffet und Sommergarten,
2211-21 Lincoln Avenue,
Ecke Lawrence und N. Western Ave.
Heute und Sonntag, den 10. September,
Großes Abschieds-Konzert
der beliebten Franz Reilhofer'schen Tiroler-Gesellschaft, wozu ergebenst einladet
Frau Elise Hoeger, Eigenthümerin.
Telephon 912 Lake View.

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS,
Eigenthümer.
6mai,bidofa*

Spezielle Bedingungen
— für —
Garlandöfen und Ranges
A. V. SMITH & BRO.,
241 Ost North Ave.
8fep,3mX

DR. L. E. ZINS,
deutscher Spezialist, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str.,
behandelt alle chronischen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. Untersuchung frei. Sichere Heilung. — Sprechstunden täglich bis 9 Uhr Abends, Sonntags 9—6.
2fp,1m,X

Dr. Kreye
ist von 545 North Ave. nach 632 LaSalle Ave., 3 Thüren östlich von North Ave., hingezogen. fafon

Dr. Lange's Haarfarbe
Schwarz, braun, blond. $1.00 per Flasche, für 6 Monate vorhaltend. Proben auf Verlangen.
Lake und Wood Str., Chicago.
9fep,fadibo,1mo

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fpll

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter in Saloon 497 Fifth Ave.

Verlangt: Junge, der Lust hat, ein Handwerk zu erlernen; ausnahmsweise gute Gelegenheit; muß Lust zum Zeichnen haben. Näheres Zimmer 1104, Nr. 42 Madison Str. 9fp,fafo*

Verlangt: Janitor für kleines Flat-Gebäude; Board und kleiner Lohn, hat Zeit für andere Arbeit. Nachzufragen Sonntag Morgen, 1417 Windsor Ave., 3. Flat, oder adressirt: O. 501 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, um an Musik-Instrumenten zu arbeiten. 755 Perry Str.

Verlangt: Klempner, 3 bis 4 Jahre Erfahrung im Geschäft; ein Mann, um Pferd zu besorgen und Oefen zu putzen. 893 W. North Ave.

Verlangt: Konditor, welcher Zucker-Rosen machen kann; dauernde Stellung. Joseph Simon, 540 Wells Str. fafo

Verlangt: Kellner für Restaurant. 84 Wells Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse Fuhrmann, der mit Pferden umgehen kann, um Steine und Kohlen zu fahren; stetige Arbeit. 4306 State Str. Nachzufragen Sonntag den ganzen Tag.

Verlangt: Erste Hand an Brot; selbstständig zu arbeiten. 743 N. Wood Str.

Verlangt: Porter im Saloon; muß englisch sprechen. 491 Ost Division Str.

Verlangt: Ein Junge, um an Brot zu helfen. 680 W. Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: 50 Moulders aufs Land; ferner 200 Arbeiter. 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2000 Männer, um in den Wäldern und Sägemühlen im Staate Washington zu arbeiten; Lohn $2.25 bis $3.50 per Tag; billige Fahrt. 160 Acker Regierungs-Heimstätten frei. Immigrants Information Bureau, 666 Milwaukee Ave. fafo

Verlangt: Einige Jungen mit etwas Erfahrung im Maschinenfach. Crescent Mfg. Co., 30 West Washington Str.

Verlangt: 6 gute Hausmover. Ribbe, 291 Wabansia Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. Smith, 145 Ost Randolph Str.

Verlangt: Ein Porter. Tom Moore, 246 West 12. Str.

Verlangt: 3 gute Tallymen und 25 Arbeiter für Lumber Yard. Marsh & Bingham Lumber Co., 37. und Iron Str. fafo

Verlangt: In einer Advokaten-Office wird ein aufgeweckter Junge verlangt. Man adressire englisch in eigener Handschrift, mit Personalbeschreibung. Adr.: O. 592 Abendpost.

Verlangt: Suit Case Maker. Kohler, 203 Hudson Ave.

Verlangt: Männliche Hilfe für Privat- und Geschäftshäuser, sowie Handwerker. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Schreiner. 1568 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann in Färberei. 1050 Lincoln Ave. Tehmlow.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eisenbahnarbeiter an Soo-Linie in North-Dakota, $2 bis $2.50 den Tag; Fahrtiente, $30 bis $35 und Board; 100 Mann für Regierungsarbeit, $1.25 und Board für 8 Stunden, dies ist gute Arbeit für respektable Arbeiter, billige Reise. 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, South Dakota, Minnesota und Michigan; freie Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 9fep,1woX

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 181 West 22. Place, nahe Wayne Ave.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes und Brot zu helfen. 3711 South Halsted Str.

Verlangt: Männer, im Eishaus zu arbeiten; 50 Meilen von Chicago; freie Fahrt. 215 West 18. Str.

Verlangt: Ein Junge zum Tabak-Strippen. 1519 Diversey Boul. fafon

Verlangt: Ein Junge, um an Cakes zu helfen. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Erfahrener Flaschenbierwagen-Treiber. Peter Hand Brewing Co., 37 N. Sheffield Avenue. fafo

Verlangt: Ein Brot- und Cake-Bäcker für auswärts. $14 wöchentlich und alles frei. Fahrt wird bezahlt. Nachzufragen Montag früh 8 Uhr. — Deutsche Gesellschaft von Chicago, 61 La Salle Straße. fafo

Verlangt: Starker junger Mann als Helfer an Wagen; guter Lohn; muß im Hause logiren. Nur solche, die arbeiten wollen und können, brauchen vorzusprechen. 944 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Schlosser, der im Maschinenfach Erfahrung hat, oder ein Maschinist. Gebt Erfahrung und Alter an. Adr.: A. 101 Abendpost.

Verlangt: Jemand, der die Installirung von Heißwasser für Privathaus versteht. Adr.: D. 257 Abendpost.

Verlangt: Ein Bauschlosser. 514 Ogden Ave.

Verlangt: Porter $25 und Kost. 813 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge, der das Werkzeugmachen erlernen will. Nachzufragen: 35 Adams Str., 5. Fl.

Verlangt: Schneider, zum Ausbessern, für eine Woche, in Familie. 2786 St. Anthony Court, zwischen Lincoln Ave. und Robey Str.

Verlangt: Strippers. 235 Orchard Str.

Verlangt: Grocery-Clerk, muß Pferde besorgen; junger Mann. 898 Clybourn Ave. fafon

Verlangt: Lediger Mann, mit etwas Erfahrung in der Gärtnerei; einer, der mit Pferden umgehen kann. Nachzufragen Sonntag Vormittag: 2512 West Adams Str., nahe 48. Ave. B. Oechslin.

Verlangt: Junge Deutsche, von 18 Jahren, und Männer; englisch sprechend; Fabrik-Arbeit. 673 S. Centre Ave. dojamo

Verlangt: Butcher, Store zu tenden und Wurst machen helfen. 877 Lincoln Ave. frfa

Verlangt: Maschinisten. 425 Milwaukee Ave. Employment Office. frfa

Verlangt: Jungens, zum Lernen. 338 N. Wood Str. dofrfa

Verlangt: Schneider, Rock- und Hosenmacher. — Wm. Baumbach, Blue Island, Jll. frfa

Verlangt: Carriage Holzarbeiter. J. D. Stevens & Son, Clark und Montrose Str. frfa

Verlangt: Gute erste Hand an Cakes. 281 Clybourn Place. frfa

Verlangt: 3 Weber an Rugs, auch Junge. 1404 West Madison Str. frfafo

Verlangt: Ein starker Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, an Brot und Cakes; stetige Arbeit. John Stegmeir, Rochelle, Jll. frfa

Verlangt: Junger Mann, um in Stockroom zu helfen, muß gut rechnen können. Curt Teich & Co., 117 Ost Lake Str., 3. Floor. frfa

Verlangt: Assistant Cabinet Foreman, um die Herstellung von Schaukelstühlen in Stuhlfabrik zu übernehmen. Gebt Erfahrung an. Adr. O. 533 Abendpost. dofrfafo

Verlangt: Backsteinmaurer, Elgin Watch Co.'s Power House, Elgin, Jlls. Zu erfragen: 868 Rookery Gebäude. Guter Lohn und Car Fare. dofrfa

Verlangt: Wagen- und Laufjungen, über 16 Jahre alt. Nachzufragen Vorm. 8:30 Uhr, 6. Floor, The Fair, State, Adams und Dearborn Str. —fa

Verlangt: Agenten, um Kaiser-Kalender, Lahrer hinkenden Boten und sämmtliche andere importirten deutschen Kalender zu verkaufen. Wm. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave. 6jp,2w

Verlangt: Zwei gute Männer in Bäckerei zu helfen, einer bei Pferd und Wagen und der Andere um sich in der Bäckerei nützlich zu machen. R. Siebert, Hammond, Ind. —fa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar in mittlerem Alter für eine Sommerheimath auf dem Lande; der Mann muß gut mit Pferden umgehen können, Kühe melken und etwas Gartenarbeit verstehen; die Frau muß gut bewandert sein in allgemeiner Hausarbeit; gute, dauernde Heimath und gute Behandlung für passende Leute. Nachzufragen 276 Wabansia Ave., Ecke Wood Str., Saloon. frfa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Cakebäcker, Konditor, älterer erfahrener Arbeiter, beste Referenzen, sucht Stelle. Pfister, 1142 Diversey Blvd.

Gesucht: Ein guter älterer Gärtner, gute Zeugnisse, wünscht eine Stelle. Adr.: D. 234 Abendpost. fafomo

Gesucht: Küchenmann und Porter sucht Stellung. 89 Wells Str.

Gesucht: 2. Hand Brot- und Cake-Bäcker sucht stetige Arbeit. 2534 N. Lawndale Ave. fafo

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker sucht Stelle. — Adr.: 3407 Wallace Str. fafomo

Gesucht: Deutscher Bartender, scheut keine Arbeit und versteht sein Geschäft, wünscht gute anhaltende Stellung. Adr.: Z. 905 Abendpost. fafomo

Gesucht: Painting, Tapezieren und Calcimining; Preise mäßig, Arbeit garantirt. Adr.: Panter, 45 Burling Str. fafo

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz; Stadt oder Land. Telephon Ogden 714.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch, englisch, französisch, sucht Stellung als Bartender oder Assistent; hat in New York gearbeitet. G. Neuman, 247 Michigan Ave.

Gesucht: Wiener Pianospieler, der im Stande ist durch gediegene deutsche Kouplets und Lieder die Gäste zu unterhalten, sucht Platz; derselbe übernimmt auch die Leitung von deutschen Gesangvereinen, sowie Schüler zum Piano-Unterricht. Nachzufragen: 301 Bissell Str. fafonmo

Gesucht: Mann, 35 Jahre alt, verheirathet, erfahrener Bartender, Austernmann, Lunchroom Waiter; kann auch kochen; scheut keine Arbeit. Louy, 1534 N. Clark Str. Telephon: 11 Graceland.

Gesucht: Aelterer, alleinstehender Mann sucht Stelle bei Herrschaft oder Wittwe, die mehr Eigenthum besitzt, um es in Ordnung zu halten, und, wenn stetig, auch zu verwalten, und sich in jeder Weise nützlich zu machen. Adr.: D. 258, Abendpost. fafomo

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetigen Platz, an Brot und Rolls; auch mit Kost. Adr.: K. L. 291, Abendpost.

Gesucht: Tapezierer, Painter, Calciminer sucht Arbeit. Biß, 187 West Erie Str. fafon

Gesucht: Guter junger Mann sucht Stelle im Saloon oder Hotel; versteht die Arbeit. Joseph Richer, 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrener Flaschenwascher und Kellerarbeiter wünscht Stelle; Weinhandlung, Brauerei, oder andere Arbeit; kann gut Bier abziehen. Fritz Meier, 157 Indiana Str.

Gesucht: Junge Schweizer, arbeitswillig, wünschen Stelle als Dry Cleaner und als gewöhnlicher Bartender. Nachzufragen: 2816 Fifth Ave. fafomo

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Stelle als Wächter oder Janitor. Adr.: D. 231, Abendpost. fafomo

Gesucht: Junger Mann (20), 6 Monate im Lande, sucht irgendwelche stetige Beschäftigung. Lang, 2749 West Lake Str. frfa

Gesucht: Zwei junge Männer, 20 Jahre alt, suchen Arbeit in einem Saloon oder irgend eine Hausarbeit, scheuen keine Arbeit. 196 Blackhawk Straße. frfa

Gesucht: Bäcker, Baier, sucht dauernde Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. Adr.: Z. 938 Abendpost. frfa

Gesucht: Zwei junge Männer wünschen irgend welche Arbeit; gute Erfahrung an Maschinen; thun auch andere Arbeit. Adr.: Z. 947, Abendpost. frfa

Gesucht: Ein anständiger junger Mensch sucht Arbeit mit ordentlicher Heimath. Max Schwarz, 238 Süd Halsted Straße, 2. Floor. frfa

Gesucht: Deutscher Mann, Oesterreicher, sucht Stelle als Buchhalter; hat gute Zeugnisse. John Schnell, 723 N. Halsted Str. —fa

Gesucht: Guter Austernmann sucht Platz. Adr.: D. 251 Abendpost. frfa

Gesucht: Gewesener Kavallerie-Unteroffizier, 33 Jahre alt, sucht Stelle zu Pferden. Adr.: Johann Escher, 2749 W. Lake Str. frfa

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Montag-Bargains.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

25c, 50c und 75c Kleiderbesatz, per Yard... 5c — Fabriklager von Kleiderbesatz, über 21000 Yards — alle Farben — alle Muster — eine große Auswahl von 25c, 50c und 75c Kleiderbesatz — Auswahl von der ganzen Partie, Yard... 5c

Zwei spezielle Kleiderstoffe-Bargains.

15c — Ungefähr 60 Stücke wollene Dress Plaids — yardbreit — große Auswahl von dunklen und hellen Mustern von Plaids — diese Stoffe werden von den Händlern überall zu 48c per Yard verkauft — Montag, per Yard... 15c

75 Stücke yardbreite wollene Kleiderstoffe — wie fancy schottische Mischungen — einfache farbige Zibelines — fancy Flanell-Plaids, alle 50c und 60c Werthe — zum Verkauf am Montag, per Yard... 29c — 29c

Domestics.

Gestreifte und gemusterte Flannelettes, die 10c Sorte, Yard... 5¼c
Schwarzer mercerized Sateen, 18c Qualität, in Restern, Yard... 5¼c
Yardbreiter Cambric Muslin, per Yard... 6c
Gute Qualität Schürzen-Gingham, per Yard... 3¾c
Die 5c Qualität ungebleichter Barchent, Yard... 4½c
Dunkelfarbige Percales, yardbreit, 12½c Sorte, per Yard... 5¼c

Montag im [illegible].

4 große Tische voll Rester von Muslin, Percales, Shakerflanell, Ginghams, Sateens — Outing Flanell — Canton Flanell etc., zu auffallend niedrigen Preisen.

Große Bargains von deutschem weiß emaillirtem Stahlgeschirr, zur Hälfte der Kosten. Montag in unserem Basement verkauft.

15c Tassen und Untertassen, ganz weiß emaillirter Stahl, per Stück... 4c
15c Suppen-Schöpflöffel, ganz weiß emaillirt. Stahl, per Stück... 5c
15c Topfdeckel, ganz weiß emaill. Stahl, per Stück... 5c
35c Wasch-Schüsseln, ganz weiß emaill. Stahl, per Stück... 14c
50c 8 Quart Einmachkessel, ganz weiß emaill. Stahl, Stück... 19c
50c Kaffee- und Theekrüge, ganz weiß emaill. Stahl... 19c
Granite Steel emaill. Geschirr zu speziell niedrigen Preisen, Montag.
79c Waschkessel, echtes Granite Steel Geschirr... 29c
75c 14 Quart Geschirrschüsseln, echtes Granite Stahl Geschirr... 39c
50c 5 Quart Kochtöpfe mit Deckel... 19c

Ersparnisse an nützlichen Artikeln für den Waschtag.

Santa Claus Seife, 2 Stücke für... 5c
Seifen-Chips, 3 Pfund für... 10c
Stärke, 3 Pfund... 10c
Wäscheklammern, 5 Dutzend für... 5c
„Fairy Seife, 3 Stücke für... 10c

Unterzeug.

35c Qualität gefließte Leibchen und Hosen für Damen — 3 verschiedene Farben, alle Größen, zu... 19c
50c und 75c fließgefütterte Hemden und Unterhosen für Männer — einfach oder gerippt — zu... 33c
Gerippte und einfache fließgefütterte Unterzeug für Kinder — alle Größen, werth bis 50c — zu... 15c

Strümpfe.

Echt schwarze baumwollene gerippte Kinderstrümpfe, beste 10c Werthe... 5c

Muslin Unterzeug.

Muslin Nachthemden für Damen, tucked und mit Stickerei besetzt, volle Größen, gute 50c Werthe... 29c
Odds und Ends von Dollar Korsets — alles gute Facons — um zu räumen, Montag... 25c

Taschentücher, Bänder.

Gesäumte Taschentücher, Montag, zu... 1½c
2 große Partien reinseidene Bänder, werth bis 15c — Montag, per Yard, 3c und... 5c

Männer-Ausstattungswaaren.

Schwarze Sateenhemden für Männer und Knaben — beste 50c Werthe... 39c
Große Partie von Negligéhemden — große Auswahl von Facons — überall 50c und 75c werth, Montag 3 für $1.00, Stück... 39c
Speziell — 60 Dutzend reinwoll. Golfkappen, 25c Sorte, Montag zu... 11c

Kurzwaaren.

Kings 200 Yds. Spulen Nähfaden, 4 für... 5c
5c Sorte Velveteen Skirt Binding, per Yard... 2c
Nickel Sicherheitsnadeln, alle Größen, per Dutzend... 1c
Beste Qualität Stickseide, per Strang... 1c
50 Yard Spulen Nähseide, per Spule... 1c

Gelobten Besserung.

Der Straßenbahndienst soll zweckmäßiger geregelt werden.

Für und gegen Dunne.

Sitzung des Vorstands der „Municipal Ownership League." — Ehrhorn dankt ab. — Untersuchung gegen ihn niedergeschlagen. — Stahlpreise in die Höhe geschraubt.

In der Straßenbahnfrage haben gestern zwei Konferenzen stattgefunden. Die eine davon war von Richter Grosscup einberufen worden, und es nahmen an derselben theil: Massenverwalter Sampsell von der Union Traction Co. — der zugleich Richter Grosscups Gerichtsschreiber ist — Präsident Mitten von der City Railway Co. und Vorsitzer John A. Spoor vom Direktorium derselben Gesellschaft. Richter Grosscup setzte auseinander, daß er eine gründliche Verbesserung des Straßenbahndienstes wünsche und dieselbe herbeizuführen suchen werde; die Herren Mitten und Spoor versicherten, daß die Verbesserung des Verkehrsdienstes auch ihr innigster Wunsch sei, daß sie aber ein entsprechendes Entgegenkommen seitens der Stadtverwaltung abwarten müßten, ehe sie die erforderlichen Maßnahmen treffen könnten. — Die Herren Sampsell und Mitten leisteten später auch der vom Mayor an sie ergangenen Einladung Folge zu einer Besprechung wegen der dringend nothwendigen Verbesserung des Verkehrsdienstes in der Halsted Straße, zwischen Archer Ave. und O'Neill Str. Beide Herren erklärten, daß die von ihnen vertretenen Verkehrsanstalten die geforderte Verbesserung einzuführen bereit seien; auch Verbesserungen anderer Art würden vorbereitet.

Von den fünfundzwanzig Mitgliedern des Vollzugs-Ausschusses der Municipal Ownership League hatten sich gestern fünfzehn zu der Sitzung eingefunden, in welcher Stellung genommen werden sollte zu des Mayors Plan, der Stadt eine „eigene" Straßenbahn zu verschaffen durch die Vermittelung einer Privatkorporation, welche die Bahn bauen und bis auf Weiteres auch betreiben soll. Neun von den Herren, darunter drei städtische Angestellte, erklärten sich mit dem Plan einverstanden, sechs — darunter verschiedene, die es sehr verdrießt, daß sie bei der Vertheilung der Aemter übergangen worden sind — erklärten sich dem Plane abhold. Für gut und richtig, oder doch für den unter den obwaltenden Umständen besten Nothbehelf, halten den Plan des Mayors die nachgenannten Herren: C. A. Windle (an Stelle von Kapt. Farrell zum städtischen Kommissär für Enteignungs-Angelegenheiten ernannt); Wm. Rossell (städtischer Bürgersteig-Inspektor); R. H. Gantz (Kontrorist in der Stadtkämmerei); John A. Watson; A. E. Adelman; H. H. Hardinge; W. H. Walker; Joseph Sueß. — Gegen den Plan eiferten T. P. Quinn, der Vorsitzer des Ausschusses; Wm. Gleason (ehemals Brückenwärter); die Advokaten Daniel Cruice, Joseph LeBosky und Addison Blakely, welch' Letztgenannter übrigens vorsichtig genug war, zu erklären, er sei nicht unbedingt gegen den Plan, halte aber dafür, daß die Liga vorläufig noch eine zuwartende Haltung einnehmen und weder für noch gegen den Plan Stellung einnehmen sollte. Ein Herr Nevin, der zwar Mitglied der Liga, aber nicht des Vollzugsausschusses ist, hatte sich ebenfalls zu der Versammlung eingefunden und ergriff wiederholt das Wort, um in heftigster Weise gegen den „Plan" anzukämpfen. Die Anhänger des Mayors drohten schließlich, den Störenfried hinauszuwerfen, nahmen aber hiervon Abstand, als Quinn und seine Freunde erklärten, daß in diesem Falle auch sie den Platz räumen würden. Gegen den gefaßten Beschluß wollen Quinn, Gleason usw. an die Liga appelliren. Gleason gab dem Verdacht Ausdruck, daß Jemand den Versuch mache, den Mayor mit dem Plane zu „behumbugen", und daß man Herrn Dunne einen Gefallen thue, wenn man ihn vor dem Schwindel warne.

Ehrhorn geht.

Die städtische Zivildienst-Kommission war gestern Nachmittag im Begriff, mit der Untersuchung der Anklage zu beginnen, welche gegen den Hilfsstadtschreiber Ehrhorn erhoben worden war in Verbindung mit jener Abänderung oder Fälschung des Protokolls der Stadtraths-Sitzung vom 5. Februar 1901, welche im Interesse der Illinois Telephone and Telegraph Co. vorgenommen worden ist. Die Untersuchung findet nicht statt. Herr Ehrhorn hat dieselbe überflüssig gemacht, indem er das bisher von ihm bekleidete Amt niederlegte. Er hat das in einem an die Kommission gerichteten Schreiben gethan, worin er versichert, er sei sich keines Fehlers bewußt, aber überzeugt, daß seine Feinde nicht ruhen und rasten würden, bis sie seine Verurtheilung bewirkt haben würden. Als Beweis seiner Unschuld hatte Ehrhorn seiner Rücktrittserklärung ein an ihn gerichtetes Schreiben des Ehren-Judd beigelegt, von dem die in dieser Angelegenheit ursprünglich, und zwar gegen den Präsidenten der obengenannten Gesellschaft, gerichteten Anklagen ausgegangen sind. Der biedere Judd bedauert in diesem Briefe, daß aus seinem Vorgehen für Herrn Ehrhorn Unannehmlichkeiten entstanden sind. Er, Judd, hätte persönlich nicht das mindeste gegen ihn, auch wüßte er ja, daß er (Ehrhorn) mit den Machenschaften nichts zu thun gehabt habe, deren Förderung durch die Abänderung des Protokolls bezweckt wurde. — Herr Ehrhorn versichert, daß er in der ganzen Angelegenheit nur die bestimmte Weisung seines Vorgesetzten (des ehemaligen Stadtschreibers Loeffler) befolgt habe. Sein eigentliches Entlassungsgesuch hatte übrigens Herr Ehrhorn an Stadtschreiber Anson gerichtet, welcher dann die Zivildienst-Kommission von der Aenderung benachrichtigte, die in der Sachlage eingetreten war. Darauf wurde die Untersuchung als gegenstandslos geworden niedergeschlagen. — Herr Anson sagt, er bedauere, daß er die Stütze verliere, die er an Herrn Ehrhorn gehabt; infolge seiner langjährigen Erfahrung in allen Amtsgeschäften der Stadtkanzlei sei er [illegible] ein Gehilfe gewesen, der sich nur schwer werde ersetzen lassen. — Herr Ehrhorn hat den Posten des Hilfsstadtschreibers seit vielen Jahren bekleidet, seit dem Dezember 1891 als Zivildienst-Angestellter. Die Liste der Anwärter, welche seinerzeit die Anstellungsprüfung mit Ehrhorn zusammen bestanden hatten, wenn auch nicht so gut wie dieser, ist im Jahre 1901 für „erloschen" erklärt worden. John J. Brown, dessen Name als erster auf dieser Liste stand, hat übrigens inzwischen „Gründe halber" den städtischen Dienst und die Stadt mit französischem Abschied verlassen. Als zweiter Name stand der von Herrn Joseph Weis auf der Liste. Es wird nun eine neue Anstellungsprüfung zwecks Besetzung der Stelle abgehalten werden müssen, und inzwischen wird der Platz „provisorisch" besetzt werden, vielleicht mit Joseph McCaffery, dem bisherigen Lese-Clerk des Stadtraths. Dieser würde auch wohl Aussicht haben, das Anstellungsexamen als bester zu bestehen, doch mag die Zivildienst-Kommission gegen seine Anstellung Einsprache erheben, weil er sich in der jetzt niedergeschlagenen Untersuchung der Zeugenschaft gegen Ehrhorn hat drücken wollen. Vorgestern z. B. hatte er eine Urlaubsreise angetreten, obgleich er wußte, daß gestern mit der Beweisaufnahme hätte begonnen werden sollen. — Ehrhorns Andeutung, daß die Zivildienstkommission ihn auch wider Recht und Billigkeit verurtheilt haben würde, wird von den Kommissären Powell und Prentiß als eine durch nichts gerechtfertigte Verdächtigung bezeichnet; Herr Errant, der Präsident der Kommission, meint, in einer Rücktrittserklärung könne ein Jeder behaupten, was er Lust habe; einen Kommentar zu Ehrhorns Auslassungen zu machen, fühle er sich nicht bemüßigt.

Aus der Schulverwaltung.

Im Einklang mit der schon gestern vom Schulraths-Präsidenten Tilden abgegebenen Erklärung, daß bei der Heizung von Schulhäusern in Zukunft die Erzeugung von Rauch und Qualm, soweit sie vermieden werden könne, auch vermieden werden müsse, hat der Schulrathsausschuß für Grundstücke und Bauten gestern dem Chef-Ingenieur Waters die Weisung zugehen lassen, den Maschinisten künftig besser auf den Dienst zu passen. Herr Waters verspricht, sein Möglichstes thun zu wollen. Die Maschinisten würden aufgefordert werden, beim Heizen vorsichtig zu verfahren, und entsprächen sie diesem Gebote nicht, so würden sie gemaßregelt werden. — Bei der Vergebung des Kontraktes für die Lieferung von stählernen Balken und Trägern zum Bau der neuen Wm. Penn-Schule stellte es sich heraus, daß der Stahltrust seinen Preis für derartiges Material in jüngster Zeit um mehr als 50 Prozent erhöht hat. Früher kosteten Stahlbalken $60 die Tonne, jetzt sollen sie mit $95 die Tonne bezahlt werden. Der Unterschied in den Baukosten, welcher dadurch verursacht wird, beziffert sich auf $21,339. — Durch Zuschriften von Frl. Valentine Smith und Herrn Ira P. Bowen wird der Ausschuß ersucht, bei der Benennung von neuen Schulbauten gelegentlich doch auch an Wm. Wirt Smith, bezw. Col. James H. Bowen zu denken. Letztgenannter wird in dem betr. Schreiben als Gründer von South Chicago bezeichnet.

Die streitbare Margaret.

In der soeben erschienenen Nummer des Verbandsorganes der „Teachers' Federation" berichtet Frl. Margaret Haley ausführlich über ihre Erlebnisse auf dem Konvent des Nationalen Lehrerbundes. Sie sagt, es sei in dieser Vereinigung ein innerer Ring entstanden, der eine freie Meinungsäußerung darin nicht mehr dulde. Dadurch, daß man den Verbands-Präsidenten ermächtigt habe, den Nominationsausschuß zu ernennen und unabhängige Nominationen nicht mehr gestatten wolle, sei jede freie Strömung in dem Verband verhindert worden. „Man kann getrost behaupten," schließt die streitbare Dame ihren Artikel, „daß — von wenigen Gemeinwesen abgesehen — es keine andere Berufsklasse in den Ver. Staaten gibt, deren Mitglieder in ähnlicher Weise terrorisirt und unterdrückt werden, wie die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Schulen."

War nicht der Rede werth.

Dem Schul-Superintendenten Cooley wurde gestern berichtet, daß ältere Schüler der Lake View-Hochschule, darunter ein Sohn des Mayor Dunne, sich erlaubt hätten, neu eintretende Schüler zu maltraitiren; sie hätten die Jungen gezwungen, barfuß über spitze Steine zu gehen. Eine Untersuchung hat ergeben, daß es so schlimm nicht war. Einige „Füchse" sollen gezwungen worden sein, beim Eintritt in die Hochschule Schuhe und Strümpfe auszuziehen und barfuß nach dem ihnen angewiesenen Klassenzimmer zu gehen. Der fragliche Sohn des Mayors erklärt, er hätte mit der Ausübung dieses Zwanges nichts zu thun gehabt. Schulvorsteher Buck sagt, seine Anstalt habe annähernd 1300 Zöglinge; da sei es wohl unvermeidlich, daß hin und wieder „etwas vorkäme." Die berichtete Fuchsprellerei-Geschichte sei indessen eine arge Uebertreibung; es habe Jemand aus einem Maulwurfshügel einen Berg gemacht.

Freunde riethen uns, Pe-ru-na zu versuchen.

Wir versuchten es und fanden, daß es das richtige Mittel war.

Ein langes und beschwerliches katarrhalisches Leiden durch Peruna, das unübertreffliche Tonic, geheilt.

Herr George Livingston, ein hervorragender Architekt und Bauunternehmer von Los Angeles, Kal., schreibt vom Zensus-Office-Gebäude, Washington, D. K., wie folgt:

„Ich zögere nicht, einem Freunde, oder Bekannten, der an einer hartnäckigen Erkältung leidet, die chronisch zu werden droht, Peruna zu empfehlen.

„Es heilte mich von einem langen und beharrlichen katarrhalischen Leiden und brachte die Kraft zurück, welche durch die Krankheit untergraben war.

„Ich empfehle es als ein Heilmittel und ein Tonic, das nicht seines Gleichen hat."

Persönliche Empfehlungen besser als Anzeigen.

Wie oft hören oder lesen wir den Ausdruck: „Ein Freund rieth mir, Peruna zu versuchen. Ich versuchte es und fand, daß es das richtige Mittel war."

Wenigstens zehn mal so viel Leute wurden durch den Rath eines Freundes veranlaßt, Peruna zu nehmen, als durch Anzeigen.

Anzeigen, ganz gleich wie gut sie auch sein mögen, haben nur einen kleinen Prozentsatz der Verkäufe von Peruna zur Folge.

Auf Empfehlung hin werden die größten Verkäufe von Peruna erzielt.

Peruna heilt einen Patienten von chronischem Katarrh und die Folge ist, daß ein Dutzend anderer Leute sich veranlaßt sehen, Peruna zu nehmen.

Wurde auf Pe-ru-na aufmerksam gemacht.

Max J. Porges, Alderman des 8. Distriktes, 36 Rivington Str., New York City, schreibt:

„Peruna ist ein Segen des Landes.

„Meine Aufmerksamkeit wurde diesen Herbst darauf gelenkt, als ich die Grippe hatte. Zwei Flaschen machten einen neuen Menschen aus mir."

Ein hervorragender und erfolgreicher Mann vollständig durch Pe-ru-na wiederhergestellt, nachdem er andere Mittel nutzlos versucht hatte.

Herr Henry C. Shoop, Washington C. H., Ohio, schreibt:

„Ich betrachte Peruna als das beste Mittel, welches je entdeckt wurde.

„Da ich ein thätiges Leben führe und angestrengt arbeite, um das Leben erfolgreich zu machen, fand ich zu meinem Leidwesen, daß vor etlichen fünf Jahren meine körperliche Kraft schnell abnahm, obgleich ich damals die Mittagshöhe des Lebens noch nicht erreicht hatte.

„Ich begann sogleich meinen Fall zu studiren und gebrauchte Mittel, von welchen ich annahm, daß sie meinem Falle helfen würden.

„Ich versuchte jedes erdenkliche Mittel, erhielt aber nur zeitweilige Besserung und schließlich kam ich zu der Ansicht, daß Patentmedizinen „Schwindel" seien.

Als ich vor ungefähr einem Jahre nach Ihrer Stadt kam, glaubte ich, daß die Reise nach Columbus meine letzte sei.

Im Gespräch mit einem hervorragenden Bürger dort wurde ich veranlaßt, einen guten Versuch mit Peruna zu machen.

Ich muß sagen, daß sich gute Resultate gleich nach der zweiten Flasche einstellten und ich nahm fortwährend an Gewicht zu, von 135 bis auf 160 Pfund, und meine Gesundheit ist jetzt so gut wie je."

Lungen in schlechtem Zustande, Leber und Nieren krank, keine Linderung von Doktoren — Pe-ru-na heilte.

Herr Wm. Engel, 235 Mortimer Str., Buffalo, N. Y., schreibt:

„Durch Nachlässigkeit vor etlichen Jahren brachte ich meine Lungen in schlechtem Zustand, auch waren meine Leber und Nieren krank.

Ich dokterte, erhielt aber keine Besserung. Ein Freund rieth mir, Peruna zu versuchen.

„Ich ließ eine Flasche holen und bald trat große Besserung ein.

„Mein ganzer Körper war verjüngt, und ich fühlte mich zehn Jahre jünger.

„Ich bin diesem werthvollen Mittel, Peruna, sehr dankbar."

Tausende von unveröffentlichten Zeugnissen liegen auf.

Kein anderes Mittel in der Welt hat so großes unbeschränktes Lob erhalten.

Obgleich wir tausende von Zeugnissen haben, die wir nie veröffentlichen können, sind diese geschriebenen Zeugnisse doch nicht von so großer Wichtigkeit, wie die, welche Freunde und Nachbarn von Mund zu Mund veröffentlichen.

Dies ist was Peruna so populär macht. Leute versuchen es und finden, daß es sie heilt.

Dann empfehlen sie es anderen und diese versuchen es, und so geht das Werk weiter.

Wenn Peruna nicht mehr angezeigt würde, so würden die Verkäufe von Peruna zweifellos noch eine oder zwei Generationen anhalten, da es einen inneren Werth besitzt.

Ein Freund empfiehlt Pe-ru-na.

Herr John C. Thomas, Harewood, W. Va., schreibt:

„Ich litt an chronischem Katarrh. Ein Freund empfahl mir Ihre Medizin und Dank seiner weisen Empfehlung bin ich jetzt kurirt."

Lokalbericht.

Pferdeausstellung in Oak Park.

Es ereigneten sich mehrere aufregende Zwischenfälle.

Die gestrige Eröffnung der Pferde-Ausstellung in Oak Park zeichnete sich durch mehrere aufregende Zwischenfälle aus. Gegen Schluß der Vorführung von Geschirrpferden wurde Daniel G. French's „Princeton" unlenksam und brannte durch. Der nachgeschleifte Wagen stieß mit H. Tichenors Gefährt, gezogen von „Jay Bird", zusammen. Letzteres kippte um, und „Princeton" dessen Kutscher inzwischen in den „Ring" geschleudert war, raste weiter und direkt auf John Farsons Loge zu. Deren Geländer hätte seinem Ansturm nicht widerstehen können. Eine in der Loge sitzende Dame fiel in Ohnmacht. Hunderte Logeninhaber sprangen auf und harrten in banger Erwartung der Dinge, die da kommen würden.

Eine Anzahl Bediensteter hatte inzwischen vergeblich versucht, dem rasenden Pferde in die Zügel zu fallen. „Princeton" hatte fast die vorerwähnte Loge erreicht und beinahe ein kleines Kind über den Haufen gerannt, als er seitwärts abbog und dicht an mehreren Kindern, die ihre Ponies vorführen wollten, vorbei und durch den Ausgang in den Sattelraum raste, wo er eingefangen wurde.

Herr Tichenor, dessen Gefährt infolge des vorerwähnten Zusammenstoßes arg beschädigt worden war, holte sich nichtsdestoweniger mit „Jay Bird" den als Preis ausgesetzten silbernen Becher.

Saß fest im Sattel.

Während die Ponies vorgeführt wurden, ereigneten sich gleichfalls mehrere kleine Unfälle. Der sechsjährige Sohn von T. S. Simpson, der in einer früheren Ausstellung mit seinem Pony „Squirrel" den ersten Preis errungen hatte, ritt „Acme Jim". Das Pony wurde unruhig und bäumte. Der kleine Kerl saß fest im Sattel, fiel aber mit der Nase auf den Sattelknopf und schlug sich die Nase blutig.

Einen Augenblick später wurde Leonard C. Langdon jr. von „Bonnie Berre" abgeworfen. Leonard lachte aber unter Thränen, als die Preisrichter seinem Pony den dritten Preis zuerkannten. „Acme Jim" erhielt den ersten, und „Padron", geritten von Mildred Showers, den zweiten Preis.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neubau an Michigan, St. Clair und Illinois Straße gepachtet.

James H. Rice & Co. haben ein jetzt noch im Bau befindliches Gebäude an Michigan, St. Clair und Illinois Str., 100 bei 218 Fuß, auf 15 Jahre für $315,000 gepachtet. Der Pachtvertrag wurde mit Ogden Sheldon & Co. durch Vermittlung von R. E. Ismond & Co. abgeschlossen. Das Gebäude wird sechs Stockwerke hoch und mit elektrischen Fahrstühlen versehen werden; sobald es fertig ist, wird die jetzt 80—82 Wabash Ave. befindliche Firma hineinziehen.

Edgar M. Snow & Co. haben auf das Gebäude 171—173 Randolph Str. eine Anleihe von $90,000 aufgenommen. Das Grundstück ist 40 bei 180 Fuß groß; das Gebäude ist aus Backstein und hat fünf Stockwerke und einen Keller. Die Anleihe ist nach sieben Jahr rückzahlbar und mit 4 Prozent zu verzinsen.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

An die Redaktion der Abendpost:— Gelegentlich der beabsichtigten Absperrung schadhafter Bürgersteige und Straßen (nachdem die Stadt Millionen an Schadenersatz zu zahlen hatte) möchte ich einen der Herren Ward-Inspektoren einladen, sich einmal die Gegend von Wood und 12. Straße zu betrachten, wo jeder Fuhrmann, der das Unglück haben sollte, Nachts dorthin zu gerathen, unfehlbar vom Bocke stürzen und Hals und Beine brechen würde. Auch das Gesundheitsamt könnte sich um jene Gegend kümmern, denn in den tiefen Löchern, welche die Straße übersäen, bleibt nach jedem Regenfall das Wasser stehen und bildet stinkende, Krankheiten erzeugende Pfützen. Damit, daß ein Gesundheitsbeamter einen Zettel an ein Haus klebt, in welchem durch diesen Gemeinschaden eine ansteckende Krankheit ausbrach, hat das Gesundheitsamt doch noch lange nicht seine Pflicht gethan. Die Wood Straße hätte schon vor zwei Jahren in Stand gesetzt werden sollen, aber die Grundbesitzer waren damit nicht einverstanden, weil sie hätten in den Beutel greifen müssen. Die Stadt sollte entschieden das Recht haben, solche, im Interesse der Bürgerschaft unumgänglich nothwendige, Verbesserungen auch gegen den Willen der betr. Grundbesitzer vorzunehmen.

Achtungsvoll,
Louis Mueller,
784 W. 12. Straße.

Es wird doch Bier getrunken.

Polizeichef Frost kann den Gerstensaft nicht von Evanston fernhalten.

Polizeichef Frost von Evanston hat bekanntlich verfügt, daß hinfort kein Bier mehr in Evanston abgeliefert werden darf, was Richter Mack dahin gemildert hat, daß gesetzlich zulässige Ablieferungen nur von öffentlichen Verkehrsanstalten (Common Carriers) gemacht werden dürfen. Infolgedessen hat man seine Zuflucht zu Johnstons Expreß Co. genommen, die gestern über 40 Kisten Bier ablieferte. Böse Menschen behaupten, daß auch viel Schmuggel getrieben wird, wenigstens soll gestern Jemand dabei erwischt worden sein. Einem Polizisten fiel ein Mann auf, der eine große Schuhschachtel verdächtig oft zu Bau-Arbeitern in der West Asbury Ave. trug. Als der Polizist näher trat, floh der Bösewicht mit Zurücklassung der Schachtel, welche vier kleine Flaschen Bier enthielt. Künftig werden Verdächtige mit verdächtigen Packeten sofort zur Bezirkswache zur Untersuchung gebracht werden.

In den beiden Klagesachen gegen Peter Dalciden wegen Verkaufs geistiger Getränke in Evanston hat Polizeichef Frost eine Niederlage erlitten. Beide Anklagen wurden, eine von Richter Voight und die andere von Richter O'Connell, wegen Mangels an Beweisen abgewiesen. Am 13. September sollen noch mehr solche Fälle zur Verhandlung kommen.

— Schmerzensschrei. — Zugeflogen ist ein grüner Papagei. Ich ersuche um schleunige Abholung, da er mich ärger ausschimpft als meine Frau.— Karl Lehmann, Privatier.

Von Interesse für Männer.

Jeder Mann, welcher an irgend einer geheimen Schwäche leidet und den ernsten Wunsch hat, wirklich kurirt zu werden, wird es zu seinem Vortheil finden, heute noch an G. H. Boberh, Drawer P, Station A, Detroit, Mich., zu schreiben. Ohne jegliche Kosten wird er dann private Rathschläge erhalten, die mit positiver Sicherheit zur gründlichen Heilung führen werden. 20ag.*3

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

(Mit vielen Abbildungen.)

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser dieser Zeitung, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht."

Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt gratis und kostenfrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adr.: 4sep,7t

EPILEPTIC INSTITUTE,
Box 99. Cincinnati, Ohio.

Hatte das Nachsehen.

Detektive Barrys aufregender Kampf mit Einbrechern.

Vier Einbrecher drangen heute zu früher Morgenstunde in die Wohnung von Joseph Baulas, Nr. 20 Sangamon Str., und stahlen $150, eine goldene Uhr und einen Diamantring. Baulas sandte den fliehenden Dieben mehrere Schüsse nach, die den Detektive Stephan Barry von der Bezirkswache an Desplaines Str. zur Stelle brachte. Er begegnete den Einbrechern in einer Gasse, suchte hinter einem Müllkasten Deckung und gab Feuer, das von den Verbrechern prompt erwidert wurde. Nach dem zweiten Schuß versagte sein Revolver. Die Einbrecher rückten ihm nun zu Leib und es wäre ihm wahrscheinlich übel ergangen, wenn Baulas, sich zum Fenster hinauslehnend, nicht mehrere Schüsse auf die Halunken abgefeuert und sie zur Flucht genöthigt hätte.

Barry, der inzwischen seine Waffe in Ordnung gebracht hatte, nahm die Verfolgung der Ausreißer auf. Letztere bewerkstelligten zwar ihre Flucht, doch glaubt Barry, daß er einen der Kerle verwundet hat.

Ehrenerklärung.

Wie unlängst berichtet, wurde Fred. Mielke, ein Trustee der Ortschaft Bellwood, unter der Anklage verhaftet, aus einem Güterwagen der Junction Belt Line etwas entwendet zu haben. Die genannte Bahnverwaltung hat festgestellt, daß Mielke schuldlos festgenommen wurde und ihm dadurch eine Ehrenerklärung abgegeben, daß sie die vor Richter Davidson in Melrose erhobene Anklage zurückzog, ehe sie erst zur Verhandlung kam, und die Gerichtskosten bezahlte.

Schlechte Zeiten in Sicht.

Rockefeller sagt es, und er sollte es wissen.

Colonel W. H. Moore, Präsident der National Good Roads Association, der gegenwärtig im Majestic Hotel zu kurzem Aufenthalt hier weilt, erzählt, daß John D. Rockefeller kürzlich ihm gegenüber im Gespräch geäußert, die nächste wirthschaftliche Krisis werde in den Jahren 1907 und 1908 die Vereinigten Staaten heimsuchen und doppelt oder dreifach so schlimm werden, wie die vom Jahre 1893. Die Regierung sollte ohne Zögern Vorbereitungen zur Beschäftigung der dann Arbeitslosen, deren Zahl er auf 7 bis 10 Millionen berechnet, treffen und nicht erst warten, bis die Stunde der Gefahr gekommen sei. Rockefeller, sagt Herr Moore, begründet seine düstere Prophezeiung mit der Thatsache, daß auf allen Gebieten übererzeugt wird, und da er in der Lage ist, jederzeit den finanziellen Pulsschlag des Landes fühlen zu können, wisse er Bescheid. Nach seiner Ansicht sollte die Gesetzgebung dahin wirken, daß die Unbeschäftigten zum Bau guter Straßen verwendet werden können.

Baupläne.

Die Freimaurer wollen einen Tempel auf der Westseite errichten.

Unter den Mitgliedern des Freimaurer-Ordens hat sich eine „West Side Masonic Temple Association" gebildet, die einen Ausschuß mit der Förderung einer Bewegung zugunsten der Errichtung eines Freimaurertempels auf der Westseite betraut hat. Mehrere Logen der Royal Arch Masons sind bereits Gesuche um Bewilligung von je $10,000 zu dem Baufonds zugegangen, der auf $100,000 gebracht werden soll. Sollte der Plan verwirklicht werden, so dürfte der neue Tempel in der Gegend von Madison Str. und Ashland Boulevard erstehen.

$56.50 Portland und zurück

Via der Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Täglich, wegen der Lewis & Clark Ausstellung. Ueber San Francisco und Los Angeles in einer Richtung kostet an gewissen Tagen $67.50. Auswahl der Routen. Ueber Omaha, Cheyenne und Granger, via St. Paul und Minneapolis, durch die Bergwelt von Colorado und Utah, dem Lake MacDonald-Land, oder das kanadische Felsengebirge. Für Fahrkarten via Kalifornien und Yellowstone-Park erfolgt ein kleiner Preisaufschlag. Schickt 2-Cents-Marke für illustrirtes Zirkular und volle Einzelheiten an die Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Bahnhof. (Tel.: Cent. 723.) fe2.9.16

Krumm & Bro. Co. Department Store, 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

12½c echtfarbiger Cheviot, zu... 7¾c
65c doppelte baumwoll. Blankets, das Paar... 43c
$1.00 Crash Damen-Röcke zu... 59c
50c schwarze Sateen-Hemden für Männer... 39c
5-Quart Berlin Kessel mit Deckel... 39c
2-Qt. Blechkessel mit Deckel, Stück 4c
U. S. Mail Seife, 3 Stücke zu. 11c
Beste Klumpen-Stärke, das Pfd. . 2c
Leaf Lard, das Pfund... 8½c
Feine Pork Sausage, das Pfd. . 5½c

Ein Sonderling.

Er will in einer rohen Holzkiste verbrannt werden.

In dem zur Bestätigung beim Nachlassenschaftsgericht eingereichten Testament von Arthur C. Neely findet sich folgende Bestimmung: „Ich wünsche einfach eine gewöhnliche, nicht angestrichene Holzkiste. Meine Leiche soll in ein loses, violettes Tuch gehüllt, im nächsten Krematorium eingeäschert und die Asche soll auf fließendes Wasser gestreut werden. Mein Wunsch ist, daß ich nur einen Platz im Gedächtniß meiner Kinder, Verwandten und Freunde habe; ich bin gegen Grabsteine und Denkmäler." Der Nachlaß im Werthe von $500 soll für die Kinder des Erblassers verwaltet werden. Neely wohnte in Evanston.

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruations-Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. — Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten, bestens empfohlen. Verweigert irgend ein Substitut oder Nachahmung. Spart Zeit und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin gebraucht, welche der Gesundheit schädlich sind und nicht heilen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath wird in Privatkrankheiten ertheilt.

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.
84 Adams Str., Zimmer 22.
Office-Stunden von 9—6. Sonntags von 10—12.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The School of Husbands".
Illinois. — „The Education of Mr. Pipp".
Garrick. — „The Geezer of Geck".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Bismarck Garten — Konzert von Creatore's italienischer Kapelle.
Anbachs Garten. — Konzert einer Zigeuner-Kapelle jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike"; Abends großes Feuerwerk.
White City. — Konzert von Bunges Orchester und zahllose andere Attraktionen.
Sans-Souci-Park. — Konzert, Theater und andere Attraktionen.
Koliseum. — Deutsche Marine-Kapelle.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Durchaus zuverlässige Verkäuferinnen für
Coats,
Suits,
Röcke,
Strumpfwaaren,
Damen gestricktes Unterzeug,
Kinder gestricktes Unterzeug,
Leinenwaaren,
Waschstoffe,
Polsterwaaren,
Gas-Fixture,
Körbe.
Stetige Stellungen und gute Löhne. Nachzufragen beim Superintendent auf dem 5. Floor, Vormittags um 8:30 Uhr.
Rothschild & Company,
State und VanBuren Str. 7,8,9sp

Verlangt: Operators zum Füttern und an Aermel. Sowie Mädchen um Aermel einzunähen in Custom Coats. The Royal Tailors, 12. Str. und Michigan Ave. Eingang hinten. dfsa

Verlangt: Mädchen für kleine Fabrik; muß Schul-Zertifikat haben. 498 Ogden Avenue, nahe Polk Str., im Store. saso

Verlangt: Mädchen, um in Candy-Fabrik zu arbeiten. American Chocolate Confection Co., 123—125 La Salle Ave. 9—16sep

Verlangt: Mädchen, um Zigarrenkisten zu finishen. 112—114 Indiana Str. saso

Verlangt: Mädchen, um ein Geschäft zu erlernen. Stetige Arbeit garantirt. 14 und 15 Jahre alte Mädchen müssen Alters- und Schul-Zertifikat haben. W. C. Ritchie & Co., 203 S. Green Str. samomifr

Verlangt: Zehn Mädchen, an Hosen, sowie Tackers. 157 Gault Court, Top Floor.

Verlangt: Mädchen als Operators an Mänteln. 87 N. Centre Ave., 3. Floor, Hintergebäude. samo

Verlangt: Dry Goods-Verkäuferinnen. M. Jacobs & Son, 5012—5014 Ashland Ave. saso

Verlangt: Finishers und Mädchen, Knöpfe an Mäntel zu nähen. 22 Potomac Ave., oben.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen und Haarfrisiren zu erlernen. 544 N. Clark Str.

Verlangt: Geübte Büglerin an feinste Arbeit in Färberei; stetig das ganze Jahr. Wm. John, 691 West Chicago Ave. saso

Verlangt: Erfahrene Pasters für Zigarren-Boxes. 211 Superior Str. frsamo

Verlangt: 15 Mädchen für Fabrikarbeit. 425 Milwaukee Ave. Employment Office. frsa

Verlangt: Mädchen, Lining Baisters, Knöpfe annähen, Pocket Pressers an Westen. 745 Elkgrove Ave. dofrsa

Verlangt: Wrappers und Inspectors, über 16 Jahre alt. Nachzufragen 8:30 Vorm., 6. Floor, The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dfrsa

Verlangt: Mädchen, die an der Nähmaschine arbeiten können, mögen vorsprechen 116—120 Market Str., 4. Floor. 6sep,1w

Verlangt: Erfahrene Operators an Nähmaschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. dmdofrsaso

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche katholische Wittwe in mittleren Jahren, um bei einem Wittwer den Haushalt zu führen. 364 N. Wood Str., hinten, unten.

Verlangt: Gute Haushälterin. Nachzufragen Abends und morgen den ganzen Tag. Guter Platz. 6817 Throop Str. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4536 Forestville Avenue, 3. Flat. saso

Verlangt: Köchin und Wäscherin. Lohn $6. — 4414 Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 445 S. Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute Heimath, guter Lohn. 759 Talman Ave. saso

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 901 Madison Str., Top Flat. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1434 Edgecomb Pl., 1. Flat, Lake View.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 719 N. Irving Ave., Ecke Hirsch Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau, um Wäsche von Privatfamilie zu Hause zu waschen und bügeln. Nur eine, die gut waschen und bügeln kann, braucht vorzusprechen. Stetiger Platz. Nachzufragen 236 Ost Division Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen. Lohn $6. Muß englisch sprechen. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag oder Montag. 215 Lake Str., Evanston, zweites Haus vom See.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, stetiger Platz, guter Lohn. 1093 N. Francisco Ave., Ecke Armitage, über'm Laden. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Loeffler, 658 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4040 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtige erste Köchin für Lunchroom; keine Sonntagsarbeit. The Best Lunch Room, 148 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 1670 Buckingham Pl., nahe Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau zur Beaufsichtigung eines 8 Monate alten Kindes. Familie von Zweien. 14 Lane Place, 1. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau für kleinen Hausstand. Vorstadt. Nachzufragen Sonntag Morgen, 9 Uhr. F. Koewing, 182 Ost Ohio Str.

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren, zur Hilfe. 418 Patterson Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Sonntag vorzusprechen. — 1706 Belmont Ave., oben, nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 712 Grace Str., vier Blocks östlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Flat; keine Wäsche. 1701 Sheridan Road, 3. Flat nördlich.

Verlangt: Junges Mädchen, deutsch und englisch sprechend, um am Tisch aufzuwarten. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau, für Montags; stetiger Platz; $1.50. Nicht vorsprechen Sonntag Nachmittag. 98 Warren Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau; kann auf Wunsch zu Hause schlafen. 955 West 49. Place, nahe Halsted Str. saso

Verlangt: Gute, einfache Köchin; Privatfamilie; keine Wäsche oder Bügeln. 2323 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältliche Dame; allgemeine Hausarbeit. 706 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen, $5.00; sowie Kindermädchen. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 628 East 43. Str.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. Südost-Ecke Fifth Ave. und Jackson Boul., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 14 bis 16 Jahre; muß zu Hause schlafen. 824 Belmont Ave. samodt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 907 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen. Nachzufragen: Mrs. Aug. Groß, 592 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; stetiger Platz und kleine Familie. Zu erfragen zwischen 11 und 12. B. Minsky, 237 Ost Madison Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Mrs. Lapine, 3554 Rhodes Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 2240 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ordentliche Frau zum waschen und bügeln. Frau Weber, 60 Grant Place. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; $4.00 die Woche. 5100 South Western Ave.

Verlangt: Gute Köchin, Ungarin, $6 die Woche; gutes Mädchen für Hausarbeit, waschen, bügeln, $5. 791 N. Leavitt Str. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin, guter Lohn. 168 Fremont Straße, 2. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Dining-room in Restaurant. 445 Wells Str.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie. — Nachzufragen in der Apotheke, 272 Larrabee Str.

Verlangt: Ein kleines Mädchen zu Kindern und für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. — 49 Fremont Str., Store.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 723 W. North Ave., Store.

Verlangt: Haushälterin, um selbstständig zu wirthschaften. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 44 N. Mozart Str., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 erwachsene Personen in der Familie. 23 Wisconsin Str. saso

Verlangt: Waschfrau, für Montag. 686 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen; guter Lohn. 686 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 90 West Ohio Str. Photograph.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: Chicago Novelty Dye Works, 5531 State Str.

Verlangt: Gute deutsche Waschfrau. 2089 Kenmore Ave. sasonmo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2089 Kenmore Ave. sasomo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 202 Irving Park Ave. sason

Verlangt: Alleinstehende Wittwe oder Mädchen als Frei Lunch-Köchin. Nachzufragen Sonntag: 188 Orchard Str., Flat 8.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Montag Morgen: 3059 Kenmore Ave.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen, englisch sprechend, bei der Hausarbeit mitzuhelfen und zwei Jahre altes Baby zu beaufsichtigen. 1404 Rokeby Str., 2. Flat, nahe Grace Str. Hochbahnstation. sasonmo

Verlangt: Business-Lunch-Köchin. Vorzusprechen Sonntags: 155 East Randolph Str.

Verlangt: Zimmer- und Küchenmädchen, $6; keine Sonntagsarbeit; Köchinnen, Restaurant und Lunch, $8—$14; Haushälterin, Country. 76 La Salle Str.

Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, sowie Haushälterinnen finden immer gute Stellen bei hohem Lohn. Frisch eingewanderte gleich untergebracht in der ältesten deutschen von Strelow 1892 gegründeten Stellenvermittlung, 76 LaSalle Str. Phone Main 2717. 22ag,bidosa,1m

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2516 Archer Ave. dosa

Verlangt: Zwei Mädchen, 14—16 Jahre, die nähen lernen wollen und leichte Hausarbeit verrichten. Lohn $2 und gutes Heim. 526 N. Clark Straße. saso

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 244 Clybourn Ave., Restaurant. ddsa

Kolbs Internat. Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave., hat gute Plätze für Hausarbeit, Restaurants und Hotels. Gute Löhne. dmdosa

Verlangt: Gutes Mädchen für Store- und Hausarbeit, guter Lohn, außer dem Hause schlafen. — 1317 Grace Str. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie, deutsches bevorzugt, Empfehlungen verlangt. Anzufragen Sonntag von 3 bis 6 Uhr, 77 Lake View Avenue. frsa

Verlangt: Gute zweite Köchin. 101 Ost 22. Str. Restaurant. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3648 Rhodes Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 942 Addison Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit; guter Lohn. 26 Union Place nahe 22. und Union Straße. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeitsmädchen bei feinsten Herrschaften. Bester Lohn. Neu eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Mandel, 3155 Indiana Ave., Tel. 6823 Douglas. 28ag,1m

Verlangt: 100 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Köchin und Geschäftsplätze; hoher Lohn; Plätze an Hand. 3121 Wentworth Ave. Mrs. Sobiki. 1splmX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5482 Greenwood Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Schoenfeld, 752 Englewood Ave. 7splw

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5ja,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, die selbstständig den Haushalt führen kann, sucht Stelle. 388 Milwaukee Ave., oben.

Gesucht: Wittwe, 38, allein, sucht Stelle als Haushälterin bei einem besseren Wittwer oder alleinstehenden Herrn. Adr.: K. L. 385 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. 1463 Armitage Ave. Bitte Sonntag vorzusprechen.

Gesucht: Wittwe besorgt Wäsche und Flickarbeit an Männerwäsche. 474 Larrabee Str., hinten. Eingang nur hinten an Eugenie Str. saso

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: 1512 51. Str.

Gesucht: Praktische Pflegerin sucht Stelle, Wöchnerin aufzuwarten. Sophie Girscht, 375 Clybourn Avenue.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 379 Maxwell Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privathaus; kann kochen; scheut keine Arbeit. 233 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche alleinstehende Frau, die Hausarbeit, waschen und bügeln gut versteht, sucht Arbeit. 19 Meyers Court.

Gesucht: Erfahrene Krankenwärterin wünscht Plätze, um Kranke oder Wöchnerinnen zu pflegen. B. Guttropf, 177 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Waschen und Scheuern. Bitte selbst vorzusprechen. 160 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht zweite Stellung, oder bei Kindern; ist gute Näherin. C. Simonis, 211 Mohawk Str.

Gesucht: Wittwe, 39, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin; möchte gerne ihre Möbel verkaufen. Adr.: K. L. 307, Abendpost.

Gesucht: Wäsche, im Hause zu waschen. M. Brenning, 1053 Wolfram Str.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters sucht Stelle, Haushalt selbstständig zu führen. Bitte, vorzusprechen: 1783 N. Clark Str., Koch.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, Saloon oder Restaurant; bitte, vorzusprechen. 183 Wells Str., Top Floor.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle in anständigem Haus in Country. 76 La Salle Str., oben.

Gesucht: Alleinstehende tüchtige Frau sucht Stelle als Haushälterin, geht auch auf's Land. 561 Sedgwick Str., oben. frsa

Gesucht: Deutsche Wittwe, mittleren Alters, sucht Stelle als Haushälterin; gute Köchin. 1229 Southport Ave. frsa

Gesucht: Ein junges, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Nordseite. Nachzufragen 1230 Diversey Blvd. Tel. Belmont 1314. dofrsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kochöfen, neue und gebrauchte; $28 Acorn-Ofen zu $18. 404 W. Huron Straße, 1. Flat, hinten. Nachzufragen Abends.

Zu verkaufen: Ein eisernes Bett-Sopha und Heizofen, $7. 108 Eugenie Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Guter Heizofen und Kochofen, billig. 430 Larrabee Str.

Auktionsverkauf,
Dienstag, 12. Sept., 10 Uhr Vorm. Feine Möbel, Rugs, Bücher, Bilder, Bettzeug, Kochöfen, Gasöfen, Dressers, Eisen-Bettstellen und alle Sorten Haushaltungswaaren. Verkauf in unserem Lagerhaus, 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave. sason
Foskett & Ralph, Auktionatoren.

Zu verkaufen: Eine Partie Parlor-, Eßzimmer-, Office- und Bibliothek-Möbel, billig. 160 N. Carpenter Str. 9sep,1w

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Flat, billig. 42 Delaware Place.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue.
3ag,misamo*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
apX*

Zu verkaufen: Saloon-Gläser, werth $50, für $25. 353 W. Erie Str. saso

Zu verkaufen: Große Weinpresse und Traubenmühle, billig. 414 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung, mit Middleby-Ofen, zum halben Preis. Adr.: S. T. 383, Abendpost.

Zu verkaufen: Tanks und Sauerkraut-Maschine. 5033 Ashland Ave. saso

Zu verkaufen: Weinpressen. 111 North Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes Mahogany Upright-Piano, wie neu; habe es für Schuld angenommen; verkaufe es sehr billig. 242 N. Clark Str., 1. Flat, Kostümgeschäft.

Zu verkaufen: Elegantes Upright-Piano, spottbillig. 365 Cleveland Ave., nahe Wisconsin Str., 1. Flat.

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, mit Garantie; Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. saso

Nur $75 für schönes Lyon & Healy Upright; $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 6sep,1w

Große Bargains in Upright und Square Pianos, $25 und aufwärts. A. Groß, 284 Wabash Ave. und 590—94 Wells Str. 4sep,1w

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungs-Verkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jn,tX,3mt

Zu verkaufen: Neues Upright-Piano wegen Verlassens der Stadt; billig. 1423 S. 40. Court. 2sep,,3wX

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde. Paul Wenzel, 1033 George Str. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Pferd, ein Expreßwagen u. Geschirr. 1036 W. 22. Str. 5sep,1wX

Zu verkaufen: Pferd mit Top Buggy, 2 Expreß-Pferde, billig. 626 Ost Belmont Ave., Store.

Artesian Teaming Co. muß 15 Pferde u. Mähren, 1000 bis 1500 Pfd. schwer, verkaufen. 943 Grand Ave.

$75 kaufen 1400 Pfd. graues Pferd; $65 kaufen 1400 Pfd. Fuchs-Mähre, gutes Zugpferd; Arbeit verloren; Probe gegeben. 829 West Ohio Straße, nahe Western Ave. Vorzusprechen Sonntag.

Muß bis Montag verkaufen: Gutes Delivery-Pferd und Topwagen. 127 Wells Str.

Zu verkaufen: Schweres junges Pferd, 6 Jahre alt, billig. 944 Clybourn Ave.

Zu verkaufen, billig: Ein schweres Gespann Pferde von 3000 Pfund, ein großes Gespann Esel, 2 Delivery- und ein Buggy-Pferd. 298 O. North Avenue.

Zu verkaufen: Leichtes, billiges Pferd. 1335 West 21. Place.

Zu verkaufen: Vier gute Pferde, 1100—1450 Pfd. schwer. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes doppelsitziges Top Buggy. 657 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel; Roller und Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Ein wachsamer Hund, Great Dane. 55 Howe Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: 2 französische Pudel, 12 Wochen alt. 391 Wells Str.

Zu verkaufen: Fünfzehn Stück alle Sorten Rassehunde; große und kleine; wachsam; stubenrein. 87 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Schönste gezeichnete St. Bernhardiner-Hündin in Chicago. 174 La Salle Ave.

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigte. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 12ag,1mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Abend-Unterricht im Zeichnen. Die Nachfrage nach Zeichnern zu großem Gehalt übersteigt das Angebot. Wir bereiten Euch schnell vor. Einzel-Unterricht von erfahrenem Lehrer, der deutsch spricht — ertheilt Architekten, mechanische und Bau-Zeichnungen. Klassen werden diese Woche eröffnet. Sprecht Montag oder Donnerstag Abend vor. Fragt nach Herrn Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum-Gebäude, 26 Van Buren Str. 6sp,1wX

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidosa*

Englische Sprache,
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School, Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 29ag,dimisa,1mt

Sonntags-Zeichenschule für Maschinen- und Kunstzeichnen, 9 bis 12 Vorm., in John Griesbach's Halle, Ecke Garfield und Lincoln Ave. H. Hanstein. saso

North Side College of Music. Gründlicher Unterricht. Violine, Piano etc. Kemper Bldg., 164 Ost North Avenue, Ecke Halsted Str. 26ag,12sa

Hebammen-Schule offerirt Damen beste Gelegenheit, deutsch und englisch, theoretischen, auch praktischen Unterricht. Erfolgreichste leichte Methode. Beginnt jetzt. Mrs. G. Plenz, 3155 Halsted Str., od. 260 Dearborn Str., Zimmer 1361, Abends. Preis mäßig. 6sp151X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 19ag,t*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 29ag,1m

—— Adolph J. Borgmeier ——
Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515, Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 1sp,1mX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Nach zweijähriger Abwesenheit von Kalifornien zurückgekehrt nehme ich die Rechtspraxis wieder in meiner alten Office auf. Louis Henry, 112 Clark Str., Zimmer 504. 11ag,1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5spX1m

Frau Ned, 576 Wells Straße,
erster Klasse Hebamme. 22ag,1mX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische in Budapest Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 15ag,1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz. 715 Wells Straße. saso

Zu verkaufen: Gut möblirtes Flat, billig. Verlasse die Stadt. 876 Dearborn Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store mit Pferd und Wagen. Preis $900. Nordwestseite. — Adr.: O. 522 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Guter Saloon. Näheres: Illinois Brewing Co., 38. Str. und Center Ave. saso

Zu verkaufen: Klempner-Geschäft, komplet, mit Pferd, Wagen, guter Platz für einen deutschen Klempner (Cornice Maker). 865 S. Halsted Str.

$150, wenn sofort genommen, Candy-, Zigarren-, Schulsachen-Store, nahe Schule; gutes Leben garantirt; derselbe Eigenthümer seit drei Jahren; muß Stadt verlassen; 4 feine Wohnzimmer, mit Store; nur $15 Miethe. 474 Grand Ave.

Zu verkaufen: Feine Home-Bäckerei, billig, wenn sofort genommen, zum halben Preis; Middleby-Ofen. Nachzufragen: 949 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, deutsche Nachbarschaft; gut nur für Deutsche; großer Laden; Miethe $15; auch Platz für Butcher Shop; verkaufe sehr billig; verlasse Stadt. P. Ratucki, 3365 Grand Ave., Hanson Park.

Zu verkaufen: Saloon, mit Wohnung, billig, wenn gleich genommen; wegen Krankheit. 373 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store, preiswerth. 407 West Division Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, sehr gutes Geschäft, passend für deutschen Mann; billig, wenn sofort genommen. Adr.: Z. 994 Abendpost. samo

Zu verkaufen, wegen schlechter Gesundheit: Eine gutgehende Schmiede, Werkstatt nebst Hufbeschlag.— 810 — 31. Str.

Zu verkaufen: Grocery und Bäcker-Laden. 276 W. Taylor Str.

Zu verkaufen: Neue Bäckerei, $16—$20 tägliche Einnahme, kann verdoppelt werden; feine Wohnung; ist sofort für ein Drittel des Werthes, $350, zu haben. Rente $20. Adr.: O. 586 Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Zigarren- und Tabak-Laden, beste Lage Nordseite, $400, Doppelte werth; muß Sonntag Morgen verkauft werden. Kommt, seht's an. Fragt: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Laden, krankheitshalber. 831 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Candy-Store; billig; nahe Schule. Adr.: S. T. 373, Abendpost.

Zu verkaufen: Gut möblirtes 10-Zimmer Haus, voll Roomers; westlich vom Union Park; niedrige Miethe. 550 Washington Boul.

Zu verkaufen: Vier bis fünf Kannen Milchroute. 105 East Belmont Ave.

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen, Zigarren, guten Saloon kaufen oder verkaufen will, kommt: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store mit Grocery, wegen Krankheit. Gute Nachbarschaft, alter Platz. Südseite. Keine Agenten. 134 Monroe Str., Zimmer 908. misa

Zu verkaufen: Feiner Grocerystore auf schönem Platz, mit guter Kundschaft, alles Cash Zahler, muß wegen Abreise billig verkauft werden. Adr.: D. 272 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon, sehr billig. 1033 West North Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon in kleinem lebhaften Landstädtchen. Nahe City Limits.— Adr.: D. 244 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Billig, Groceries, Tabak, Notions, Eckladen. 1729 W. 22. Str. frsa

Zu verkaufen: Grocery und Market, 17 Jahre etablirt, Verkaufsgrund: schlechte Gesundheit. H. C. Andree, 470 S. Western Ave. frsa

$425, wenn sofort genommen, kaufen 12 Jahre etablirte Grocery und Market; elegantes Set von Grocery- und Meat Market-Fixtures; großes Lager Staple und fancy Groceries; niedrige Miethe; letzter Eigenthümer erwarb ein Vermögen dabei. 2137 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon in Fabrikgegend. Business-lunch, gute Kundschaft. Großer Bierverkauf. Billig wenn sofort genommen. Adr. O. 505 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, mit Boardinghaus. Nachzufragen: 119 West 12. Str. 7sep,1wX

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft mit vier Zimmer. Tägliche Einnahme $45. Miethe $30. Pferd und Wagen. Adr.: 2854 Wallace Str. 7sep1wX

Zu kaufen gesucht: 2 bis 3 Kannen Milchroute. 1843 N. Robey Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon; billig wegen anderer Geschäfte. Mrs. H. F. Loeschmann, 1533 Milwaukee Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Candy Store, Zigarren, Tabak, Kurzwaaren, Spielsachen und Schreibmaterialien.— Adr.: O. T. 909 Abendpost. 6sp,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber. Ein guter Wagenmacher und Blacksmith sucht einen Partner, muß Pferde beschlagen können, um in eine Landstadt zu gehen nahe Chicago. Adr.: O. 510 Abendpost. dosa

Verlangt: Schneider als Theilhaber in gutgehendem Geschäft. $100. 5803 W. Chicago Ave.

Möchte mich mit $500—$600 an einem reellen Geschäft als Partner betheiligen; bin Mechaniker. — Adr.: Georg Michels, 119 — 25. Str.

Alleinstehender junger Mann, Saloonkeeper, wünscht Partnerin, mit etwas Baargeld. 1847 N. Ashland Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 9sep,1m

Mrs. Becker ist umgezogen von 330 Division Straße nach 1023 Barry Ave. frsa

Achtung! Große Union-Halle frei für Arbeiter, Parties, Unions und Clubs. 475 Fulton Str. dfsa

Ein sicheres Mittel, Hunde-Krätze zu vertreiben, ist zu haben 446 Milwaukee Ave.

Michel Zenger gesucht von seinem Bruder Johann Zenger, 75 N. State Straße.

Karl Peker, Schneider aus Wien, wird gesucht von Friedrich Pemp. Adr.: O. 511 Abendpost.

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindelei entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

—— Backsteinleger und Steinmaurer ——
sind ersucht, in der am Dienstag, den 12. Sept., stattfindenden Spezialversammlung zu erscheinen, um abzustimmen über die Annahme des J. U. Sterbegeld-Fonds. Dies ist sehr wichtig für Euch. Im Auftrage der Union: E. H. Ratledge, Präs. sasomodi

Wenn Ihr zu Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. Koehler, 442 Thomas Str., nahe Western Ave. 7sep,dosamo,1m

Speziell für diesen Monat— $4 Photographien für $1.90. 15 Cabinet Photographien, 3 Muster, $1.90; nur erstklassige Arbeit garantirt. Draperie und Blumen frei. Nachsitzungen frei. Haymarket Studio, 161 West Madison Str. nahe Halsted. 19ag,sasomi,1m

Feuer! Magic Fire Clay Stove Linings; 3 Plastic Bricks 35c. In The Fair und Siegel, Cooper & Co. Passen in irgend einem Ofen. 6splmX

Keine hohen Doktorrechnungen mehr. Wir lassen Jedem, sowie seiner Familie, der gegen einen kleinen Jahresbetrag unserer Krankenkasse beitritt, erstklassige ärztliche Hilfe zukommen. Auch jeder Kranke wird aufgenommen. Schreibt sofort um Einzelheiten: H. Th. Schmidt, Gen'l Agent, 550 Ost Division Str. 5sp,1w

Mitglieder der Royal Arcanum Loge werden etwas zu ihren Gunsten erfahren, wenn sie adressiren Z. 961 Abendpost. 1sp,X*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,t*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell-Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Dampferlinien.

Goodrich Line Steamers. — $1 nach Milwaukee, 9 Vorm. und 9 Abends, täglich; $1 nach Racine, 9 Vorm., täglich; $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $1.75 nach White Lake; $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, täglich; nach Sheboygan und Manitowoc, 8 Abends, ausgenommen Sonntags; nach Kewaunee, Algoma, Sturgeon Bay und Green Bay Ports, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag, 8 Abends. City Ticket Office, 101 Adams Str., Dock Fuß von Michigan Ave. Phone Central 78. 4sp,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,didosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 August Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19julX*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr.: Z. 959 Abdpost. 8sp,1mX

Geld zu verleihen: Zum niedrigsten Zinsfuß auf gutes bebautes Grundeigenthum. Telephon North 930. Abends offen. August Torpe, 147 Ost North Avenue. ag20,26,27,sp2,3,9,10,16

Zu verleihen: Bekomme $2000 am 12. Oktober; verleihe dieselben zu 5 Prozent auf erste Hypothek. Christ Keller, 211 W. Division Str.

Zu leihen gesucht: $1300 auf erste Hypothek; Grundeigenthum. Adr.: D. 260, Abendpost.

Privatkapital wünscht auf erste Hypothek, beste Sicherheit: C. Heerhold, 2337 N. Harding Ave.

Zu leihen gesucht: $2800, für drei Jahre, auf mein neues Wohnhaus, Stein-Fundament; alle Bequemlichkeiten; Lot 40 bei 200 Fuß; feine North Shore-Lage; nahe Straßenbahnlinien; 6 Proz. Zinsen, keine Kommission. Zwecks Photographie und Einzelheiten adressirt: O. 581 Abendpost. sasomodimi

Zu leihen gesucht: $2400 auf Nordseite Flatgebäude; keine Agenten. Adr.: D. 258, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2800, erste Hypothek; 3 Lotten und 2stöck. Haus und Stall; zu 5½ Proz. Adr.: D. 252, Abendpost.

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 15ag,1m,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 1½-stöckige Cottage, 6 große Zimmer nebst Badezimmer etc. 889 Bluecher Str., nahe Wellington-Hochbahnstation. saso

Zu vermiethen: 6 Zimmer Brick-Cottage an Grand und North Ave. 1865 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Große helle Küche mit Bettzimmer für leichte Haushaltung; Familie mit oder ohne Kinder. 98 La Salle Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung mit großer Yard, 1. Floor. Sonntag offen. 1706 Belmont Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer-Cottage, hinten. 137 Bedder Str.

Zu vermiethen: Milch Depot, alter Platz; gute Nachbarschaft; mäßige Miethe. T. O. Wallace, 190 Center Str.

Zu vermiethen: Restaurant und Saloon, mit Fixtures; guter Platz; Dame, Eigenthümerin, leitet's; geschäftsmüde. 930 38. Place.

Zu vermiethen: Ein schöner Platz für Kohlen- und Futter-Geschäft. Nachzufragen: 1568 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Cottage, Gas und Closet, $10. 839 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Store, Zimmer und Ställe, Ecke Palmer und Mozart Str., Miethe $17.50. Näheres beim Eigenthümer, 137 Wells Str. frsa

Zu vermiethen: Store. 561 Larrabee Str. dfrsa

Zu vermiethen: Schönes, helles, modernes Flat und großes Arbeitszimmer für Zigarrenmacher; an Wood, nahe Division Str. Christ. Keller, 211 West Division Str. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 2 anständige Boarders. 1595 Nord Troy Str., nahe Logan Square. saso

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, an Herren. 376 Dearborn Ave.

Zu vermiethen: 2 gut möblirte Zimmer, Dampfheizung. $1.50 und $2.00. 1808 Wabash Avenue, 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Closet, separater Eingang, bei Frau; keine anderen Roomers. 355 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer von $1 aufwärts. 363 Burling Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Bad. $1.50 die Woche. 411 N. Clark Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Gute möblirte Frontzimmer, heißes und kaltes Wasser, Telephon etc. 25 Wisconsin Str., 1 Block von Lincoln Park.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer für zwei Herren. 382 Franklin Ave., nahe Division Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer; Board, wenn gewünscht. 440 Armitage Ave.

Verlangt: Roomer, 10c die Nacht. Nachzufragen: 222 Ewing Str., Flat 4, nahe Halsted Str.

Verlangt: Anständiger Arbeiter als Boarder, bei deutsch-ungarischer Familie. Ernst, 278 N. May Str. sason

Zu vermiethen: Helles Zimmer; Dampfheizung; gute Straßenbahn- und Hochbahn-Verbindung. 1011 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Roomers. 308 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame; mit oder ohne Board. 4120 Dearborn Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: 2 anständige Boarders. 142 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk Str., 1. Stock.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für Herren oder Ehepaar. 284 Wells Str.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer. 240 East North Ave.

Verlangt: Zwei Roomers; großes Zimmer. 154 Clybourn Ave., unten.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Familie sucht Boarders. 3229 S. Halsted Str. misa

Junggesellen aufgepaßt! Helle, möblirte Zimmer, $1.25 und mehr; Haushaltzimmer $1.50. 43 Süd Halsted Str. misa

Wittwer mit Kindern findet Board. 235 Orchard Straße, oben. dosa

Zu vermiethen: Schönes, dampfgeheiztes Frontzimmer; passend für zwei Personen; alle Bequemlichkeiten; Privatfamilie; keine Kinder. 722 Wells Str., 1. Flat. frsason

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, bei deutsch-ungarischer Wittwe. 546 Washington Boul. frsason

Verlangt: Roomer oder Boarder bei deutscher Familie. 119 West Erie Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 116 Mohawk Straße. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 126 Lincoln Ave., 2. Flat. dofrsa

Boarders verlangt, bei deutscher Frau. 292 Fifth Ave. dofrsason

Zu vermiethen: Kühle, reinliche, helle möblirte Front- und innere Zimmer mit Bad und allen Bequemlichkeiten für Herren und Damen. 100 N. Clark Straße. 3sep,2wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht 2 leere Zimmer. 135 Ward Str., A. Wolschon. disa

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht Zimmer und Kost in kleiner Familie; Westseite. Adr.: H. L. 66, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 Zimmer von kinderlosen Leuten; Nordseite, nahe Lincoln Park. — Offerten bis Montag unter Adr.: K. L. 101 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 308 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ms*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell.

$30 nur	$1.25;	$60 nur	$2.00;
$40 nur	$1.50;	$75 nur	$2.25;
$50 nur	$1.75;	$100 nur	$2.75.

—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Großer, schwarzer gekräuselter Hund; Name „Leo"; Wiederbringer erhält Belohnung. 442 Clybourn Ave., Store.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Billige Lot, Bargain, 30 bei 125, an Addison, nahe Seeley Ave., für nur $750, werth $1000.

Lot, 36 bei 135, an Addison, nahe Robey Str., für $1000 baar, werth $1500.

Nordost-Eck-Lot, 25 bei 125, N. Seeley Ave. und Cornelia Str., für $900, werth $1200.

Lot, 30 bei 125, an Eddy, nahe Lincoln Str., für $800. Alle diese Lotten sind innerhalb zwei Blocks von der Station der neuen Hochbahn gelegen.
August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Neue, modern eingerichtete Cottages, 6 Zimmer, hohes Brick-Basement, an Seeley, nahe Addison Ave., gelegen, auf monatliche Abzahlung billig zu verkaufen.
August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Bargain — 5 und 6 Zimmer Cottages, respektive an Otto Str. oder Roscoe Blvd. gelegen, umständehalber für nur $2300 zu verkaufen. Tauschhandel ausgeschlossen.
August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Seltene Gelegenheit! Spottbillig! Wegen hohen Alters des Eigenthümers sofort zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude, drei 6 Zimmer-Wohnungen, Badezimmer usw.; hinten 2stöck. Frame-Gebäude. Miethe $660 jährlich; Preis $6500 oder macht sofort Offerte. Burling Str., nahe Hochbahnstation.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Wegen Erbschafts-Regulirung spottbillig zu verkaufen: Zwei 2stöckige, allerdings reparaturbedürftige Frame-Gebäude, 4 Wohnungen, bringen in diesem Zustande $30 Miethe monatlich. Mohawk Str., nördlich von North Ave. Preis nur $2500.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Sehr billig: Dreistöckiges Gebäude, 6 Wohnungen, bringt $42.50 Miethe. Nur $3400. Nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Zu verkaufen in Ravenswood: Modernes 10-Zimmer Haus mit Stall auf leichte monatliche Abzahlungen oder nehme Lot oder kleine Cottage in Tausch. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen, in Ravenswood: Moderne 5 und 6 Zimmer Cottages; $100 baar, $10 monatlich. — Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein- oder zweistöck. Gebäude, nördlich von Fullerton Ave. Gebt niedrigsten Baarpreis an. Adr.: O. 507 Abendpost. saso

Zu verkaufen: 2 Häuser an Southport Avenue, nahe Wrightwood Ave. Miethe $34. Preis $3400. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Dreistöck. Framehaus, Brick-Basement, alle Verbesserungen, $4500, $42 Rente monatlich; gute Kapitalanlage. Ein anderes Haus an Lincoln Str.; ferner ein zweistöck. Framehaus 3—4 Zimmer Flats, $3200; zweistöck. Brickhaus, 2—5 Zimmer Flats, $4800. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen, wegen Abschluß eines Nachlasses: 15 Lotten an Belmont, nahe California Ave., $700 jede; ferner 6 Lotten an School Str., 5 Lotten an Melrose Str., 6 Lotten an Oakley Ave., $650 bis $700. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus von 12 Zimmern in 3 Flats, alle neuen Verbesserungen darin, bringt $35 Rente monatlich, 1½ Block vom Groß Park Depot, $3750. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Concord Place, nahe Clybourn Ave., $925; Lot allein ist $1000 werth. Stiebel, 510 Sedgwick Str.

Zu kaufen gesucht: Vom Eigenthümer, eine leere Eck-Lot, an N. Clark Str., Evanston oder Lincoln Ave., sofort. Elser, 592 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Eine sehr schöne Cottage, neu, alles modern, 5 Zimmer und Bad; auf monatliche Abzahlung. Ebenfalls Boardinghaus zu verkaufen; gehe nach Deutschland; mehr als $30 Verdienst wöchentlich. Kommt schnell. Wilhelm Metzger, 1451 N. Ashland Ave. 4sep,1w

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Gebäude mit feinster Einrichtung, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, in einer guten Gegend in Lake View. Miete $36. Kostete Eigenthümer $4200. Preis $3500. dofrsa
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Eure letzte Gelegenheit. Ein 12-Flatgebäude nahe Lincoln Park. Miethe $3600. Preis weniger wie $30,000. Nehme schuldenfreie Baustellen oder altes bebautes Grundeigenthum als Antheil. J. P. Foerster & Co., 145 Lasalle Straße. frsa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame Flatgebäude, Brick-Basement; Eck-Lot 34 bei 25 an Nelson Str., nahe Lincoln Str. Macht Offerte, muß verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. frsa

Südseite.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain! 3-stöckiges Steinfront-Gebäude, 6432 Jefferson Ave., 1 Block von Jackson Park. Preis $6600. August Torpe, 147 Ost North Ave. 3sp,1wX

Westseite.

Wünscht Ihr einen Bargain?

In einem Wohnhaus, Flat-Gebäude oder einer Lot?

Westlich vom Douglas Park?

Falls dem so ist, sprecht vor und besichtigt das Eigenthum sofort. Ich kann Euch eine große Liste Bargains offeriren, und falls ich Euch nicht zufriedenstellen kann, wird es kein Anderer können.

Dieser ist der feinste Wohn-Distrikt in Chicago für Leute der Mittelklasse.

Benjamin J. Glaser,
1573 Ogden Ave., nahe Millard Ave.
John G. Blessing, deutscher Verkäufer.
Die einzige durchaus deutsche Grundeigenthums-Office westlich vom Douglas Park. Sehr feine Sicherheits-Gewölbe. 10jun,sasomi,3m

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Brickhaus auf der Nord- oder Südseite, im Preise von $2500 bis $2000 gegen Baar; darf nicht abgelegen sein. Adr.: Georg Michels, 119 — 25. Str.

Zu kaufen gesucht: Eine Brick-Geschäfts-Ecke, auf der Nord- oder Nordwestseite, an einer Straßenbahn; aufwärts bis $15,000, vom Eigenthümer. Elser, 592 Sedgwick Str.

Zu kaufen gesucht: 2stöckiges Brick-Haus mit Basement; gebt niedrigsten Preis an. Adr.: Z. 972 Abendpost.

Eignet ein Heim im schönen Elmhurst; große Lotten, passend für Hühner und eine Kuh. Gute Bargains, leichte Bedingungen. Radenzel, Elmhurst, Ill.

Zu verkaufen: Ein neues 7 Zimmer Haus und zwei Lotten; Gas und Wasserleitung, gute Zisterne. Sehr billig. Adr.: 138 S. Van Buren Str., Batavia, Ill. 6sep,1wX

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen nahe New Lisbon, Wis.
115 Acker, 1 Meile von Stadt, 95 Acker unter Pflug, schwarzer Lehmboden, gute Gebäude und Obstgarten, 2 Pferde, 6 Kühe, Schweine und halbe Ernte; Preis $7200; ein Theil baar, Rest je nach Wunsch.
169 Acker, 90 Acker unter Pflug, 50 Acker Wiesenland, Rest Waldland, gute Gebäude, 20 Stück Vieh, 5 Pferde, alle Farm-Geräthschaften; Preis $10,000.
80 Acker, 40 Acker unter Pflug, 2 Pferde, 5 Stück Vieh, Farm-Geräthe, gute Gebäude; Preis $2200; tausche für Chicago Grundeigenthum.
80 Acker, 4 Meilen von der Stadt, 70 Acker unter Pflug, Rest Waldland; Farm-Geräthe, Stock, die ganze Ernte; Preis $2200; tausche für Chicago Grundeigenthum.
25 Acker, mit Gebäuden, passend für Hühner-Farm, 1½ Meile von Stadt; Preis $1000.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsa

Zu verkaufen: 40 Acres, 6 Acres Timber, Rest kultivirt, 1½ Meilen von New Lisbon, Wis. 6 Acres Corn, 2 Acres Kartoffeln, 4 Acres Buchweizen, 300 Bushels Hafer, 20 Tonnen Heu, 3 Pferde, 5 Milchkühe, 6 Schweine, Hühner und alle Ackergeräthschaften; lauter schwarze Erde. Preis $3000.
40 Acres, 6 Meilen von Grand Haven, Mich. 30 Acres unter Pflug, Rest Timber, schöne Gebäude; Preis $1200; tausche gegen Chicago Grundeigenthum.
½ Acre in Kunda, Ill., 8-Zimmer Haus auf Stein-Fundament, Stall, Hühnerhaus und Remisen, guter Platz für Geflügelfarm, billig zu kaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. frsa

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 75 Meilen von Chicago, 1½ Meile von Town; reicher, schwarzer Boden; alles unter Kultur, 12 Acker Wald, 30 Acker Timothy-Wiese, Obstgarten; Windmühle pumpt Wasser nach Barnyard und Küche. Muß verkaufen wegen Krankheit. Nachzufragen Sonntag: 689 W. 13. Str., 2. Floor, oder adressirt an: Wm. Clausen, Grovertown, Indiana.

Zu verkaufen: 70 Acker mit neuem Brick- und Frame-Haus, beste Ecke im Town, 2 Eisenbahnen, bester Lehm für eine Ziegelbrennerei. Preis $3000. Retour-Ticket $1.75. F. Peters, Hibbard, Ind.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farmland. 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: Farm, gut, komplet, mit Ernte, 136 Acker, $3500, oder für Chicagoer Grundeigenthum zu vertauschen. Sonntag Nachmittag. P. Melchior, 1759 N. Western Ave.

Zu vertauschen: Eine schöne Farm in Wisconsin, 120 Acker, mit Vieh und Maschinerie, für Chicagoer Grundeigenthum. Preis $3500. Adr.: D. 221 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Meine Gärtnerei und Farm an 22. Str und Clyde Ave., Cicero, Ill.; gepflasterte Straße von der Farm bis Chicago, 7 Zimmer Wohnhaus, Stall für 5 Pferde, großer Schuppen, 30 bei 60 Fuß, und sonstige Gebäude, 2 Pferde und sämmtliche Farmgeräthschaften. Willens, unter günstigen Bedingungen privat zu verkaufen. J. Knip, Eigenthümer. 9sp,1w

Zu verkaufen: Farm in Michigan, 20 Acker mit fließendem Wasser, 7 Meilen von Grand Haven, $300. Nachzufragen bei L. Rakmeier, 173 Mohawk Straeß.

$2500 auf Abzahlung kaufen gut kultivirte 160 Acker Wiskonsin-Farm, mit 75 Acker Ernte, sämmtlichen Maschinen und guten Gebäuden; 6 Stunden nach Chicago. Rehs, 119 La Salle Str. 6sepX*

Zu verkaufen: Nette 10-Acker Garten- oder Hühner-Farm, mit neuen Verbesserungen, Preis $3500, an Milwaukee Ave. Fred Johnson, Wheeling, Ill. 2sep,4sa

Gutes Obst- und Getreide-Land in Roscommon, Mich., nahe Stadt, $5 und $6 per Acker. $1 baar, 25 Cts. per Acker monatlich. 10 Acker und aufw. Reuter Bros., 190 Blue Island Ave. misa

Zu verkaufen: 5 Acker in Jefferson am Chicago River, $1500. Adr.: L. 758 Abendpost. frsa

Zu vertauschen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehs, 119 LaSalle Str. 6sepX*

Nordwestseite.

—— Achtung! ——
Zu verkaufen: Prachtvolle neue 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser an Humboldt Str., nahe Addison Avenue, mit 8 Fuß Brick- und Stein-Basements, Badezimmer, Bayfenstern, hohen Attics, Fußboden im Basement und alle modernen Einrichtungen. Ebenfalls ein neues 5 Zimmer-Haus mit allen Einrichtungen, 44 West Cullom Ave.; dies Haus kann billig für Baar gekauft werden. Ferner neue 4 und 5 Zimmer Häuser an der 42. Ave., 1 Block nördlich von Elston Ave., mit allen Einrichtungen; diese Häuser können alle billig für Baar oder auf leichte monatliche Abzahlungen gekauft werden. Beseht diese, ehe Ihr anderwärts kauft. Nachzufragen bei Friedrich Walter, Baukontraktor und Eigenthümer, 217 West Fletcher Str. 30ag,misrsa,1m

Zu verkaufen: 3stöckiges modernes Steinfront-Haus, Dampfheizung, nahe Humboldt Park. Eigenthümer zieht fort.
Schönes 2stöckiges 10 Zimmer Framehaus an Haddon Ave. und Newton Str.; bringt 10 Proz.
Nur $2200—2stöckiges modernes 10 Zimmer Haus an California, nahe Armitage Ave.
Bargain — 2stöckiges modernes Brick-Haus, 8 Fuß Basement, eingerichtet für Flat, an Lincoln, nahe Division Str.
Christ Keller, 211 W. Division Str.

Zu verkaufen: Sprecht Sonnabend oder Sonntag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Francisco Str. vor und besichtigt meine neuen Häuser mit 28 Fuß Lotten und 6 Fuß Brick Basement an N. Francisco Str., 2 Blocks nördlich von Elston und Belmont Ave. Cars, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. $100 Anzahlung und $15 monatlich. Ernst Melms, Haupt-office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 30jn,frsa*

1626 N. Troy Str., nur 3 Blocks vom Logan Square, neue 5-Zimmer Cottage, Badezimmer, Eichen-Einrichtung und Hartholz-Fußböden; Straße gepflastert; leichte Abzahlung. Offen Sonntag. Herman B. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 19ag,sa,*

Zu verkaufen: Billig, 8-Zimmer Brick-Residenz, modern, breite Lot, nahe Chicago Ave. und Robey Str. Nachzufragen: 788 N. Washtenaw Ave., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Brick-Haus, Gas, Bad, und schöner Blumengarten, nahe Milwaukee und Western Ave. Hochbahnstation; Preis $1750; $400 baar. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Habt Ihr $2000 in der Bank zu 3 Proz., weshalb erhöht Ihr nicht Euer Einkommen und erhaltet 15 Prozent? Ein Antheil in einem 4 Flat Brick-Gebäude wird dies thun. Seht Farver, 847 W. North Avenue. didosa

Zu verkaufen, vom Eigenthümer: Moderne 7-Zimmer Cottage, alle Verbesserungen. 1890 Nord Whipple Str., nahe katholischer Kirche. Belmont, Elston, California Ave. Cars und Northwestern-Eisenbahn.

Zu verkaufen, auf monatliche Abzahlung, unterm Kostenpreis: 6 Zimmer Cottage, alle Verbesserungen. Nachzufragen bei John Petersen, 1099 West Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Neue 5 und 6 Zimmer Cottages, Brick- und Frame-Basements, große Attic, alles neu und modern, 30 Fuß Lots an Drake Avenue, Eberly Ave. und Irving Park Blvd.; leichte Anzahlung von $100 und $15 monatlich. Biderdike, 2065 Elston Ave. Offen den ganzen Sonntag und alle Wochentage.

Zu verkaufen: Größter Bargain der Nordwestseite — 7 Zimmer Cottage, große Lot, nahe Palmer Square. $1800, nur $300 baar, Rest gleich Miethe. Zu erfragen 1426 Humboldt Blvd. Regelin, Jenson & Co., Logan Square. 9sp,samosa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit Stall, an Eberly Ave., nahe Irving Park Blvd., Lot 75 bei 125; auf Wunsch auch mit 25 Fuß Lot. Billig, auf monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer, 84—86 La Salle Str., Eigenthümer.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Haus, Gas, Badezimmer, Barn; gelegen für Fuhrmann; monatliche Zahlungen. Nachzufragen: 2132 Elston Ave., Store. sason

Zu verkaufen: Zwei Lotten, 50 bei 125, mit Stein-Küche, 24 bei 84; sehr billig; $2100. N. Campbell, nahe West Fullerton Ave. Adr.: 24 Greenwood Terrace. 9,10,11,16,17sep

Zu verkaufen: Zweistöck. Steinfront-Haus 6 Zimmer Flats Eichenholzbekleidung, 3 Blocks von Hochbahn und Straßenbahn, $4000. Pedersen, 912 W. North Ave.

Bargain: Ein hier nicht ansässiger Eigenthümer verschleudert sein 2 Flat Brick-Gebäude, einen Block östlich von Humboldt Park, für $3200. Leased für $372. Pedersen, 912 W. North Ave.

Zu verkaufen, billig: Zweistöck. Brickhaus, modern, Nr. 741 N. Leavitt Str. Nachzufragen 788 N. Washtenaw Ave., 2. Flat.

Südwestseite.

Zu verkaufen: 3239 S. Irving Ave., Haus und Lot, mit großem Stall. $1500. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 5sep.,1wX

Zu verkaufen: Unbebaute Lot an S. Halsted, nahe 31. Str.; verkaufe an den Meistbietenden. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. midofrsa
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Zu verkaufen: 3stöckiges Brick-Flatgebäude an Hauptstraße; ebenfalls eine gute Geschäfts-Ecke, Brick-Gebäude, bringt gute Miethe, spottbillig. — Näheres 1004 W. 22. Str., unten.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick- und Steingebäude, 2 Wohnungen, 6 und 7 Zimmer, modern, mit Dampfheizung, an Green und 62. Str. Preis $6150. Nachzufragen bei Joseph Schaefer, 6205 Green Str. sami

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. Brick-Gebäude; zwei 6-Zimmer Flats. Mead, nahe Loomis und 56. Str. Eigenthümer Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Bargain: Moderne Brick-Cottage, Lot 50 bei 125, für nur $1700; nahe Loomis und 67. Str. Nachzufragen: 5250 Morgan Str., 1. Flat.

$1850 kauft Cottage, 7 Zimmer auf einem Floor, hohes Basement. Ogden Ave. und 48., nahe Western Electric. Bear, 105 Washington Str. 6sp1wX

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Ueberschreitungen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling verheimlicht seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; Geschwüre an der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicagos wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

344 S. STATE ST., nahe Harrison St, Chicago, Ill.

Stunden von 10—4 Uhr und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchung und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten fest sicher.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßräume sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurnuhr-Gebäude,

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

St. Johannis-Tropfen

sind eine wundervolle Medizin und wohl werth, mit diesem hohen Namen genannt zu werden.

Diese St. Johannis-Tropfen sind bei vielen tausend schweren Anfällen von Krankheiten, wie Cholera, Kolik, Magenkrampf, Durchfall und Ruhr erprobt und angewandt worden und haben die Prüfung mit dem besten Erfolg bestanden. Diese Tropfen gewähren sichere Hülfe bei Uebelkeit, Magendrücken, Windblähungen, auch schnelle Linderung bei Kopfweh, Herzklopfen, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen und Nervosität. Sie sind werthvoll für schwachen Magen und Sommerkrankheiten bei Kindern und Krämpfen beim Zahnen.

Diese Tropfen sind es werth, daß sich jede Familie eine Flasche im Haus hält, daß man sie in Zeiten der Noth zur Hand hat, denn es ist eine werthvolle Medizin. Fragt in der Apotheke danach oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,

118 Elburne Ave., Chicago.

Preis 25c und 50c.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals und Krätze geheilt. Brillen angepaßt. Konsultation und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" ... monatliche Periode ...

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 805, 185 Dearborn Str., Chicago.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern ... BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. neben der Post-Office.

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. B. — Als billigster Weg, Hausrath von hier nach Cleveland befördern zu lassen, empfiehlt sich der über die See'n. Die Frachtraten können Sie bei der „Anchor Line", Nr. 2 Wells Str., erfragen.

H. C. — Der Gewerkverein der Bürstenbinder versammelt sich jeden 1. und 3. Freitag des Monats an der Ecke von Chicago und N. Western Ave. Ob hier eine Drechsler-Union besteht, das können Sie vielleicht von Mitgliedern der (deutschen) Holzarbeiter-Union Nr. 1 erfragen, die sich jeden Dienstag Abend im Lokale ... Lake Str. versammelt.

G. B. — Man wird Ihnen die Lizensgebühr nach der Zeitdauer berechnen, für welche Sie die Lizens lösen.

v. J. P. — Das Wort Kulm (ursprünglich Kolm) bezeichnet einen abgerundeten Berggipfel und ist ein deutsches.

J. K. — Wenden Sie sich an einen beliebigen lutherischen Geistlichen. Ohne die Empfehlung eines solchen werden Sie kaum im Seminar Aufnahme finden.

R. T. — Bundesländereien sind noch in fast sämmtlichen Staaten des Westens zu haben, und zwar können dieselben entweder um geringen Preis käuflich erworben werden, oder unentgeltlich unter dem Besiedelungs- bezw. dem Aufforstungsrecht. Sie werden am besten thun, sich brieflich an das Landamt (United States Land Office) in Washington zu wenden, um nähere Auskunft über die Boden-Beschaffenheit der Bundes-Ländereien in den einzelnen Staaten. Haben Sie sich dann für einen bestimmten Staat entschieden, so setzen Sie Ihre Erkundigungen bei dem Landamt des betreffenden Bezirks fort.

Frau Anna F. — Man kennt im Deutschen (auch im Griechischen) fünf Fälle (Nominativ, Genetiv, Dativ, Akkusativ und Vokativ), wozu im Lateinischen noch ein sechster Fall, der Ablativ, kommt. Der Vokativ (oder Ausruffall) ist übrigens streng genommen kein eigentlicher Fall, sondern nur die nackte Stammform des Hauptwortes, die als Ausruf außer aller Beziehung zum Satz steht.

M. J. 199. — Es geht uns genau so, wie Ihnen — auch wir können eine derartige Firma nicht im Adreßbuch finden. Jedenfalls ist es ein auswärtiges Geschäft.

M. D. — Die Western Ave. ist die längste Straße in Chicago, ihre Länge beträgt rund 22 Meilen.

F. M. — Das österreich-ungarische Konsulat befindet sich im Gebäude 184 LaSalle Str., Zimmer 816.

E. K. — Die während des Streiks zur Aushilfe angestellten Polizisten haben ihren Lohn vor zwei Wochen bekommen, die Hilfs-Sheriffs den ihren schon früher.

Fleißiger Leser. — Da der böse Nachbar das streitige Huhn Ihnen selbst herausgegeben hat, so ist nicht ersichtlich, wie er Ihnen sollte etwas anhaben können. Lassen Sie sich nicht bange machen.

Abendpostleser. — 1) Eine Scheidungsklage wegen böswilligen Verlassens kann der Mann nur erheben, wenn ihn die Frau ohne gesetzlichen Grund verlassen hat; Trennung laut gegenseitigen Uebereinkommens ist kein Scheidungsgrund. — 2) Handelt es sich um ein Verbrechen, worauf Zuchthausstrafe gesetzt ist, so muß die Anklage von der Grand Jury erhoben werden. Machen Sie Ihre Anzeige dem Staatsanwalt.

C. C., Wallace Str. — 1) Es steht Ihnen frei, ein Lagergeld zu fordern. Sie werden aber dadurch nicht verhüten können, daß sich der Betreffende durch gerichtliches Verfahren in den Besitz seines Eigenthums setzt. Die Forderung, die Sie haben, gibt Ihnen kein Pfandrecht auf die Sachen. — 2) Fliegenfenster und dergleichen entfernbare Dinge, die der Miether angeschafft hat, gehören ihm und der Hauswirth hat kein Anrecht darauf.

F. S., Green Str. — Die Frau kann die Reise machen auch ohne Papiere; einen Paß kann sie als Nichtbürgerin überhaupt nicht erhalten. Daß man ihr bei der Rückkehr Schwierigkeiten machen wird, ist, so lange der Mann hier ansässig bleibt, nicht wahrscheinlich. Doch sind derartige Fälle schon vorgekommen, wenn Grund zur Annahme vorlag, daß die zurückkehrende Person hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnte.

Ch. W., Robey Str. — 1) Erheben Sie Beschwerde bei der Polizei oder Klage beim Friedensrichter. — 2) Nachdem Sie Ihre Frau unter die Behandlung der Aerztin gestellt hatten, hatte diese nicht blos das Recht, sondern auch die Pflicht, so oft zu kommen, als es ihr nothwendig schien, so lange, bis Sie Ihr sagten, daß sie nicht mehr kommen solle. Selbstverständlich hat sie auch das Recht, für alle diese Besuche Bezahlung zu fordern. — 3) Zu Verleumdungen hat niemand ein Recht. — 4) Es ist nicht immer nothwendig, daß der Name des Einsenders mit der Einsendung veröffentlicht wird, aber er muß auf alle Fälle der Redaktion mitgetheilt werden.

Aug. Gr., Rees Str. — Die Schadenersatzklage muß innerhalb zwei Jahren eingereicht werden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Block, Henry, 55 J.; 3441 Wood Str.
Engel, Edward, 4 J.; 499 California Ave.
Eggerstedt, Vincent, 12 T.; 442 W. Chicago Ave.
Funk, Edward, 1 J.; 168 High Str.
Hirsch, Martha, 12 J.; 70 Wisconsin Str.
Henning, Mathilda, 37 J.; 1009 32. Str.
Klein, Clarence, 3 M.; 142 Canalport Ave.
Kuhn, Maria K. 45 J.; 305 Orchard Str.
Kaspar, Albert, 7 M.; 505 16. Str.
Pasch, Mary, 65 J.; 9008 Commercial Ave.
Reichenfeld, Eva, 60 J.; 3655 Prairie Ave.
Schulmann, Rosie, 7 M.; 477 Morgan Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Samuel Kendrick, Helen Jonson, 27, 24.
Michael Walsh, Josephine Gagnon, 32, 24.
Ulysses S. Harvey, Lydal H. Bias, 36, 24.
William Wornhoff, Jennie Mason, 21, 19.
Charles E. Sands, John McCulloch, 22, 19.
Paul Stacho, Susanna Tolka, 21, 24.
George Boettcher, Angeline Smidowitz, 43, 42.
George M. Greiner, Louise Foth, 27, 27.
Christian Westphal, Lena Schneider, 27, 21.
John Floros, Marial Klaukosky, 21, 21.
William Barman, Louise Frank, 23, 28.
Robert McCannell, Lillian Murray, 23, 19.
Joseph Smelinski, Mary Kwiczinski, 25, 19.
F. Joseph Young, Edna C. Olson, 30, 24.
Abraham R. Dilley, Elizabeth Middleton, 28, 29.
Louis Schwartz, Annie Miller, 28, 22.
John Biehouka, Mary Zubek, 23, 20.
Bruno F. Witkowski, Teofila Bienik, 25, 27.
Josef Zugli, Antonia Augustyn, 25, 22.
Peter Augustin, Verona Snur, 25, 23.
John Smutny, Antonia Kuntova, 29, 28.
Eugene Brennan, Mary Groth, 21, 17.
William E. Carlisle, Cora A. Pooler, 26, 22.
Michael Przozuouska, Ludwika Hotnio, 29, 22.
Leigh W. Foster, Ema G. Hunt 54, 49.
Louis Knies, Salma M. Muich, 20, 20.
Jozef Packsoka, Maria Rapp, 38, 26.
Charles A. Zamm, Blanche A. Obenberger, 30, 27.
Charles Lidike, Christina Kiesewetter, 26, 22.
Hans E. Hansen, Johanna Swanson, 49, 47.
Henry H. Mills, Mabel Moran, 37, 29.
Jan Konecnik, Elizabeth Palanska, 21, 19.
Henry Oetzmann, Bertha Kawohl, 56, 48.
Adolph C. Nalson, Jennie M. Gustene, 24, 24.
William S. Carrigan, Augusta M. Gladich, 21, 23.
Clark Judd, Blanche M. Bombard, 21, 19.
Andrew Gullitsen, Ada Anderson, 43, 42.
Toni Scherlinski, Paulina Gati, 26, 22.
Elwood E. Thompson, Ella M. Elliott, 25, 24.
Arthur H. Ryan, Mary A. Funnegan, 30, 21.
Thomas F. Lynch, Martha Manthal, 21, 21.
William A. Nicol, Martha L. Watson, 21, 18.
Mike Heldazis, Nellie Damenski 27, 20.
Martin Furmaniak, Maryanna Jachniak 28, 20.
Emil Spletzer, Henrietta Abraham. 28, 24.
Charley Blanchard, Margaret Frey, 23, 22.
Charles Mengere, Lizize O'Brien, 35, 31.
Wladislaw Dyedrinski, Bladislawa Liosinska, 25, 22.
William C. Hodges, Laura Perkins, 28, 33.
John Holland, Mary Hammali, 26, 20.
Edward Leonhardt, Adeline Helfte, 22, 20.
Charles F. Burkhart, Mabel Dorothy, 26, 22.
Felix S. Chrzanowski, Antonina Siewska, 22, 20.
Edward Stoermann, Belle Johnson, 40, 28.
James McGann, Annie Goldie, 21, 18.
Adolph Schellhase, Cornelia Klingens, 21, 20.
Jozef Osredkar, Maria Gantur, 26, 25.
Harry J. Haug, May Rasmussen, 22, 20.
Salvatore Battaglia, Maria Duge, 27, 19.
L. Stanley Marsh, Edna Chase, 29, 24.
Giovanna Gasperi, Angenin Valento, 26, 21.
Joseph Valvoda, Mary Oblak, 25, 20.
Peter Fisher, Amy L. Corey, 25, 19.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Fred Greater, 1stöckiger Backstein-Anbau, 7158 Greenwood Ave., $2000.
J. C. Fitzpatrick, 2-stöckiges Backstein-Flat, 5324 Wabash Ave., $800.
James Coupland, 3-stöckiges Backsteinflat-Gebäude, und Laden, 4815 Cottage Grove Ave., $10,000.
John Sullivan, 1stöckige Cottage, 2356 Princeton Ave., $2200.
Krause & Teschner, 2-stöckiges Backstein-Laden- und Flat-Gebäude, 1027 79. Str., $7500.
M. A. F. McArthur, 1-stöckiger Backsteinladen, 1295 Ogden Ave., $2000.
George Lempe, 2½-stöckiges Backsteinflat-Gebäude, 608 Turner Ave., $8000.
James Fersan, 2-stöckiges Backsteinflat-Gebäude, 1310 42. Ave., $400.
Unity Congregational-Kirche, 1stöckige Backstein-Kirche, 1670—72-74 Barry Ave., $14,000.
Miß Minnie Riegar, 1½stöckige Backstein-Cottage, 1831 Claremont Ave., $2000.
William Krause, 2-stöckiges Backsteinflat-Gebäude 435 Augusta Straße, $3000.
F. Scholz, 2-stöckiges Backsteinflat-Gebäude, 2512 Harrison Str., $4000.
Frederick Ibernia, 1-stöckiger Backsteinladen-Anbau, 1990 N. Oakley Ave., $1800.
August Peters, 1-stöckige Frame-Cottage, 1908 Seeley Ave., $1100.
M. Klein, 1-stöckige Backstein-Fabrik, 225 Clybourn Avenue, $2500.
E. H. Knapp, 3-stöckiges Backsteinlagerhaus, 201—207 Vine Str., $2000.
M. K. Ernest, 2-stöckiges Backstein-Gebäude, 565 La Salle Ave., $7000.
Conrad Decker, 3-stöckiges Backstein-Gebäude, 2049 Marshfield Ave., $6000.

Marktbericht.

Chicago, den 9. Sept. 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 83c; Nr. 3, roth, 79½—82c; Nr. 2, hart, 81½—89c; Nr. 3, hart, 80—85c.

Sommerweizen, Nr. 2, Northern, 88—90c; Nr. 3, Spring, 80—88c.

Mais, Nr. 2, 53¾—54½c; Nr. 2, weiß, 54c; Nr. 2, gelb, 54—54½c; Nr. 3, 53¾c; Nr. 3, weiß, 53¾—54c; Nr. 3, gelb, 53¾—54¼c; Nr. 4, 52¾—53½c.

Hafer, Nr. 2, 25¾c; Nr. 2, weiß, 28¼—29c; Nr. 3, 25¼c; Nr. 3, weiß, 26½—27½c; Standard, 27½—28¼c.

Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $4.90—$5.00; besondere Marken, $6.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$6.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 81⅛c; Dezember, 82⅝—82¾c; Mai, 85⅝c.

Mais, September, alt, 53¾c; neu, 53½c; Dezember, neu, 43⅞c; alt, 45⅝c; Mai, 43½c.

Hafer, September, 26c; Dezember, 27¼—27⅜c; Mai, 29⅝—29½c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.65; Oktober, $7.72½; Januar, $6.85.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $15.00; Oktober, $14.70; Januar, $12.35.

Rippchen, September, $8.52½; Oktober, $8.62½; Januar, $6.40.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10¼
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.49
do., gereinigt, per 5 Faß	0.50
Terpentin	0.69½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.80—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.35—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$3.95.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.65—$5.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.00—$5.40; schwere gemischte Waare, $5.45—$5.65; leichte ausgesuchte, $5.50—$5.70.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.90—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe $4.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.40—$5.75; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $5.25—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.19
Nr. 2, per Pfund	0.16½—0.17
„Cooleys", per Pfund	0.18½
Nr. 1, per Pfund	0.17½
Ladles, per Pfund	0.16½—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11
„Daisies", per Pfund	0.11¾
„Young Americas", per Pfund	0.11¾
Schweizer, Drum, per Pfund	0.13¼
Limburger, per Pfund	0.09 —0.09½
Brick, per Pfund	0.09¾
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13 —0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.13¼—0.16¾
Prima, 60 Prozent frisch	0.20
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.22

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.18
Gänse, das Dutzend	4.00 —8.00
Enten, das Pfund	0.11 —0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.16 —0.20
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.09
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09 —0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05 —0.05½
Mackerel, per Pfund	0.20
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	1.50 —4.50
Crab-Aepfel, per Faß	2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	7.50 —8.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00 —6.00
Bananen, Jumbo, das Bündel	2.00
Melonen, Gems, per Korb	0.25 —0.40
Wassermelonen, per Carladung	60.00—110.00
Pfirsiche, Michigan, per 1-5 Bushel	0.07 —0.20
Birnen, per Faß	2.00 —4.50
Pflaumen, 1-5 Bushel	0.10 —0.12½
Weintrauben, 8 Pfund-Körbe	0.14
Kraut, per Kiste	1.15 —1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.75 —1.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25 —0.40
Tomaten, per Kiste	0.25
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	0.75 —1.00
Mohrrüben, per 100 Bündchen	1.00
Sellerie, per Kiste	0.40 —0.75
Rüben, per Kiste	0.60
Rettige, per 100 Bündchen	0.50 —1.00
Gurken, per Dutzend	0.30 —0.35
Spinat, per Kübel	0.25 —0.50
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.00
Schotenerbsen, per Sack	1.00 —1.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25 —1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.40 —0.75
Süßkorn, per Sack	0.20 —0.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00 —1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.63
Geringere Sorte	1.25 —1.40
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.35 —0.41
Süßkartoffeln, per Faß	2.25 —3.50

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Gesuch von Louis Melman und Anderen um Bankerotterklärung von Jacob Goldberg — Forderungen $600.
Ira W. Johnston — Verbindlichkeiten $818, Bestände $811.
James G. Peyton — Verbindlichkeiten $453, Bestände $209.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Louise gegen Eugene Trangard, Trunksucht. Roselle gegen Frederick H. Dean, Trunksucht. Theresa gegen Samuel J. Joyce grausame Behandlung. Joseph T. gegen Harriet Barton, Verlassen; Cezilia gegen Joseph White, Ehebruch. Dora gegen Elias Cohn, Verlassens. Ernest gegen Brovonie C. Schoff, Ehebruch. Edith gegen Mark Chapman, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Touhy Ave., Nordostecke Perry Str., Südfront, 70 bei 180; Frederick W. Bevan an Ella G. Ward, $12,500.
Ainslie Str., 121 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 125; E. Rudolph an Frank Roth, $1891.
Balmoral Ave., 100 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 27 bei 124; Mathias Miller an Walter und Amelia Gunn, $5500.
Belmont Ave., 210 F. östl. von Halsted Str., Nordfront, 26 bei 125; Kathol. Bischof von Chicago an Andrew Davidson, $5000.
Claremont Ave., 99 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfront, 25 bei 124; O. Sperling an Matthew Tures, $1500.
Clark Str., 40 F. nördl. von Wilson Ave., Westfront, 50 bei 121; L. C. Gerhart an Robert Anderson u. And., $3500.
Clark Str., 255 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfront, 150 bei 111; George Ingersoll an Niels Buck, $8000.
Dakin Str., 168 F. östl. von Seminary Ave., Nordfront, 30 bei 100; Helga H. Raymond an Allie Carson, $12,000.
Deming Place, Nordostecke Orchard Str., Südfront, 65 bei 135; R. P. Cummings an Grace Colburn, $6500.
Dover Str., zwischen Sunnyside Ave. und Montrose Blvd., Westfront, 25 bei 116; A. J. Pruitt an Minnie R. Rishwitz, $4500.
Farragut Ave., 74 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 124; E. Rudolph an William Welsch, $1570.
Fremont Str., Südostecke Grace, Westfr., 114½ bei 150; John J. Spear an Lyman M. Drake, $15,500.
George Str., 175 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 24 bei 125; William Deering an Henry Schrader, $1979.
George Str., 79 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 24 bei 125; William Deering an Frank Wolfsohn, $2527.
Fletcher Str., Nordwestecke West Ravenswood Park, Südfront, 25 bei 128; William Deering an Joseph Karas, $2976.
Montana Str., 288 F. östl. von Seminary Ave., Nordfront, 25 bei 120; M. H. Seiler an Anthony Hannibal, $4700.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tage, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 9. Sept. 1905.

751 Adamsky Franciszek
752 Aleksandzat Juzef
753 Allen A W
754 Allen C
755 Allen C. A.
756 Allen L
757 Alt A
758 Alt Peter (2)
759 Altman J
760 Andersen A A
761 Arnold Alexander
762 Aronstam J.
763 Ashleman Minnie
764 Bajerski Jedrzy
765 Babb Bessie
766 Baurow Ch.
767 Bagdonas Jurgis
768 Baic Domina
769 Barnitz Martin
770 Barys Jan
771 Baumann Richard
772 Berman Mr.
773 Bergdolt Leopold
774 Bernotowien Dominik
775 Berszinis Jonas
776 Bierychdek Pawel
777 Bielitkewicz Marja
778 Bitto Mathias
779 Bilek Anna
780 Bizik Lajos
781 Bohm Frank
782 Boguslawsk Wojciech
783 Bogniawska Zofya
784 Borkowsky Antoni
785 Bryzek Tomas
786 Burek Werinika
787 Burala Majk
788 Byza Stanislaw
789 Cabsnoch Henry Betti
790 Chmelir Martin
791 Chobot Mari
792 Chornacki Jozef
793 Cicha Johan
794 Ciwik Jozef
795 Ciszlon Jozef
796 Ciza Anielka
797 Ciblo Jan
798 Coretzky L
799 Cozajkowicz Macey
800 Czafticki Alfons
801 Czopor John
802 Czypt Jedrzy
803 Cyza Anilla
804 Czuszas Sylwater
805 Daugs, Franz
806 Daum Angela
807 Davis Mr.
808 Deutsch Theodor
809 Dluhy Jakob
810 Domabyl Vaclav (2)
811 Dombrowska Stefania
812 Doniterek Stanislaw
813 Duchek Karel
814 Dumitra Martin
815 Duskes Sam
816 Dutkus Dominik
817 Dyrda Jan
818 Elmauer Joseph
819 Esbieziak Stefan
820 Fedder Louis
821 Feinberg Mr.
822 Feinhe S
823 Ferencz Chester Dr.
824 Ferenczik Jozef
825 Fischer Carl
826 Fischer Edmund
827 Fleck Karl
828 Fox O
829 Fröhlig Franz
830 Fuchs Adolph
831 Gallo Pavel
832 Gastes John W.
833 Georg Josef
834 Gersy Rudolf
835 Gielczowski Jozef
836 Giese O
837 Giegevich Joseph
838 Glienetzka Maryanna
839 Gluskates M
840 Gabrielski Michal
841 Goldman Benie
842 Goldman H
843 Golucki Marcin
844 Golubiewki Zygmont
845 Gorf Mr.
846 Gordon M
847 Gostomski Wojciech
848 Gralak Franziszek
849 Grabianowsks Jozef
850 Gradzinsky M
851 Graczyk Johann
852 Gralinski Jozef
853 Grebla Stanislaw
854 Grinberg Haye
855 Gromola Jan
856 Grosz Johan
857 Grünfeld Zsigmond
858 Gruszecka Stephan
859 Grzegorzek Regina
860 Gyori Ignatz
861 Hamenezki Mr.
862 Hajdusiewicz Kazimer
863 Hallmer Sophia
864 Hannla Maryanna
865 Harchut Jozef
866 Harapan J S
867 Harris Chas.
868 Hechemer Sophie
869 Heins Sina
870 Heilingotter T
871 Heralic Johanna
872 Herman E (Photo)
873 Herritsch Joseph
874 Hibl Josef
875 Hirschsohn Bela
876 Hitchcock Charles
877 Hoeherz Johanna
878 Hoffman Helena
879 Hoffman Johan
880 Hrapka Ignacy
881 Hichenskerwic M. Jana
882 Hudak Johan
883 Huotecz Stefan
884 Humbert Maxim
885 Hutter Maria
886 Hyers Liner
887 Imberger Alois
888 Intribusz Jozef
889 Isrolowitz Sam
890 Iwanouskis Juzapos
891 Iwaszkiewicz Andry
892 Jyranski Franciszek
893 Josak Anton
894 Jabunski Jacob
895 Jacewicz Konrad
896 Jacobs Nathan
897 Jakas Matinas
898 Janiga Anna
899 Janke Rudolf
900 Janosnak Meszaros
901 Jarema Jozef
902 Jarosz Tomasz
903 Jaskulka Jedrzy
904 Jarzyna Johan
905 Jasinska Juzefa
906 Jaskolka Jndrzyj
907 Jeger Emilie
908 Jembiorski Juzef
909 Jnotuch Moisen
910 Joalaski Jedrzy
911 Jonek Hudacek
912 Judnic Katarina
913 Jugaszek Jan
914 Jososiehska Franciszeka.
915 Jurenka Andry
916 Kacprowicz Jozef
917 Kaftory Mathias
918 Kalarzyk Jochan
919 Kahcinski Jozef
920 Kapelovice Julius
921 Karmilic William
922 Karlovic Anton
923 Karpioek Julija
924 Kasovits Edward
925 Kazala Josef
926 Kemp B
927 Kerbel Bernard
928 Kielobazac Anna
929 Kienegger Karl
930 Kibarto Aleksander
931 Klag Jozef
932 Klenk Charles
933 Klimek Johan
934 Knackstet Fritz
935 Kobylarczyk Viktorya
936 Koch H. Rev.
937 Köhler Marie
938 Königshofer Johann
939 Kohout Anton
940 Konstantynawicz Antoni
941 Kos Piotr
942 Kotüsa Joseph
943 Kovac Eva
944 Kovac Jure
945 Kovacs Gaspar
946 Kranzthor Karl
947 Kratohwill Johan (2)
948 Krimer Bernath
949 Krkozsa Andras
950 Krohl Johann
951 Krozel Antoni
952 Krstovich Pero
953 Krusinowski Antoni
954 Kruzel Jan
955 Kubacki Tomasz
956 Kuchar Josef
957 Kuciemba Stanislaw (2)
958 Kudzia Rozalya
959 Kukan Franc
960 Kulbanek Stefan
961 Kulen Sam
962 Kujawa Jan
963 Kurtyka Franc
964 Kuthanek Johan
965 Kune Lenka
966 Kuperas Jonas
967 Kuras Marianna
968 Kurszinsky Kazimis
969 Kurtovic Hasan
970 Kusevicz Ivan
971 Kook Katarzyna
972 Lajosnak Pal
973 Lapook J
974 Laub Petter
975 Lavert Leawa
976 Lairvaitis Feliks
977 Lech Maryjanna
978 Leib Chjawen
979 Lempy Welem
980 Lenz Wilh.
981 Leszczynski Pioter
982 Levitz M M
983 Levitus S
984 Lewandowski M
985 Ligeska Katarzyna
986 Lizak Marcin
987 Liro Stanislaw
988 Löbl Max
989 London J
990 Loder Franziska
991 Lojek Wojciech
992 Louzewsky Franz
993 Lukkander Adolf
994 Macz Emilie.
995 Maniewa Stanislaw
996 Makinen A. Katie
997 Malich Irayo
998 Malik John
999 Malicki Jozef
1000 Margaitt Kisan
1001 Marrowic Joseph
1002 Marks David
1003 Matusdi Frenk
1004 Marcek Jan
1005 Marinecz Ignacz
1006 Marciwiak Walenty
1007 Matys Jan
1008 Mazgaj Juzef
1009 Mazurek Frank
1010 Mayow F
1011 Meiers M. Josef
1012 Melnik Szymon
1013 Maj Karol
1014 Meyer Karl
1015 Mickajte Modig
1016 Mickiewiec Jan
1017 Mieszcok Jozef
1018 Miezivieck Franciszek.
1019 Mihaly Dracec
1020 Miiaszawiczate Anna
1021 Miller G.
1022 Miller Sender.
1023 Miller B
1024 Mirgain Charles
1025 Misiancziz Kazimieras.
1026 Molda Jozef (2)
1027 Monshausen Emilie
1028 Monstowicze Emelia.
1029 Moses
1030 Moszni Jan
1031 Mostek Ignacy
1032 Moszorpak Jan
1033 Motysczuk Jan
1034 Mrogaco Jozef
1035 Mroczka Jan
1036 Müller Emilie
1037 Müllnez Guella
1038 Muth Stefan
1039 Murin Pal
1040 Myhatskiema Juzef
1041 Nakposzis Bitturis
1042 Nanenec Stefan
1043 Narbut Ludwika
1044 Natonek Jozef (2)
1045 Nault Mabie J
1046 Nezbeda Meri
1047 Newman Leopold
1048 Neujahr Curt
1049 Niemand Carl
1050 Nowinski Jozef
1051 Nowicka Anna
1052 Norwilos Jonos
1053 Novogrothsky Mr
1054 Nylec Jan (2)
1055 Ohnamüller Andras
1056 Olynical Tomas
1057 Orloff Morris
1058 Osir Mr
1059 Oslander Lydia
1060 Ostrovska Barbora
1061 Oszkandy Jozef
1062 Ozaitowska Jozefa
1063 Ozga Jozef
1064 Padisinska Ludwina
1065 Pales Johan
1066 Pancoska Jan
1067 Paskiewicz Franc
1068 Pastoszkie Jan
1069 Paszowicz Anna
1070 Paszko Jozef
1071 Pauli Herman
1072 Pavisick Peter
1073 Parlovicu Alojzu
1074 Pawlak Macey
1075 Pearson Mr
1076 Penkis A
1077 Perlstein F R
1078 Pesak Teresia
1079 Petrik Jan
1080 Petrlie Matjas
1081 Petrellewicz W
1082 Pigtek Szymon
1083 Pieczinkatis Anton
1084 Pietron Stanislawa
1085 Pietrusze Michal
1086 Pigala Wladyslaw
1087 Pilsner Herman
1088 Pista Popovis
1089 Pistersky S
1090 Pituk Karl
1091 Placek Jozef
1092 Podpecan Martin
1093 Podkrivazky Adam
1094 Podlasinski Tomas
1095 Polak Pavel
1096 Pouz Charles
1097 Pornbozky Jozef
1098 Poskus Frank
1099 Povolny Jozef
1100 Powruzek Szymon
1101 Pozro Wawnemec
1102 Prady Karel
1103 Pracliк John
1104 Prawrzich Werzel
1105 Pritz Anton
1106 Pritz Jonn
1107 Pritz Mr
1108 Prochnicka Anna
1109 Prochnicki Jan
1110 Prorok Teodor
1111 Prudinsky N
1112 Puffle Henry
1113 Rak Jan
1114 Reese Profesor
1115 Regula Henorata
1116 Rembowski W
1117 Remszing Rick
1118 Reuter John
1119 Richman J
1120 Riu John
1121 Rodwin Josef
1122 Roman Jan
1123 Romna Marcin
1124 Rose Julius
1125 Rosen H
1126 Rosenberg Sem
1127 Rozki Jan
1128 Rubenski L (2)
1129 Rüdiger Albert
1130 Rudolph Otto
1131 Ruppert Anton
1132 Ruteczka Marya
1133 Rybak Josef
1134 Rzejak Waclaw
1135 Rzepka Karol
1136 Sautter Lina
1137 Schlotz John
1138 Schmider Leo
1139 Schreiber H Mrs
1140 Schuch Anton
1141 Schumacher R H
1142 Schulze August
1143 Schurr Katharina
1144 Schwerbel J
1145 Schwane Rudolf
1146 Schwartz Sam
1147 Selen Chas
1148 Sidor Powel
1149 Sieben Marie
1150 Siegel Sadie
1151 Sicpak Kinga
1152 Simansohn B
1153 Singer J
1154 Skaiska Maryana
1155 Skamiizky W
1156 Skarapinski Josef
1157 Skirmowtas J
1158 Skokowski Jan
1159 Skonthal Josef
1160 Skupiceny W
1161 Skvaril Jozef
1162 Slanicj Karol
1163 Shayek H
1164 Sieglova Gusti
1165 Slima Katarzyna
1166 Slisz John
1167 Slosar Mery
1168 Smelnitzky A
1169 Smolen Stanis
1170 Smrstik Merri
1171 Snoweid Sam
1172 Sochanki Majk
1173 Solak John
1174 Somora Jan Rev (2)
1175 Sopiarz Jozef
1176 Saposki Wladyslaw
1177 Sosnowski Anton
1178 Srmeg Jan
1179 Stas Ana
1180 Staskiewicz W
1181 Steff Josef
1182 Steibel Peter
1183 Stein Peter
1184 Stelmach Jan
1185 Stoffle Magdalena
1186 Stojak Jozef
1187 Stoketh Anton
1188 Stolerk George
1189 Stovanigo Niko
1190 Stozman Mr
1191 Stpelverski W
1192 Strbak Michal
1193 Strwzyna Juzef
1194 Studrtsch Franz
1195 Suponsky S
1196 Surma Dzian
1197 Suryn Josef
1198 Swardz Eda
1199 Syzdek Jozef
1200 Szawridi Franc
1201 Szerebinki Michal
1202 Szeliga Jan
1203 Szimkiewicz D
1204 Szljinic Miko
1205 Sznajder Rudolf
1206 Szorkanski W
1207 Szudzinski Jan
1208 Szwickowski A
1209 Szyblowski Jan
1210 Szyjowiec L
1211 Tabaksman M
1212 Tarezali Marya
1213 Thompson Charles
1214 Tomktie John
1215 Tomczak Blazei
1216 Tomaskiewicz St
1217 Tragarz Agnieska (2)
1218 Trajan Szabo
1219 Traicкor Marie
1220 Treba Anna
1221 Tumpej Karl
1222 Turkossky Stanis
1223 Twarogonska A Mrs
1224 Tybulska W
1225 Uynartowicz St
1226 Vanek Eliza
1227 Varadiz Marc
1228 Velvigдан Andras
1229 Vogel Tetty
1230 Vojcak Jozef
1231 Voß Frank
1232 Walerfek Ferd
1233 Walinek Anton
1234 Waliewski Frank
1235 Warnagis D
1236 Wachowska Marie
1237 Wasniewski Jan
1238 Watezynski W
1239 Wazniak Frank
1240 Webster Fred
1241 Weglarz Macey
1242 Wesskalowa B
1243 Weiß J
1244 Wetenyak Karoly
1245 Wiegand Richard
1246 Wiesner Wilhelmina
1247 Wiß Stanis
1248 Witek Anna
1249 Witkawer S
1250 Wlodarski Juljan
1251 Wodzieska Jozefa
1252 Wojeik Kazimer
1253 Wojcich Katarina
1254 Wojeik Kungundy
1255 Wojtarowiz Paulina
1256 Wojtarowicz Sebastian
1257 Wojowicz Jozef
1258 Wolak Wiktorya
1259 Wolny Andreas
1260 Wolz John
1261 Wolberg G
1262 Wozniak W
1263 Wozny Stanis
1264 Wsot Alojs
1265 Wyrod Anna
1266 Wysocki John
1267 Zabowskor Anna
1268 Zalabsky John
1269 Zaleski Piotr
1270 Zadlo Ludwig
1271 Zas Jan
1272 Zanski Wicenty
1273 Zegem Jan
1274 Zeglen Julia
1275 Zeuner Felix
1276 Zieba Wojciech
1277 Zima Anastasia
1278 Zinn John
1279 Ziomek Marcin
1280 Zojas Jan
1281 Zodman C H
1282 Zopata Anton
1283 Zsiga Bori
1284 Zucak Michal
1285 Zymta Jozef
1286 Zysakowski Piotr

Letzte Exkursion der Saison.

Via der Baltimore & Ohio Bahn.

Philadelphia und zurück $19.00. Tickets giltig zur Abfahrt 15., 16. und 17. September, für die Rückfahrt sind dieselben durch Verlängerung bis zum 5. Oktober giltig. Aufenthalt in Washington und Baltimore gestattet. Ticket-Office, 244 Clark Straße. 9,13,16sv

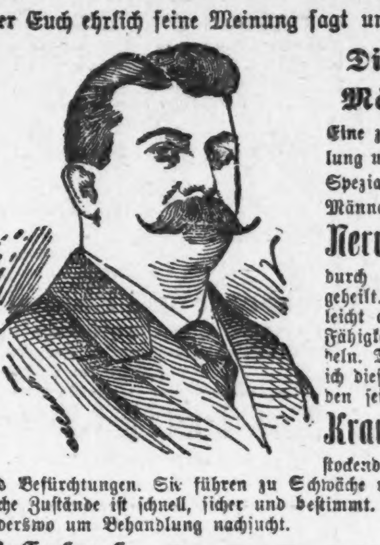
Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe gebraucht,

konsultirt Dr. Weintraub,

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.



Die Krankheiten der Männer bezwungen. Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall, durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sondern seid stark und fähig wieder, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viel Qualen und Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für diese Krankheit ist die Beste. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und ein für allemal heilen. Ich kann Euch gesund machen. Dulde nicht, daß sie Euren Lebenskraft aufgezehrt und Euer Fleisch ausgezehrt wird, bevor Ihr Ursprung und Charakter es gebietet.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blut entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, wenn ich Euch auf den ganzen Körper gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt mir; ich werde Euch alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, sollet Ihr Euch keiner chirurgischen oder gefährlichen und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei vollständig von Schmerz ist und in keinem Zweifel zulässt. Sie heilt schnell und macht die Verengung der Urinkanal hart, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben im freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrliche rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher geheilt zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Ich kann dafür Euer schwaches Glied in Acht, das Euch einen zufriedenstellenden Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch heilen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,

195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.

5. Floor. Eingang an Wabash Ave. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 8.00 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachmittags. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. salon*

Bruchleidende

Nabelbrüche, Gummibandagen für Gerabehaltung, Leibbinden, künstliche Beine u. Arme, Bruchbänder ... empfehle ..., welches ... der deutschen Aerzte ... ist das ... und dauerhafteste ... Tag und Nacht ... ohne Schmerz ... und eine ... erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Sprechstunden ... Geöffnet ... Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient ...

Wichtig für Männer!

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht ... Heilmittel ... gegen geheimen Krankheiten ... Formular Nr. 1 und 2 ... geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche ... Preis $2.00 ... Flasche ... Prof. DeVolk's ... Blutreiniger ... $1.00 die Flasche, 3 für $2.50. — Zu haben in der Deutschen Apotheke, 441 Clark Straße, Chicago, Ill.

Kalteich's Bruchband

... Bruchband ... Otto Kalteich, 133 Clark Str. Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

Ich ließ mir eine große Brücke ... Boston Dental Parlors ... Henry Roß, 2060 W. Madison Str.

DR. SCHROEDER, 250 West Division Str., ... Spezialist für ... Zähne ...

Dr. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden ... Schiller-Gebäude. Milwaukee und Chicago Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Männer, Frauenleiden ... Behandlung ... Nur drei Dollars den Monat ... Sonntags von 10 bis 12 Vormittags.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, Schwimmen, thränenden und schielenden Augen ... wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Augen ... Gläser ... niedrigsten Preisen ... Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden ... neuesten Methode ...

Dr. RAMSER,

456 Milwaukee Ave.,

... Chicago Ave. ... Sonntags 9 bis 3. 1ap,1a*

Eine unerhörte Offerte!

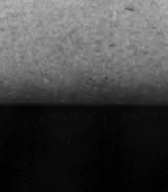
Zähne $6

Untersuchung und Konsultation frei. ... und Brücken ... Silberfüllungen ...

McCHESNEY BROS.

Phone Cent. 2047. ... Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Dr. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen ... Blutvergiftung ... Sprech-Stunden: ... bis 12 Uhr Mittags.



Spezialist für Männer! ... Ecke Siegel & Cooper Co. ... Sonntags 10—12.

Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte **Vollmachten.**
Vorschuß in jeder Höhe.
Bonds, Hypotheken.
Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Auszahlungen in Europa.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18mz,jafonmowdo*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depot
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
7jun,modisofa,*

Schiffskarten!
...nach und von...
Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Schweiz
H. ELIASSOF,
93-95 Fifth Ave.,
Zimmer 3. Ecke Washington Straße.
Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
Sonntags offen von 9:30 bis 12:30 Uhr.
2ag,mifa*

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Gegründet 1867. Dr. F. Ziegfeld, Präs.
College-Gebäude, 202 Michigan Blvd., Chicago, Jll.
Das größte und vollständigste College für Musik und dramatische Kunst in Amerika. Besitzt die stärkste Fakultät von allen Schulen für Musik-Studien.
Vortrags-Kunst — Oper — **MUSIK** — Dramatische Schule
Moderne Sprachen.
40. Saison beginnt am 11. Sept.
Neuer illustrirter Katalog frei per Post.
2,91p

St. Johns Military Academy
Delafield, Wiskonsin.
"The American Rugby"
Gelegen in der berühmten Waukesha County Lake Region. Für Kataloge etc. schreibt an
DR. S. T. SMYTHE, Präsident.
Delafield (Waukesha Co.) Wis.
13jn,dofabi,13w

American Conservatory
Kimball Hall, 239 bis 253 Wabash Ave., Chicago, Jll.
Die erste Schule für Musik und Vortragskunst. Sechzig hervorragende Lehrer. Unübertrefflicher Studien-Kursus. Lehrer Vorbereitungs Dept. Konzerte, Vorträge, Diplomas und Certifikate ertheilt. Unvergleichliche freie Vorzüge. Spezielle Raten für talentirte Schüler von beschränkten Mitteln. Herbst-Termin beginnt am 11. September 1905. Katalog frei versandt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
15ag,bibofa,5w

Die deutsche Hebammenschule
von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 20. September. — Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
191 Ost North Ave.
1lp,3wX

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale and Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
1oz,3mo,X

Telephone North 1325 — Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Redwood und Washington Cedern Schindeln ... mit kupfernen Nägeln gelegt. Alle Arbeit garantirt.
60 HUDSON AVE. CHICAGO.
Auskunft auf Verlangen.
1mg,3mX

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt.	Ankunft.
Tag-Expreß	[illegible]	[illegible]
Buffalo, Albany & New York	[illegible]	[illegible]
Buffalo und Chicago Special	[illegible]	[illegible]
New York & Boston Special	[illegible]	[illegible]
Twentieth Century Limited	[illegible]	[illegible]
Buffalo & Pittsburgh Expreß	[illegible]	[illegible]
New England Expreß	[illegible]	[illegible]
Buffalo und der Osten	[illegible]	[illegible]
Lake Shore Limited	[illegible]	[illegible]
Buffalo und der Osten	[illegible]	[illegible]
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va.	[illegible]	[illegible]
New York und Boston	[illegible]	[illegible]

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Boulevard.
Kapital und Ueberschuß
ZEHN MILLIONEN DOLLARS.
— Unsere —
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
19mz,eofa*

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
Zinsen bezahlt auf
3% Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.
21ap,bojabi*

Wartet nicht
bis Morgen; beginnt ein Konto heute. Ein Thaler genügt. 3% Zinsen halbjährlich berechnet.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.,
Gegründet 1890.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.
14jn,famomi*

Wir haben zu verkaufen
$100 und $500
Erste Hypothek Bonds
Bringen 6 Prozent Zinsen
Gesichert durch erster Klasse
Chicago Grundeigenthum.
Sprecht vor in unserer Office wegen Einzelheiten und Liste von Grundeigenthum, durch welche diese Hypotheken gesichert sind.
Jennings Real Estate Loan Company,
First National Bank Building.
27ag,*X

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
7ap,bido*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201-2-3-4-5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momiso*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,famdi,1j

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifaso*

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Das Unangenehme der Popularität.— Russell Sage und die Reporter. — Was ihm der Verlust seines Katers eingebrockt hat. — Von des Bischofs Kneipe, die sich nicht bezahlte. — Jetzt wird sie ein „Saloon".

New York, 6. Sept. 1905.

Russell Sage hat seinen geliebten grauen Kater verloren. An und für sich ist der Verlust eines Katers kein besonderes Ereigniß. Aber es kommt darauf an, wem er gehört. Wenn der Besitzer das Unglück hat, zu den Lieblingen der Reporter gerechnet zu werden, so wird auch der Verlust eines Katers der Oeffentlichkeit preisgegeben. Und wenn Jemand zu den Lieblingen der Reporter zählt, so ist es Sage, der geizigste aller Millionäre. Sage weiß das. Tausendfache Listen hat er ersonnen, um seinen Peinigern zu entgehen. Aber es nutzt ihm Alles nichts. Diesmal, also in der Kater-Angelegenheit, war er ganz besonders schlau zu Werke gegangen. In den Zeitungen war eine Anzeige erschienen, die besagte: 10 Dollars Belohnung Demjenigen, der eine große Malteser Katze nach 632 Fünfte Avenue zurückbringt. Ist eine unauffälligere Anzeige denkbar? Nichts verrieth, daß es Russell Sages Katze war. Und wer so eine Idee hatte, daß es das Haus von Sage sei, der sagte sich: „Aber es kann nicht sein. Russell Sage und 10 Dollars Belohnung für eine lumpige Katze — so was gibt's ja gar nicht. Es muß Jemand anders sein!" Höchstens konnte sich ein Spaßvogel wieder einmal einen Witz mit Sage gemacht haben. Er hoffte vielleicht, daß tagelang von früh bis spät bei Sage die Klingel gehen würde und daß die Leute, die Katzen brachten, kein Ende nehmen würden. Dergleichen Scherze sind ja beliebt. Doch auch das war nicht der Fall. Sage hatte wirklich seinen Malteser Kater verloren. Das stellten die Reporter unwiderruflich fest. Sie führte der alte Fuchs nicht an der Nase herum. Und was er befürchtet hatte, geschah. Ununterbrochen sprachen die Reporter vor und wollten Näheres über das sensationelle Geschehniß wissen. Sages Kater verloren gegangen — was waren die Vorgänge in Portsmouth dagegen? Erst Sages Kater, dann Witte und Komura. Ein Kater, für dessen Wiedererlangung Sage die ungeheure Summe von zehn Dollars zahlen wollte, eine Summe, der gegenüber die von Japan geforderte Kriegsentschädigung ein Trinkgeld war, das mußte ein ungewöhnlicher Kater sein. Dahinter steckte Etwas. Natürlich war Sage „nicht zu Hause". In seinem Geschäftslokal in Wall Street war er „nicht zu sprechen". Mrs. Sage war ebenfalls „nicht zu Hause." So blieb nur — das Dienstmädchen übrig. Viel war auch aus ihr nicht herauszubekommen. Malta, so hieß der Kater, war eines Sonntags verschwunden, in der Nacht. Seitdem hatte man Nichts wieder von ihm gehört. Er sei zwölf Jahre alt und ein Geschenk von einem Freunde auf dem Lande. Er kam zusammen mit Melita. Melita sei gewissermaßen Maltas Frau, wenigstens hätten sie all die zwölf Jahre wie Mann und Frau zusammengelebt, außerordentlich glücklich, gerade so glücklich wie Mr. und Mrs. Sage. Ob nicht viele Leute mit Malteser Katzen gekommen wären, um sie für Malta auszugeben. Das verneinte die freundliche Magd. Der Reporter, der das in seinem Blatte berichtete, erklärte es sehr einfach. Die Schwindler, die mit solchen Tricks arbeiten, hätten von vornherein gewußt, daß Sage auf solche Schliche nicht hereinfallen würde. Ein anderer Reporter griff die Sache mit Melita auf. Er behauptete, Malta sei verschwunden, weil er Melitas häufige Beiträge zu wohlthätigen Zwecken nicht mehr habe mit ansehen können. Das ist eine boshafte Anspielung auf Mrs. Sage und ihren Mann. Wieder ein anderer Reporter hatte ein Interview mit Melita. Darnach soll das Ganze wieder nichts Anderes als „The Woman in the Case" sein. Von Malta habe schon seit geraumer Zeit Allerlei verlautet. In dem Leibblatt der vornehmen Fünfte Avenue Katzen habe vor Kurzem eine Notiz gestanden folgenden Inhalts: „Mit nicht geringem Interesse haben wir seit einiger Zeit das Treiben eines ältlichen Damen-Verehrers beobachtet, der leicht in Ungelegenheiten kommen kann, wenn er nicht vorsichtig ist. In seinen Kreisen ist er als „Mal" bekannt, und wir würden uns nicht wundern, wenn seine vielen Freunde einen interessanten Gesprächstoff durch ihn bekämen, ehe noch die Saison in der Stadt beginnt." Maltas Freund nebenan habe jedoch dem Reporter versichert, die Notiz habe lediglich den Zweck, Malta zu veranlassen, auf die Luxus-Ausgabe „Backyards and Fences" zu abonniren, die der Besitzer des Gesellschaftsblattes herauszugeben gedenke. Dieser Reporter-Ulk ist eine witzige Anspielung auf das Leibblatt der New Yorker Aristokratie „Town Topics" und seinen Besitzer Colonel Mann, der vor einigen Wochen viel von sich reden machte. Bekantlich hatte man ihn der Erpressung beschuldigt. Wer nicht auf seine Luxus-Ausgabe „Fads and Fancies" abonniren wollte, wurde in „Town Topics" verdächtigt, gewöhnlich in Notizen der oben erwähnten Fassung. So muß der alte Sage höchst unfreiwillig den New Yorkern als heiterer Unterhaltungsstoff dienen, nur weil er eine populäre Persönlichkeit und daher ein Liebling der Reporter ist. Wie oft mag er diese Popularität verwünscht haben. Nicht einmal seinen Kater darf er verlieren, ohne daß die Zeitungen Langes und Breites darüber schreiben. Das heißt die Sucht nach Neuigkeiten wirklich auf die Spitze treiben.

Aber Sage mag sich trösten. Er hat Genossen im Unglück. Fast gleichzeitig mit ihm ist ein anderer populärer Mann den Reportern zur Beute gefallen. Bischof Potter von der Episkopal-Kirche. Die Veranlassung dazu bot die vielbesprochene „Subway Tavern" hat viele Personennamen: „Graf Waldersee", „Kaiser Friedrich", „Moltke", oder „The sanctified Saloon". Sie erinnern sich, daß ungefähr vor Jahresfrist Bischof Potter im dunkelsten New York, an Mulberry Street, bei der Eröffnung einer Wirthschaft zugegen war und sie gewissermaßen kirchlich einweihte, zum Entsetzen aller Frommen und der Wasserweiber im Besonderen. Die Wirthschaft sollte ein durchaus anständiges Lokal sein. Sie sollte sich von den gewöhnlichen Lokalen dieser Art dadurch unterscheiden, daß Wein, Bier und Alkohol von der besten Qualität waren und daß unordentliches Benehmen und unmäßiger Alkoholgenuß nicht gestattet wurden. Wer alkoholartige Getränke nicht mochte, konnte auch Soda und Aehnliches erhalten. Zugleich enthielt das Lokal ein Bibliothekzimmer für Gäste, die auch geistige Nahrung zu sich nehmen wollten. Ferner war ein „Rathskeller" vorhanden, wo die Gäste essen konnten. Außerdem prangten Inschriften aus der Bibel. Also eine Art Erziehungsanstalt für Leute, die wahre Mäßigkeit lernen sollten. Jetzt ist des Bischofs Kneipe in andere Hände übergegangen. Der neue Besitzer will eine ganz gewöhnliche Wirthschaft daraus machen. Die Bibliothek und das Sodawasser und die frommen Bibelsprüche sollen verschwinden. Warum? Des Bischofs Kneipe hat sich nicht bezahlt. Oder wie es der neue Besitzer poetischer ausdrückte: „It is not a good Plan to follow the Lord and chase the Devil, too!" Die Frommen lachen sich ob der Wandlung der Dinge ins Fäustchen, denn sie haben das dem Bischof vorausgesagt. Wozu natürlich nicht sonderlich viel Weisheit gehört. Auch die Unfrommen haben das vorausgesehen. Bischof Potter ist ein lieber Herr und einer der wenigen Aufgeklärten in seinem Beruf. Er ist kein Fanatiker, der unter Temperenz lediglich Abstinenz versteht. Aber er hat die Sache verkehrt angefangen. Die gewöhnliche landläufige Schnapskneipe (Saloon) läßt sich eben nicht verfeinern. Der Begriff des Unfeinen und Vulgären ist von ihr untrennbar. Gerade so gut könnte Jemand versuchen, aus einem Ackergaul einen Renner, aus einem Vereinstenor einen Caruso oder aus einem Hundezüchter einen Schriftsteller zu machen. Clarence O'Brien, der nicht weit von des Bischofs Kneipe einen völlig unreligiösen „Saloon" betreibt und bei seinen Freunden den Kosenamen „Paddy the Pig" führt, wurde von einem Reporter befragt, was er zu dem mißglückten Versuch mit der Kneipe des Bischofs zu sagen habe. Das Schwein grunzte Folgendes: „Man kann einen „Saloon" in einer Kirche ebenso wenig betreiben wie man aus einem Schweineohr eine seidene Börse machen kann. Ich glaube überhaupt an keine Trink-Reform. Einmal ein Spitzbube, immer ein Spitzbube. Genau so ist's mit dem Schnapssüffel!" Köstlich erfrischend! Konzentrirte Lebensweisheit des naiven Ignoranten. Wenn doch die Wasserwütheriche etwas davon hätten! Es gibt ungemein kluge Schweine.

H. F. Urban.

Schiffsnamen und Stapellauf.

Es ist interessant, zu sehen, nach welchem Prinzip in den Kriegs- und Handelsmarinen die Namen ausgewählt werden. Namentlich in der Handelsmarine würde eine ungeheuerliche Konfusion entstehen, wenn man auf's Geratewohl die Namen der Schiffe wählen würde. Die großen Schifffahrts-Gesellschaften haben es sich zum Prinzip gemacht, ihren Dampfern Namen zu geben, aus denen man schon die Zugehörigkeit der Schiffe zu der betreffenden Rhederei herausfinden kann. Die sogenannte Castle-Linie in England („Castle" heißt „Schloß") hängt dem Namen jedes ihrer Schiffe das Wort „Castle" an. Wir finden also „HowardenCastle", „DunottarCastle", „Drummond Castle". Die sogenannte Weiße Stern-Linie gibt ihren Schiffen Namen, die alle auf —ic endigen: „Oceanic", „Teutonic", „Cedric", „Celtic", „Jonic", „Athenic"; die sogenannte Cunard-Linie tauft ihre Schiffe so, daß die beiden letzten Buchstaben —ia lauten, also „Campania", „Umbria", „Carpathia"; die sogenannte Leiland-Linie in England tauft ihre Schiffe so, daß alle Namen auf —ian und manchmal auf —an endigen: „Canadian", „Devonian", „Winnifredian"; die Rothe Stern-Linie endlich läßt die Namen der Dampfer auf —land endigen: „Beelgenland", „Vriesland", „Westerland".

Von den großen Schiffahrts-Gesellschaften bevorzugte der Norddeutsche Lloyd wenigstens früher die Flußnamen; „Rhein", „Neckar", „Aller", „Lahn", „Spree", „Havel" sind aus der Geschichte des Lloyd bekannte Namen. Auch deutsche Städte: Stuttgart, Darmstadt, Oldenburg, Ländernamen wie Bayern, Sachsen wurden vom Norddeutschen Lloyd eine Zeitlang bevorzugt. Die Hamburg-Amerika-Linie ... „Blücher", dann aber Ländernamen, die alle auf —ia endigen: „Patricia", „Pennsylvania", „Pretoria", „Bulgaria", „Perusia", „Bethania", „Bosnia", „Assyria", „Sylvia" usw. Durch die Anfangsbuchstaben der Namen werden bei den Gesellschaften wiederum besondere Klassen der Schiffe unterschieden; so hat zum Beispiel die Hamburg-Amerika-Linie die P-Klasse: „Patricia", „Pennsylvania", „Pretoria", alles Dampfer von demselben Typ, nämlich mit einem Brutto-Raumgehalt von 13,200 bis 13,400 Registertonnen.

Merkwürdigerweise haben sich die Namen der deutschen Dichter als unglückbringend erwiesen: der „Goethe" ging in La Plata unter, der „Schiller" scheiterte auf den Scilly-Inseln, der „Lessing" hatte Feuer an Bord, auf dem „Herder" fand die furchtbare Dynamit-Explosion statt, die der bekannte Massenmörder Thomas verursacht hatte, und der „Wieland" verunglückte durch Bruch der Schraube und trieb lange manövrirunfähig auf dem Meere herum.

Die Taufe wird in der Weise vollzogen, daß eine Flasche mit irgend einem geachteten Getränk an einem buntseidenen Bande in den Landes- oder Ortsfarben vom Bug des Schiffes herabhängt und bis nach der sogenannten Taufkanzel hinüberreicht. Gewöhnlich wird eine Rede gehalten, bevor die Namengebung erfolgt, und dann schleudert die taufende Persönlichkeit die Flasche gegen den Bug des Schiffes, um sie zu zerschmettern. Der Aberglaube der Seeleute hält es für eine sehr üble Vorbedeutung, wenn bei der Taufe die Flasche nicht zerschellt. Es wird fast ausnahmslos Champagner zu dem Taufakt verwendet. Um Reklamen zu vermeiden und nicht irgend eine Firma zu bevorzugen, wird die Etikette von der Champagnerflasche entfernt. Der englischen Admiralität sind von Sektfirmen bis $5000 für das Recht geboten worden, die betreffende Flasche Sekt zu der Taufe eines Kriegsschiffes zu liefern. Stets sind die Offerten abgeschlagen worden. Auf Veranlassung König Eduards von England verwendet man jetzt neben dem Sekt bereits Flaschen, die mit Wasser gefüllt sind.

Einen sehr schönen Brauch findet man bei der Namengebung und beim Stapellauf von Kriegs- und Handelsschiffen in Japan. Dort kennt man den sogenannten Taufakt nicht. In dem Augenblick aber, in dem das Schiff den Namen erhält und vom Stapel gleitet, werden eine Menge Singvögel, die auf dem Markte aufgekauft worden sind, aus ihren Käfigen in die Freiheit gelassen.

Die amerikanische Kriegsmarine verwendet für ihre Schiffe die Namen der einzelnen Bundesstaaten und der Städte. Als das Kriegsschiff „Connecticut" vom Stapel lief, machte sich in diesem Staat eine außerordentliche Agitation dafür geltend, das Schiff nicht mit Champagner, sondern mit Wasser zu taufen, da in Connecticut die Temperenzler großen Einfluß haben. Als der Kreuzer „St. Louis" von Stapel ging, schlug man vor, ihn mit Bier zu taufen; denn St. Louis ist bekanntlich ein Hauptpunkt der hiesigen Bierbrauerei. Der Kreuzer „Kansas" entging nur mit Mühe und Noth dem Schicksal, mit einem Landesprodukt, nämlich mit Rohöl, getauft zu werden. Der Marinesekretär setzte es aber durch, daß die übliche Flasche Wasser am Bug des Schiffes beim Stapellauf zerschellt wurde.

Als vor einiger Zeit eine große Jacht auf den Namen „Kentucky" getauft wurde, verwendete der Besitzer eine Flasche echten Kentucky Whisky. Auch Rum ist bereits zur Taufe von Privatjachten verwendet worden, und ein Jachtbesitzer aus New Orleans soll nur mit Mühe davon abgehalten worden sein, seine Jacht mit — Sirup zu taufen, da er an diesem Artikel sehr viel Geld verdient hatte.

Falsche Diagnose.

Ein Londoner Korrespondent berichtet: Im vergangenen Jahre wurden infolge von falscher Diagnose 2000 Patienten von Londoner Aerzten in die Fieberhospitäler Londons geschickt. Der durchschnittliche Aufenthalt dauerte dort etwas über drei Wochen, und die dadurch veranlaßten Kosten betrugen ungefähr 240,000 Mark. Im Ganzen wurden im Laufe des Jahres nur 21,000 Fälle von Scharlach und 538 Fälle von Pocken zu den Hospitälern zugelassen. Darunter also neun Prozent mit Unrecht, eine unerhörte Leichtfertigkeit, wenn man bedenkt, welchen Gefahren die Leute ausgesetzt waren, die man diesen Hospitälern auslieferte.

— Auch in der Glücksschmiede gibt's Rauch und Ruß genug.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
"Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Zeitgemäße Offerten in Herbst-Waaren für Montag.

Laden wird Montag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends geschlossen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Offen Dienstag und Donnerstag bis 9 Uhr, Samstag bis 10 Uhr Abends.

Neue Herbst-Effekte in Damen-Dressing Skirts.

Die neuen grauen oder schwarzen Panama Skirts — mit Seiten- oder Box Pleats gemacht, sein strapping Forming Entwurf, leicht verkäuflich zu $5, zu ... $3.95

Walking Skirts—neueste Facons in dieser Auswahl—schwarz, blau, braun oder grau — markirt um zu $7.50 verkauft zu werden, jetzt nur ... $5.00

Mädchen-Skirts—für Schulgebrauch — plaited Effekte — alle Schattirungen, Eure Auswahl ... $1.95

9 bis 10 Vorm. — 50 Walking Skirts, völlig $1.50 werth — speziell für eine Stunde ... 58c

Korsets, Waists, Hüte.

Odds u. Ends in Damenkorsets—wth. bis zu $1.00, für Montag zu 25c

Odds u. Ends von weißen Lawn Shirt Waists, wth. bis zu 1.75, Montag zu 50c

Eine neue Auswahl Damenfilzhüte — neueste Facons — werth bis zu $1.50, zu 98c

Wir sind stolz auf unsere Ausstellung von Kleiderstoffen.

45-zöll. reinwollene Serges — in schwarz und farbig—speziell feiner Stoff, werth 98c—per Yard ... 65c

1.. Stücke wollene Kleiderstoffe—38 Zoll breit, wirkl. billig zu 48c, Montag ... 29c

50-zöll. reinwoll. schwere Granites, beste 85c Qual., speziell Montag, Yard ... 58c

45-zöll. Englisch Mohair Brilliantines — in schwarz, blau, braun, grau und weinfarbig, beste 85c Sorte, Yd ... 48c

Percales, Flannelettes.

Voll yardbreite Kleiderpercales, dunkler Grund, volle Stücke, — alle neuen Muster, wth. 12½c, so lang 4000 Yds. vorhalten, 7½c

Voll yardbreite Wrapper Flannelettes—Facons dieser Saison, wth. 14c, Montag, per Yard 9½c

8.30 bis 10 Vorm. — Echt schwarze Henrietta finished Sateens, vom Stück, Yd. 5¾c

Spitzen
350 Stücke engl. Torchon und fancy baumwoll. Spitzen und Einsätze — werth bis zu 10c, per Yard ... 3c

Taffeta
35 St. 19 Zoll breite reinseidene Seidentaffeta, einfarbig und gemustert — werth 75c, per Yard ... 35c

Sateen
3750 Yards mercerized Sateen — schwarz und farbig — 2 bis 10 Yards lang — werth 25c — per Yard ... 9c

Schuhe
...lederfohlige Babyschuhe, — mit Patentleder Vamps u. fancy Tops, Größen 1 bis 4 — werth 39c, Paar ... 25c

Strumpfwaaren
Schwarze, nahtlose, baumwollene Damenstrümpfe — regulärer 10c Werth, per Paar ... 5c

Strumpfwaaren
Schwarze und fancy farbige nahtlose Männersocken — assort. Farben — regul. 15c Werth — Odds und Ends, Paar ... 8c

Strumpfwaaren
Schwarze gerippte baumwoll. Kinderstrümpfe, nahtlos — Größen 5 bis 7½, 10c Werth, zu ... 5c

Hardware
Nickelplatt. Tack Hämmer, per Stück ... 5c
7-zöll. Gas Pliers, polirt, zu ... 10c
Gußeiserne Shingling Beile zur Haushaltgebrauch, zu ... 10c

Fabrik-Rester von Linoleum — Extra schwere Sorte — ungefähr 1000 Yards zum Verkauf — sie sind von $1.00 bis $1.35 per Yard werth — Montag, per Quadratyard ... 27½c

Hemden
Muster Arbeitshemden für Männer und Knaben — Größen 12½ bis 17 — werth bis zu 50c, Auswahl ... 19c

Knaben-Waists
Waists und Blousen für Knaben — werth bis zu 50c — zu nur ... 10c

Unterzeug
Eine weitere Partie jener halbwollenen Hemden und Hosen für Männer—50c Werth, zu nur ... 29c

Unterzeug
Eure Auswahl von allen unseren Balbriggan Hemden und Hosen für Männer, werth bis zu 58c, zu ... 29c

Feine Schuhe für Damen — Patent Colt, Vici Kid, Velour und Box Calf — neue moderne Facons — Blücher, Schnür- oder Knöpf-Facon — Cuban oder militärische Absätze — alle Größen und Weiten — $2.50 Werth, per Paar ... $1.95

Groceries

Cudahy's Diamond C Schinken, Pfd. 11¾c
Durchschnittlich 10 bis 12 Pfund schwer.

Gekochter Schinken — sliced — per Pfd ... 20c
Jelly—assort. Flavors — per 10-Pfd. Pail ... 32c
Hühnerfutter, 100 Pfd ... $1.46
Kernenlose Rosinen—10 Unz. Packet zu ... 3c
Oriole White Oats,—2-Pfd. Packet ... 5½c
Java und Mocha Kaffee, 5½ Pfd. für $1, oder, per Pfund ... 19c
A 1 Domestic Maccaroni — Pfd. Packet ... 7½c
Sweet Picalilli oder Chow, — Quart Jar ... 14c
Wieboldts Familyseife — 7 Stücke für ... 29c
Beste Stückenstärke, 5 Pfd ... 14c
Thee — Gunpowder oder Engl. Breakfast Pfund zu ... 27c
Washburn's Mehl — ¼ Bbl. Sack $2.69, ⅛ Bbl. Sack ... $1.35
Bester granulirter Zucker — 14 Pfd. für ... 75c
Rumfords Backpulver, Pfundbüchse ... 25c
1 Pack. Sawyers City Soda Crackers und 1 Packet Zuzu Snaps, zu ... 10c

Inlet
Import. deutsches rothes Feder Inlet—garantirt federdicht, 35c Werth, per Yd ... 17c

Federn
Feinste Sorte Sanitary Down — werth $1.25 — Montag, per Pfund ... 95c

Blankets
11-4 Größe graue baumwoll. Blankets— echtfarbig, fancy Border, reg. 75c Qual., Paar ... 58c

Slippers
9.30 bis 10.30 Vorm. — Schwarze und lohfarbige Leder Hausslippers für Männer — alle Größen — werth 59c, per Paar ... 33c

Männer-Anzüge
9—11 Vorm. — Reinwoll. Clay Worsted, Cheviot und Tweed Männer-Anzüge — schwarz und fancy Mischungen — 34 b. 42 — $10 Wth ... 5.00

Knaben-Anzüge
3 bis 5 Nachm.—Woll. Cheviot 2-Stück Knabenanzüge, stark gemacht— dunkle Farben, 7 b. 15 Jahre, $1.69 Werth, zu ... 98c

Kurzwaaren
Kings 200 Yd. Spule Maschinenfaden, Spule 1c
Seitenstrumpfbänder f. Kinder — alle Größen, werth 10c, zu ... 5c
Schwarze Nähseide, per Spule ... 1c
Bügelwachs, mit Holzgriff, 2 für ... 1c
Weiße Perlmutterknöpfe, per Dutzend ... 1c

Möbel und Oefen
Zu den billigsten Preisen!
Auf leichte Abzahlungen!
Große Auswahl von Möbeln, Heiz- und Kochöfen, Rugs u. s. w. Wir garantiren, daß unsere Preise die niedrigsten sind. Kommt und überzeugt Euch.
SCHMOLL FURNITURE COMPANY,
316 Ost North Ave.
Cash or easy payments.
7lp,bofabi,1m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. La Salle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex. Phone Centr. 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ankunft.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
* 9:45 V.	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N.
* 6:20 N.	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	*11:30 V.
*10:00 V.	St. Louis und Springfield—Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich — Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:25 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:45 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo und südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N.
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	[illegible]	[illegible]
Indianapolis, Cincinnati und Louisville	[illegible]	[illegible]
Lafayette und Louisville	[illegible]	[illegible]
Indianapolis, Cincinnati und Louisville	[illegible]	[illegible]
Dayton	[illegible]	[illegible]
Indianapolis und Cincinnati	[illegible]	[illegible]
French Lick, W. Baden Springs	[illegible]	[illegible]

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal	[illegible]	[illegible]
New York & Washington Vestibuled Limited	[illegible]	[illegible]
New York, Washington & Pittsburg	[illegible]	[illegible]
Columbus & Wheeling Expreß	[illegible]	[illegible]
Cleveland & Pittsburg Expreß	[illegible]	[illegible]

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.